Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
55 (1921)

157 (14.6.1921)

urn:nbn:de:gbv:45:1-95529

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 15 M, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 15 M. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 25.
Fernsprech-Anschlüsse: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das frühere Herzogtum Oldenburg die 30 mm breite Kolonelzeile oder deren Raum 1 M, auswärtige 1,50 M Familienanzeigen 50 ₰. Im Reklameteil kostet die 89 mm breite Petitzeile oder deren Raum 5 M.
Bankkonto: Oldenb. Spar- und Leih-Bank. Postscheckkonto: Hannover 22381.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 157. Oldenburg, Dienstag, den 14. Juni 1921. 55. Jahrgang.

Die Schande von Avignon.

Im ganzen Deutschen Reiche haben in diesen Tagen Kundgebungen stattgefunden, an denen sich alle Schichten der Bevölkerung, Angehörige aller politischen Richtungen, mit bedauerlicher Ausnahme der ganz linksradikalen Kreise, beteiligt haben. Kundgebungen, die mit eindringlicher Stimme den Ruf nach Westen erhoben haben, ein Ende zu machen mit einem Zustand, der als eine bitterschmerzende Wunde am Körper Deutschlands empfunden wird, und der Frankreich nicht zur Ehre gereicht. Heute noch, 2½ Jahre nach dem Friedensschluß, schmachten 115 deutsche Kriegsteilnehmer hinter französischen Kerkermauern. Man hat sie in das Gefängnis des Ortes zusammengepfercht, der in Frankreich als der klimatisch ungesundeste verrufen ist, und läßt sie dort unter den ärgsten Entbehrungen und schärfsten Einschränkungen Strafen abbüßen, die in der Kriegszeit unter einem drakonischen Gericht um geringfügiger Vergehen willen über sie verhängt worden sind. Als die alliierten Mächte bei Abschluß des Waffenstillstandes im Oktober 1918 von Deutschland die sofortige Freigabe aller ihrer Gefangenen einschl. der wegen nichtmilitärischer Vergehen bestraften, forderten, verweigerten sie dafür die Gleichberechtigung, und selbst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages im Januar 1920 hielten sie auf Grund des Artikels 219 dieses Vertrages 550 deutsche Internierte zurück. Von diesen befinden sich 115 heute noch in dem Gefängnis von Avignon; die übrigen sind zum Teil nach Verbüßung ihrer Strafen entlassen worden; eine beträchtliche Zahl ist elend umgekommen oder hat bei Fluchtversuchen das Leben eingebüßt; und nur für einen geringen Bruchteil ist es gelungen, Gnade zu erwirken. Bemerkenswerter Weise waren die Begnadigten durchweg bayrische Staatsangehörige und wurden zu einer Zeit freigelassen, als die französische Politik wohl hoffte, durch ein besonderes Entgegenkommen gegen bayrische Interessen einen Keil in die Reichseinheit treiben zu können. Die amtlichen deutschen Stellen, die Regierung, die Friedensdelegation und alle in Frage kommenden Instanzen sind nicht müde geworden, bei der französischen Regierung Vorstellungen zu erheben, um das Schicksal der Gefangenen von Avignon, von denen manche noch lange Jahre dort in Haft verbringen sollen, zu enden und ihre Freigabe zu erwirken. Aber trotz der Einkehr des Friedens und trotz aller schönen Worte vom Geiste der Versöhnlichkeit und Menschlichkeit ist man in Frankreich solchen Vorstellungen gegenüber taub geblieben, harren noch immer, mehr als zwei Jahre, nach dem Friedensschluß, deutsche Mütter, Frauen und Kinder ihrer Söhne, Gatten und Väter, ihrer Ernährer, bleibt der Stachel, den die Kümmernisse des Krieges in das Herz von hundert deutschen Familien gestoßen haben, schmerzhaft fühlbar. Darum galt es, einen letzten Versuch zu machen, ob es nicht gelinge, das menschliche Gefühl in Frankreich wach zu rufen, und zu diesem Versuch hat sich in diesen Tagen die Stimme von vielen Zehntausenden deutscher Bürger und Bürgerinnen erhoben. Berufene Führer aller politischen Organisationen haben sich in den Dienst der Veranstaltung gestellt, und die Worte, die sie gesprochen haben, und die von ihren tausendköpfigen Zuhörerscharen mit ernstem Schweigen oder würdigem Beifall unterstrichen wurden, klingen nach Westen. Sie rütteln an dem Gewissen Frankreichs, und sie rufen das Gewissen der Welt zu ihrer Unterstützung. Es geht um 115 deutsche Männer, es geht zugleich um den Glauben an Menschlichkeit und Versöhnung. Möge Frankreich die Stimmen hören, die es mahnen!

*

TU. Elberfeld, 14. Juni. In den Versammlungen, die auch hier zugunsten der Freilassung der in Avignon schmachtenden deutschen Kriegsgefangenen abgehalten wurden, erhoben die Redner die mit großem Beifall aufgenommene Forderung, daß die Regierung die Reparationszahlungen solange einzustellen habe, bis der letzte deutsche Kriegsgefangene aus dem französischen Gefangenenlager von Avignon entlassen und in Deutschland eingetroffen sei.

Die Streiklage in München.

München, 13. Juni. (WTB.-Drahtm.) Die Ruhe und Ordnung wurde heute nirgends gestört. In den Großbetrieben geht der Streik der Arbeiterschaft weiter, in den kleinen und mittleren dagegen wird weiter gearbeitet. Die Straßenbahn verkehrte auch heute. Ihr Dienst wurde mit Einschränkungen zu gewöhnlicher Stunde aufgenommen. Der Eisenbahnbetrieb ist normal. Die Züge verkehren regelmäßig. Ueber die Täterschaft bei der Ermordung des Abgeordneten Gareis herrscht noch völliges Dunkel. Ueber die angekündigte Generalstreikausdehnung liegen hier Nachrichten aus Kempten, Lindau, Passau und Landshut vor, welche besagen, daß der Streik teilweise durchgeführt wurde, und daß die Zeitungen nicht erschienen sind. Ruhestörungen sind nirgends vorgekommen. Allenthalben berief die organisierte Arbeiterschaft Versammlungen für heute nachmittag ein, um zur Lage Stellung zu nehmen — Durch den Generalstreik sind der Entwaffnungsaktion große Schwierigkeiten bereitet, da die Leute angesichts des Generalstreiks ihre Waffen nicht abliefern wollen. — In einer amtlichen Bekanntmachung heißt es weiter: Die Regierung traf alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit. Demonstrationsversammlungen und Demonstrationszüge zur politischen Ausnützung des Mordes sind verboten. Im übrigen wurde der Generalstreik auch von der Streikleitung für heute abend bereits abgesagt.

Die Beisetzung Gareis'.

München, 13. Juni. (WTB.-Drahtm.) Unter überaus starker Beteiligung der Münchener Arbeiterschaft fand heute nachmittag um 5 Uhr die Beisetzung des ermordeten Abgeordneten Gareis auf dem Ostfriedhofe statt. Sie ist ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Im Namen der Reichsleitung der Unabhängigen sprach Reichstagsabgeordneter Ledebour-Berlin, der die sozialistischen Toten von Jaurès angesangen bis Gareis aufzählte und zum Schluß aufforderte, in die Fußstapfen der Ermordeten einzutreten, um die sozialistische Idee zu verwirklichen. Reichstagsabg. Unterleitner widmete Kranz und Nachruf für die U. S. P. des preußischen und des bayrischen Landtages und übermittelte gleichzeitig die Beileidskundgebungen der französischen und der österreichischen Sozialisten sowie der sozialistischen Parteien von Württemberg, Baden und Sachsen. Nach einem Schlußgesang war die Feier beendet. Es formierten sich die Züge, um in die Stadt zurückzukehren. Die Isarbrücken waren von der Landespolizei mit Panzerautomobilen und Drahtverhauen versperrt, so daß sich die Züge verteilen mußten. Zu besonderen Zwischenfällen ist es auch hier nicht gekommen. Die Kommunisten arbeiteten auch während der Trauerfeier mit Flugblättern. So verteilten sie auf den Straßen vor dem Friedhof Flugblätter, in denen die Arbeiter aufgefordert werden, den Streik und den Kampf mit allen Mitteln bis zur Beseitigung der Blut- und Schandregierung Kahr fortzusetzen. — Wie aus München gemeldet wird, soll als Nachfolger Gareis' im bayrischen Landtag Ernst Toller in Frage kommen.

Gegen die politische Ausnutzung des Verbrechens.

München, 13. Juni. (WTB.-Drahtm.) Amtlich wird mitgeteilt: Die auswärtige Presse, namentlich die Berliner linksradikalen Zeitungen, sind voll von falschen Nachrichten mit tendenziösen Darstellungen der Lage in Bayern. Demgegenüber sei tatsachengemäß festgestellt, daß über die Person des Mörders von Gareis trotz der eifrigsten Bemühungen noch garnichts festgestellt worden ist. Es gibt keinerlei Beweise dafür, daß der Mörder in der Person eines Fanatikers der Rechten zu suchen sei. Eine politische Ausnützung des Verbrechens ist deshalb gleichermaßen unwürdig und gewissenlos.

Die mißglückte Generalstreikhetze.

Kg. Nürnberg, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) **Die Generalstreikhetze in Süddeutschland ist auch außerhalb Münchens mißglückt. Selbst am Beerdigungstage des Unabhängigen-Führers Gareis ist in Nürnberg, Augsburg, Fürth und Hof der größte Teil der Arbeiter zur Arbeit erschienen. Ebenso wird in Stuttgart und im ganzen südlichen Lande gearbeitet. Die Eisenbahnzüge aus Norddeutschland unterliegen einer verschärften Kontrolle, da die Nürnberger Polizei Anzeige erhielt von der Abreise einer Anzahl Russen aus Berlin.**

Die Berliner Demonstrationen.

Kg. Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Unabhängigen demonstrierten gestern nachmittag um 5 Uhr im Lustgarten gegen die Vorgänge in Bayern. Die Versammlung war verhältnismäßig schwach besucht, wozu allerdings der starke Regen seinen Teil beigetragen haben mag. An verschiedenen Stellen des Lustgartens wurden Reden gehalten, deren Thema war: Fort mit Kahr und fort mit den ganzen bayerischen Zuständen! Die Versammlung verlief im übrigen durchaus ruhig. Auch die Mehrheitssozialisten demonstrierten heute nachmittag in mehreren großen Lokalen der Stadt; auch bei diesen Versammlungen ist es zu keinerlei Zwischenfällen gekommen. Der „Vorwärts" stellte heute abend auch in seinem Leitartikel die Forderung: Fort mit Kahr. In dem Leitartikel wurde u. a. gesagt, daß bei Mitgliedern der bayerischen Einwohnerwehr Flugblätter und Handzettel verteilt worden wären, die Entwaffnungsaktion einzustellen oder gar die bereits abgelieferten Waffen zurückzuholen. Diese Darstellung des „Vorwärts" ist ebenso falsch wie eine Meldung über die außerordentliche Verschärfung des Generalstreiks in ganz Bayern. Von amtlicher bayerischer Stelle wird dazu erklärt, daß von derartigen Flugblättern und Handzetteln keine Rede sein könnte. Die Entwaffnungsaktion würde fortgesetzt, allerdings sei zu konstatieren, daß die Mitglieder dieser Einwohnerwehren angesichts der sozialistischen Drohungen sich jetzt nur schwer dazu entschließen könnten, die Waffen abzugeben. Von einer Einstellung der Entwaffnungsaktion könnte aber keine Rede sein, und eine Verzögerung der Waffenabgabe infolge der sozialistischen Bedrohungen sei kaum zu befürchten. An die Mitglieder der Einwohnerwehren sei im übrigen lediglich die Weisung ergangen, daß in diesen kritischen Tagen für den Fall eines Linksputsches die Waffen in den Depots wieder abgeholt werden könnten.

Der neue Säuberungsplan.

Kg. Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Zu den bereits gemeldeten Verhandlungen der Interalliierten Kommission mit Vertretern des deutschen Selbstschutzes erfahren wir von unterrichteter Seite: Die Interalliierte Kommission hatte vor einigen Tagen bereits einen Aktionsplan für die Niederwerfung des Aufstandes ausgearbeitet, der eine Räumung des besetzten Gebietes sowohl durch die Insurgenten als auch durch den deutschen Selbstschutz vorsah. Dieser Plan ist gescheitert, da der deutsche Selbstschutz erklärte, daß er nicht in der Lage sei, der Forderung zur Räumung nachzukommen. Daraufhin hat die Interalliierte Kommission einen zweiten Plan ausgearbeitet, nach dem der deutsche Selbstschutz in seinen Stellungen verbleibt, sich aber nach der Durchführung der Säuberungsaktion durch die interalliierten Truppen auflösen soll. Dieser Plan ist am Sonnabend General Hoefer mitgeteilt worden. Dieser hat sich darauf mit den aus allen Parteien zusammengesetzten Zwölferausschuß des deutschen Selbstschutzes in Verbindung gesetzt und dieser hat darauf folgendes beschlossen:

1. Eine Räumung des von dem Selbstschutz besetzten Gebietes kommt nicht in Frage.

2. Wenn der Aufstand restlos und wirksam niedergeschlagen ist, wenn Leben und Eigentum der oberschlesischen Bevölkerung sichergestellt und der alte Rechtszustand wiederhergestellt ist, hat der Selbstschutz seinen Zweck erfüllt und löst sich auf.

3. Die Vertreter des Sonderausschusses erachten diesen Zustand als herbeigeführt, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

a) Tatsächliche Entwaffnung der Insurgenten und Ausweisung der landfremden Truppen und Banden aus Oberschlesien;

b) wirksame und lückenlose Sperrung der Grenze gegen Polen;

c) Entfernung aller Polizeitruppen, die ihrem Vorleben nach für den Dienst nicht geeignet sind, oder die sich mittelbar oder unmittelbar an dem polnischen Aufstand beteiligt haben;

d) Einleitung eines Strafverfahrens gegen alle der Teilnahme an dem Aufstand Beschuldigten, denen keine Amnestie zu gewähren ist;

e) Beseitigung aller von den Aufständischen geschaffenen Instanzen und Verwaltungsbehörden;

f) ausreichender militärischer Schutz der industriellen Werke und der Arbeitswilligen gegenüber dem polnischen Terror;

g) Schaffung einer Instanz, die sich von der Durchführung dieser Bedingungen überzeugen kann.

Der zweite Säuberungsplan der Interalliierten Kommission sieht für die äußerliche Säuberungsaktion einen Vormarsch der interalliierten Truppen von Norden und Westen her vor. Dieser Vormarsch sollte heute beginnen. Ob er aber begonnen hat, darüber lagen in Berlin noch keine Nachrichten vor.

Schwere Schießereien.

Kattowitz, 13. Juni. (WTB.-Drahtm.) In der letzten Nacht gab es wieder schwere Schießereien. Bewaffnete Insurgenten drangen wieder bis zum Blücherplatz und von der Ferdinandgrube her bis an die Friedrichstraße vor. Sie führten Maschinengewehre mit sich, mit denen sie verschiedene Straßen mit heftigem Feuer bestreuten. Aus dem Landkreise Kattowitz wird gemeldet, daß verschiedene Insurgenten von der Front heimkehren. Diese von ihnen führen Beutestücke mit sich. In den Landgemeinden dauern die Zwangsaushebungen an, und doch steht fest, daß sich viele Personen bemühen, nicht zum Dienst herangezogen zu werden.

Ein deutscher Oberingenieur ermordet.

Oppeln, 13. Juni. Wie aus Königshütte gemeldet wird, ist der interalliierten Kommission in Oppeln Anzeige erstattet von einem heute bekanntgewordenen Mord an dem Oberingenieur und Prokurist Jaeger. Er wurde unterwegs von Banditen überfallen, verschleppt, ermordet, seines Geldes beraubt und verscharrt.

TU. Beuthen, 14. Juni. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Biad wurde in seiner Wohnung in einem Vororte Beuthens von polnischen Banditen festgenommen, und mit noch zwei anderen eingeborenen Deutschen fortgeschleppt. Diese „Verhaftung" soll eine Repressalie wegen Beleidigung polnischer Bürger in Beuthen sein. Die Meldung polnischer Blätter, daß Biad wieder entlassen worden sei, ist falsch.

Korfanty weigert sich, zu entwaffnen.

Paris, 13. Juni. (WTB.-Drahtm.) Der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune" im Hauptquartier der Aufständischen meldet, daß höhere und niedrigere Offiziere Korfantys vorgestern vor dem Oberkommando die Ueberzeugung ausgesprochen hätten, daß jeder Versuch, ihre Leute zu entwaffnen, bei der sehr schlechten Stimmung, die unter

Hierzu drei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ihnen herrsche, zum Unheil ausschlagen müsse. Ein Regiment habe eine Abordnung mit der Erklärung gesandt, daß die Leute nach Hause gehen und auf ihrem Wege alles zerstören würden, wenn die polnischen Arbeiter mit ausländischen Kapitalisten intrigierten.

TU. London, 14. Juni. Der italienische General de Martine hat von der Regierung in Rom Auftrag erhalten, in Oberschlesien Gewalt anzuwenden, wenn es nötig sein sollte. Die französische Regierung hat das englische Ersuchen ebenfalls wohlwollend in Erwägung gezogen.

Rathenau und Loucheur.

Berlin, 13. Juni. (WTB.-Drahtm.) Der Reichsminister für Wiederaufbau, Dr. Rathenau, hat sich nach Wiesbaden begeben, um mit dem französischen Minister für die befreiten Gebiete, Loucheur, zu zweitägigen Besprechungen zusammenzutreffen. Gestern wurden die Fragen der internationalen Wirtschaftslage im Zusammenhang mit dem Reparationsproblem in fünfstündiger Aussprache der beiden Minister erörtert. Es kamen dabei die Fragen der Sachleistungen, Arbeitsleistungen und Finanzierung zur Sprache. Heute soll eine Reihe von Einzelfragen erörtert werden. Uebereinstimmung herrschte in dem Bestreben, die Aufgaben des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete in großem Ausmaße und in verstärktem Tempo zu fördern.

TU. Paris, 14. Juni. Die Anregung zur Konferenz zwischen Walter Rathenau und Loucheur ist von Rathenau ausgegangen. Rathenau ist ein Anhänger des Gedankens der Abgabe von vierzig Goldmark für jede geleistete Tonne Kohle und für die Ersetzung der deutschen Obligationen, die die Alliierten verkaufen sollen durch andere, die von Deutschland selbst untergebracht werden.

Der Aufbaukommissar.

Berlin, 13. Juni. (WTB.-Drahtm.) Der Präsident der Reichsrückliefernngskommission, Kommerzienrat Dr. Guggenheimer, wurde vom Reichspräsidenten bis auf weiteres mit der auftragsweisen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichskommissars zur Ausführung der Aufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten ehrenamtlich betraut.

Die Garantiekommission. — Die Konferenz.

TU. Paris, 14. Juni. Die Garantiekommission, die heute nach Berlin reist, soll u. a. auch namens der Reparationskommission die vorgesehene Prüfung des deutschen Steuersystems vornehmen.

TU. Rom, 14. Juni. Die Aerzte haben Lloyd George verboten, für eine weitere Woche am politischen Leben sich zu betätigen. Die Konferenz mußte deshalb auch etwa bis zum 21. Juni verschoben werden.

TU. Paris, 14. Juni. Obwohl noch kein festes Datum für die nächste Tagung des Obersten Rates festgesetzt worden ist, rechnet man doch mit der Möglichkeit, daß diese noch vor Ende des Monats stattfinden wird, vorausgesetzt, daß die Ordnung in Oberschlesien innerhalb von acht Tagen wieder hergestellt ist, und daß die Ereignisse im Orient den Regierungen gestatten, eine gemeinsame Politik zu diesem Zeitpunkte festzusetzen.

Wie Amerika die deutsche Regierung sieht.

Ipu. Newyork, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Kalifornien-Journal beschreibt in einem Artikel die von den deutschen Parteien betriebene Gegenwartspolitik. Die gegenwärtigen Zustände in Deutschland müssen das Land in kurzer Zeit ruinieren. Die herrschenden Parteien legen viel mehr Gewicht darauf, daß Könige und Fürsten nicht wieder ins Land kommen, als daß die Feinde aus dem Lande herauskommen. Die Könige- und Fürstenfrage ist aber zunächst Nebensache und die Feindesfrage die Hauptsache. Zurzeit regiert in Deutschland weder ein Präsident noch ein Reichstag, sondern ein französischer Feldmarschall und der Alliiertenrat. Von den Menschen, die augenblicklich in Deutschland nichts zu sagen haben, ist der Präsident derjenige, der am wenigsten sagen darf. Deutschland hat zurzeit keine Regierung aus dem Volk, durch das Volk und für das Volk, sondern eine Regierung von Ausländern, durch Fremde beherrscht und für ausländische Interessen tätig.

Die breitere Regierungsfront.

Kg. Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Bei einer großen vaterländischen Kundgebung der Demokratischen Partei bei Schatz hielt der frühere Reichsminister des Innern Koch eine Ansprache, in der er gegenüber der Aeußerung des Abg. Hergt (Deutschnatl.), die Regierung führe unser Volk einen Leidensweg, betonte, auch die Deutsch-Nationalen würden im Ernstfalle keine andere Politik als die der stillen Arbeit und des stillen Abwartens betreiben können. Das Ultimatum habe angenommen werden müssen, es sei immer noch besser, erst Versprechungen zu machen, als deutsches Land zu opfern. Der alten viel geschmähten Regierung sei es zu danken, daß die Einheit des Vaterlandes gerettet worden sei. Eine der größten und schönsten Aufgaben der Regierung müsse es sein, für die schwerbedrängten Brüder in dem besetzten Gebiet zu arbeiten, auch dazu bedürfe es einer breiten Regierungsfront. — Vor einer Vertrauensmännerversammlung in Magdeburg erklärte, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, Reichsminister Schiffer: Die Demokratische Partei halte nach wie vor die Tür für die Deutsche Volkspartei zu sachlicher Zusammenarbeit offen.

Der Prozeß gegen Hölz.

TU. Berlin, 13. Juni. Das Sondergericht des Landgerichts 1 Berlin unter Vorsitz des Landgerichtsrats Braun verhandelte heute gegen den Techniker Hölz, der als Führer der „Roten Armee" in der vogtländischen und mitteldeutschen Aufruhrbewegung und bei den kommunistischen Gewaltakten in Berlin eine führende Rolle gespielt hat. Die vom Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jäger vertretene Anklage lautet auf Mord, versuchten Totschlag, Aufruhr, Landfriedensbruch, Hochverrat, Freiheitsberaubung, räuberischen Ueberfalls, Raub, Brandstiftung, Gefährdung von Eisenbahntransporten, Verbrechen gegen das Brennstoffgesetz usw. Für die Verhandlungen, welche im kleinen Schwurgerichtssaal stattfinden, sind ganz außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Alle Zugänge zum Gericht, sowohl in der Rathenower Straße, in Alt-Moabit als auch in der Turmstraße sind durch Doppelposten der Schutzpolizei abgesperrt. Im Gerichtsgebäude selbst ist eine Hundertschaft der Schutzpolizei, mit Karabinern und Handgranaten ausgerüstet, bereitgestellt, um bei jedem Störungsversuch von außen sofort eingreifen zu können. Ohne gerichtliche Erlaubnis oder Einlaßkarten darf niemand das Gebäude betreten. Am Eingang zum Verhandlungssaal werden die eintretenden einer Visitation unterzogen. Hölz erklärte bei seiner Vernehmung, er fühle sich nicht als Angeklagter, sondern als Kläger gegen die bürgerliche Gesellschaft. Im übrigen verweigerte er, auf die meisten Fragen die Antwort. Bei der Verlesung verschiedener seiner Aufrufe, in denen von massenhafter Abschlachtung und von der In-die-Luftsprengung der Stadt Hetzisedt die Rede war, bemerkte er, das seien nur Drohungen gewesen, an deren Ausführung er nie gedacht habe. Er teilte ferner mit, daß er im Felde verschüttet wurde und dann wegen der nervösen Folgen dieses Unfalls als d. u. entlassen worden sei.

Gerichtsarzt Dr. Hirsch, der den Angeklagten im Untersuchungsgefängnis untersucht hat, kommt zu dem Ergebnis, daß die Voraussetzung zu dem § 51 keinesfalls vorhanden sei. Dr. Bürger hält Hölz für einen Mann von erheblich verminderter Zurechnungsfähigkeit. Medizinalrat Dr. Störmer erklärt, daß er bei der Untersuchung des Hölz große Schwierigkeiten gehabt habe, da der Angeklagte aus Abneigung gegen die Aerzte jede körperliche Untersuchung glatt abgelehnt habe. Hölz habe ihm u. a. erklärt, daß er mit großem Gottvertrauen in den Krieg gezogen sei. Wenn er heute ein anderer sei, so läge es an den Verhältnissen. Der Sachverständige kommt zum Schluß, daß er bei Hölz keine Anzeichen von Geisteskrankheit und auch keine verminderte Zurechnungsfähigkeit erkennen kann. Tagegen liege eine gewisse Hysterie vor. — Der nächste Zeuge, Polizeikommissar Ueberschaer, schildert ausführlich den Verlauf der Eisleberner Unruhen und die am Karfreitag erfolgte Sprengung der Villa „Helmburg" Hölz gesteht diese Tat ein. Nach der Mittagspause wurde die Vernehmung fortgesetzt. Der Hüttenarbeiter Otto Morgenstern schilderte die Versuche der Kommunisten am 21. März im Mansfelder Revier- den Generalstreik zu erklären. Dieser Versuch war aber teilweise mißglückt und ein großer Teil der Arbeiterschaft widerstrebte. Am folgenden Tage habe Hölz in einer Versammlung im Volkshause in Mansfeld verhetzende Reden gehalten, in denen er u. a. ausführte: Wir schlachten nicht nur Hunde, sondern auch Menschen! Nehmt Euch, was Ihr findet und kriegen könnt! — Am Tage darauf sei er Zeuge gewesen, wie Hölz in die Wohnung des Oberstadtsekretärs Rehls eindrang und dort Brand anlegte. Der Kassenbeamte Witkowski gibt dann eine ausführliche Schilderung der Vorgänge, die am 31. März in der Kreiskasse zu Helmstedt sich abgespielt haben, wo eine Bande von Hölz die Kassenschränke zu plündern suchte. — Interessant gestaltete sich darauf die Vernehmung des Bergarbeiters Fritz Hönnicke aus Helbra, der wegen Beteiligung an den Hölzschen Straftaten gegenwärtig in Untersuchungshaft ist, jetzt aber scharf gegen Hölz auftritt. Der Zeuge war zugegen, als Hölz bei der Familie des Pastors Schmidt, den er verhaftet hatte, Geld zu erpressen suchte, er schilderte dann die Vorgänge, die sich in der Dynamitfabrik Lembach abspielten, aus der Hölz mit einem Lastauto Sprengstoff geholt hatte. Bei dieser Gelegenheit sei er geflüchtet, in Blankenheim aber als Spitzel wieder ergriffen und zu Hölz zurückgeführt worden. In Ammendorf habe Hölz das Dynamit verteilt Hölz selbst habe sich mit einem Paket unter dem Arme nach dem Postgebäude begeben, das bald darauf in die Luft geflogen sei. — Dann wird die Verhandlung auf Dienstag früh 9½ Uhr vertagt.

Kommunistischer Delegiertentag.

Kg. Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Die kommunistische Partei Deutschlands hielt Sonntag eine Delegiertentagung in Berlin ab. Sie nahm Stellung zu der Münchener Mordtat und beschloß Gegenmaßnahmen, die nach der Ankündigung aller Funktionäre in den nächsten Tagen zur Ausführung gelangen sollen. Eine Gemeinsamkeit der in Aussicht genommenen Massenkundgebungen im Reiche mit den M. S. und den U. S. wurde abgelehnt. — An der Sitzung nahmen Delegierte des Berliner Erwerbslosenrates teil.

Ein Munitionslager entdeckt.

Magdeburg, 13. Juni. (WTB.-Drahtm.) Die „Magdeburgische Zeitung" meldet aus Gera: Beamte des Staatskommissariats fanden am Sonnabend zwischen Gera und Ronneburg ein Lager von Infanterie- und Marinegewehrmunition. Etwa 30 000 bis 40 000 Patronen wurden beschlagnahmt und der Reichstreuhandgesellschaft in Erfurt zugeführt. Mehrere den Kommunisten nahestehende Personen, darunter zwei Wachtmeister von der Geraer Abteilung der Thüringer Landespolizei, wurden verhaftet. Die Verhafteten gaben an, auf Anweisung des verstorbenen früheren thüringischen Staatsrates Sebastian, der Kommunist war, gehandelt zu haben.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen

Oldenburg, 14. Juni.

* **Die erste Gewerbeschau der Jadestädte.** Die von den Stadtverwaltungen und den sämtlichen Gewerbetreibenden Wilhelmshavens und Rüstringens veranstaltete erste Gewerbeschau wird am 19. d. M. eröffnet. Sie dauert bis zum 3. Juli. Der umfangreiche „Friedrichshof" mit Nebenräumen und Garten ist zu Ausstellungsständen hergerichtet und nimmt die überaus zahlreichen Aussteller auf. Die Einräumungsarbeiten sind im Gange. Alle nur denkbaren Ausstellungs- und Gebrauchsgegenstände, Maschinen usw., sind in neuester Konstruktion vertreten. Auch die Besucher aus dem Lande werden viel Sehenswertes finden: Große und kleine landwirtschaftliche Maschinen (auch ein Torfbagger mit Sodenableger ist vertreten), landwirtschaftliche Geräte und Gebrauchsgegenstände, Kutschen, Wagen usw. sind ausgestellt. Das Ganze wird in bester Aufmachung erscheinen, so daß wohl kein Besucher die Ausstellung unbefriedigt verlassen wird.

* **Segelbootsunglück auf der Weser.** Die Familie des Schiffers Hinzmanns aus Großensiel feierte vorgestern die Verlobung ihrer ältesten Tochter mit Herrn Gustav von Minden jun. aus Abbehausen. Nach fröhlicher Feier unternahm Hinzmanns mit seiner Ehefrau, dem jungen verlobten Paare und seiner 10jährigen Tochter Herta in einem Fischerboote eine Segelfahrt auf der Weser. Die in fröhlich gehobener Stimmung begonnene Fahrt sollte ein jähes Ende mit Schrecken nehmen. Auf der Höhe des Nordenhamer Bootshauses, etwa 800 Meter vom Ufer entfernt, kenterte das Boot, von einer unerwartet einsetzenden Regenböe erfaßt, gegen 6.15 Uhr abends plötzlich. Direktor Fritz Seedorff, der vom Weserheim am Bootshause mit anderen Bootshausbesuchern das Umschlagen des Bootes bemerkte, veranlaßte sofort das Auslaufen des Ruderbootes „Frauenlob", das mit Herrn Richard Seedorff, Herrn Luchterhand und zwei jungen Leuten in größter Eile der Unglücksstelle zurückeilte. Es gelang, die bereits bewußtlos im Wasser treibende Frau Hinzmanns in das Boot zu ziehen. Ein gleichzeitig von dem am Midgard-Pier liegenden Leichter „Mathilde" der Reederei Friedr. Körner, Hamburg, von dem man den Unfall ebenfalls bemerkt hatte, abstoßendes Boot, mit dem Leichterführer Klaus Schlichtmann aus Warstede und dem Matrosen Walter Flegel aus Hamburg bemannt, konnte den Bräutigam v. Minden, der sich ans Boot angeklammert hatte, und die 10jährige Herta H., letzterer bewußtlos im Wasser treibend, retten. Der Vater Hinzmanns und die Braut waren spurlos in den Wellen verschwunden. Es gelang den Rettern durch sofort angestellte Wiederbelebungsversuche, die Bewußtlosen (Mutter und Kind) ins Leben zurückzurufen; beide wurden auf Veranlassung des rasch herbeigerufenen Dr. med. Schilling vom Bootshaus durch den Krankenwagen nach dem Krankenhaus gebracht. Die Leichen der beiden Ertrunkenen konnten noch nicht geborgen werden. Die drei Geretteten waren Nichtschwimmer; die Ertrunkenen, so will es die Tragik des Schicksals, waren des Schwimmens kundig, kamen aber jedenfalls unter das umgeschlagene Segel. Das vollgeschlagene Boot wurde an den Anleger beim Bootshaus gebracht. — Aus auffjubelnder Freude in den Tod, kaum verlobt, schon für immer einander entrissen! Das bedauerliche Schicksal der Familien findet tiefste Anteilnahme.

* **Vereine, Versammlungen usw.** Der Hausbesitzerverein läßt, laut Anzeige, Versammlungen in Eversten, Osternburg und Donnerschwee abhalten, in denen Hausbesitzer Ed. Fimwen über die bedrängte Lage des Haus- und Grundbesitzes sprechen wird. — Eine Mieterversammlung findet heute abend in der Seminarauln statt.

* **Temperaturen in der Städtischen Flußbadeanstalt:** Luft 10½, Wasser 10½ Grad.

*

Stand der Viehseuchen

im Landesteil Oldenburg im Monat Mai 1921.

Milzbrand ist bei einem Rinde in der Gemeinde Sengwarden, Amt Jever, festgestellt worden.

Rauschbrand ist in 6 Aemtern, 11 Gemeinden, 20 Gehöften aufgetreten. Es sind 20 Rinder an der Seuche eingegangen.

Die Tollwut hat im Amte Vechta bisher keine weitere Ausbreitung erlangt.

Rotz ist bei einem Pferde in Dinklage — Amt Vechta — ermittelt worden. Das rotzige Pferd ist getötet und die übrigen 5 Pferde des betroffenen Bestandes stehen wegen Ansteckungsverdacht unter polizeilicher Beobachtung.

Die Maul- und Klauenseuche ist fast erloschen. Es steht nur noch ein Gehöft wegen dieser Seuche unter Beobachtung.

Der Bläschenausschlag der Pferde und Rinder hat weiter um sich gegriffen. Neu betroffen sind 15 Gehöfte; am Schlusse des Monats blieben verseucht 5 Aemter, 11 Gemeinden, 16 Gehöfte.

Räude der Pferde ist in 2 Gehöften neu ausgebrochen. Am Schlusse des Monats waren betroffen 5 Aemter, 1 Stadt, 9 Gemeinden, 12 Gehöfte.

Der Stand der Räude der Schafe ist fast der gleiche wie im Monat April. Am Schlusse des Monats waren betroffen 3 Aemter, 2 Gemeinden, 9 Gehöfte.

Neuausbrüche der Schweineseuche sind nicht zur Anzeige gelangt. Am Schluß des Monats waren noch 2 Gemeinden 6 Gehöfte verseucht.

Schweinepest ist in einem Bestande im Amte Oldenburg zur Anzeige gekommen.

Rotlauf der Schweine ist wieder ziemlich häufig ermittelt worden. Es kamen 26 Neuausbrüche (11 Neuausbrüche im April) zur Anzeige. Am Schlusse des Monats blieben noch 6 Aemter, 2 Städte, 13 Gemeinden, 26 Gehöfte (7 Gehöfte im April) verseucht.

Landesobertierarzt.

*

* **Ocholt**, 13. Juni. Trotzdem die vielen Nachtfröste und die übermäßig trockene Witterung den Gartenfrüchten sehr zugesetzt haben, glaubt die Ammerländische Gemüsebau- und Absatzgenossenschaft doch in allernächster Zeit mit den Versteigerungen beginnen zu können. Ein zu diesem Zweck nötiger geräumiger Schuppen am Ocholter Bahnhof ist bereits fertiggestellt. Als erster Versteigerungstag wurde in der gestrigen Versammlung des Vorstandes und Aufsichtsrates der 23. Juni bestimmt. In jedem Dorfe ist ein Vertrauensmann ernannt worden, der das Verpacken und Herschaffen des Gemüses in die Wege leitet. Ebenso wurde für ausreichendes Personal bei der Versteigerung gesorgt, damit gleich zu Anfang alles klappt. — Nach Schluß der ersten Versammlung tagte die Frühgemüsebaugenossenschaft, um über den Bau des Glashauses zu beraten. Dasselbe wird 1000 Quadratmeter Bodenfläche haben und von Fachleuten aus Straelen erbaut werden. Das Glas dazu liefert Herr Malermeister Steenemann, hierselbst. Die Kosten von etwa 150 000 Mark sind bereits gedeckt.

* **Varel**, 14. Juni. Kampfgenossen- und Bürgerverein. Wie schon seit 26 Jahren, findet auch in diesem Jahre das bei jung und alt beliebte Schießfest am 31. Juli, 1. und 2. August, statt. Da die Vorbereitungen in besten Händen liegen, so wird das Fest auch diesmal seine alte Anziehungskraft bewahren, umsomehr, als Karussells, Schaubuden usw. in großer Anzahl anwesend sein werden. Die Budenbesitzer wollen sich beim Schuhmachermeister Heinrich Weber, Hundestraße melden.

* **Gandersee**, 12. Juni. Unsanft aus dem Schlummer wurden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag durch die Feuersirenen der Dampfmühle die Einwohner des Ortes geweckt. Es brannte das Heuerhaus des Mühlenbesitzers Engelbart, das zurzeit unbewohnt war. Das Feuer ist zu spät bemerkt, so daß die Freiwillige Feuerwehr, die sogleich nach dem Alarm erschienen war, nichts mehr retten konnte. Das Haus brannte total nieder. Der Besitzer hatte am Abend vorher den Schlüssel stecken lassen; darum nimmt man an, daß Einschleicher unvorsichtig mit Feuer gewesen sind.

* **Ahlhorn**, 13. Juni. Auf dem hiesigen Wasserstoffgaswerk stürzte der Arbeiter W. Jantzen aus der Höhe auf das Gleise und erlitt eine Verletzung der Wirbelsäule

Landesbibliothek Oldenburg

und einen komplizierten Beinbruch. Er mußte mit dem Auto nach Oldenburg ins Krankenhaus gebracht werden.

* Cloppenburg, 13. Juni. Ein bedauernswerter Unglücksfall ereignete sich heute morgen auf der Bahnstrecke Cloppenburg—Friesoythe. Theodor Buken aus der Osterstraße, hierselbst, wollte eine Kuh über den Bahnübergang zur Weide bringen. Dabei wurde er von dem nach Friesoythe fahrenden Personenzug erfaßt und so überfahren, daß er unter entsetzlicher Verstümmelung am Kopf und an beiden Beinen seinen Tod fand. Buken war verheiratet und hinterläßt seine Frau und mehrere Kinder.

Δ Blexen, 12. Juni. Explosion auf dem englischen Tankdampfer „Donax". Gestern mittag gegen 2 Uhr vernahm man einen scharfen Knall, und kurz darauf rief das Feuerhorn die freiwillige Feuerwehr an die Spritzen. Auf dem am Pier der Tankanlage der Rhenania-Rohölwerke löschenden Tankdampfer „Donax" war infolge einer Explosion ein Brand an Deck ausgebrochen, der für die ganze Anlage und den Dampfer eine furchtbare Gefahr bildete. Glücklicherweise war der Dampfer entlöscht, sonst bildete heute die ganze Anlage ein Flammenmeer wie im Februar 1903. Auf dem Dampfer hängen Rettungsbojen, die mit einer Leuchtevorrichtung versehen sind, die einen im Wasser sehr leicht entzündlichen, dem Karbid ähnlichen Stoff enthält. Bei dem heftigen Winde ist eine Boje herabgefallen und der umhergestreute Leuchtstoff hat sich im Regen entzündet und das an mehreren Stellen mit Rohbenzin getränkte Deck entzündet. Die Flammen ergriffen die aus einem nicht dicht verschlossenen Tank ausströmenden Benzingase, schlugen nach innen und sprengten den schweren, mehrere Quadratmeter großen Deckel in die Luft, der auf die hohe Laufbrücke fiel, die Deckräume und Back des Dampfers verbindet. Dabei wurde ein Chinese der Besatzung mit in die Luft geschleudert. Man sah ihn wieder niederfallen, konnte seine Leiche aber zunächst nicht finden. Die Mannschaft stürzte an Land, mehrere Chinesen kletterten an den langen Trossen und an der Ankerkette herunter, von wo sie von Arbeitern der Weserkorrektion geborgen wurden. Die Feuerwehr Blexen war schnell mit der Motorspritze zur Stelle. Als es hieß, es sei jedenfalls noch ein Verunglückter an Bord, drangen die Feuerwehrmänner mit zwei Rohren, die von der Dampfpumpe des Werkes gespeist wurden, vor und löschten die immer wieder aufflackernden kleinen Brände an Deck. Der Verunglückte konnte nicht gefunden werden. Nun wagten sich auch wieder die Engländer der Besatzung an Bord, die Chinesen aber standen noch lange weit ab von ihrem gefährlichen Fahrzeug. Die Freiwillige Feuerwehr stellte bis zum Abend eine Brandwache, dann rückte sie mit der Spritze wieder ab. Die Spritze über das aufgeblasene Gelände an den Pier zu schaffen, machte die größte Mühe, da sie manchmal fast bis an die Achsen einsank, aber die kräftigen Pferde des C. Reiners ließen sie nicht sitzen. Die Leiche des verunglückten Chinesen wurde heute vormittag in dem explodierten Tank, im Wasser schwimmend, gefunden. Die Tanks werden nach dem Leerpumpen teilweise mit Wasser gefüllt. Gleich nach Mittag brachten die Chinesen ihren verunglückten Landsmann im Sarge nach dem Spritzenhaus. Dabei übten sie einen eigenartigen Brauch. In der Hand trugen sie ein Glas mit Rotwein, den sie in der Leichenkammer über die Leiche im Sarge schütteten. Vielleicht wollten sie ihren toten Kameraden vom Benzingeruch befreien, damit er ihm beim Eintritt ins Jenseits nicht hinderlich ist. Bei den Rettungsarbeiten hat sich ein Führer der Freiw. Feuerwehr eine Beinverletzung zugezogen, so daß er das Bett hüten muß. Bei der Explosion sind mehrere Leute der Besatzung verwundet worden, darunter ein Offizier schwer am Kopfe. Ob einem deutschen Schiffe in England auch wohl so mutige Hilfe geworden wäre?

§ Jade, 14. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonnabendabend in Mentzhausen. Das dreijährige Kind des Landmanns Grothner fiel über einen Kessel mit kochendem Wasser. Der Kessel stürzte um, und das arme Kind verbrannte sich am Unterleib und an den Beinen. Es wurde nach zwölfstündiger Qual von seinen Leiden erlöst.

Turnen, Spiel und Sport.

Turnverein Everften. Seine diesjährige satzungsgemäße Hauptversammlung hielt der Verein am letzten Donnerstag im Vereinslokal ab. Es waren zunächst Ersatzwahlen bis zur nächsten Hauptversammlung für die Turnerinnen Frl. Meyer und Frl. Mehrens erforderlich, und hierfür wurden Frl. Wintermann und Frl. Würdemann gewählt. Außerdem wurde eine Ersatzwahl für den Schriftführer H. Bövers vorgenommen, an dessen Stelle der Turner A. Renken trat. Frl. Meyer scheidet hiermit endgültig aus dem Vorstande. In Anerkennung ihrer turnerischen Tätigkeit, vornehmlich als Leiterin in der Mädchenabteilung, fand der Vorsitzende warme Worte des Dankes. Laut Beschluß der Januarversammlung mußte die Festsetzung der Beiträge erfolgen. Durch unvorhergesehene Einnahmen konnte erfreulicher Weise von einer Erhöhung Abstand genommen werden und somit bleiben die alten Beiträge bis zur nächsten Hauptversammlung bestehen. Vom Vorf wurde darauf hingewiesen, daß das Wandern im Verein leider wenig gepflegt werden konnte und dieses durch die zu leistenden turnerischen Arbeiten auch als begründet angesehen werden mußte. Trotzdem soll auch das Wandern noch zu seinem Rechte kommen. Eine ganztägige Turnfahrt soll am 24. Juli d. Js. nach Zwischenahn-Ocholt stattfinden. Näheres hierüber wird in den Tageszeitungen bekanntgegeben. Gleichzeitig fand der Vorsitzende echt turnerische Worte für die Teilnehmer am bevorstehenden Kreisturnfeste. Er wünschte, daß ihre vorbereitende Arbeit von Erfolg gekrönt sein möge. Ueber das in diesem Jahre am 28. August in unserem Orte stattfindende Verbandsturnfest wurden ebenfalls unverbindliche Mitteilungen gemacht. Eine ganz besondere Stimmung machte sich für dieses Fest bemerkbar, sodaß eine starke Anteilnahme seitens Turner und Bürger hieraus zu entnehmen war. In längeren Ausführungen verbreitete sich der Vorsitzende über den Turn- und Spielbetrieb des Vereins. Er wies auf die Vorzüge des Spielens in Gottes freier Natur hin, mahnte auch wiederum, nicht das Geräteturnen zu vernachlässigen, da dieses die beste Vorbereitung für die sportlichen Uebungen sei. In Zukunft soll der Dienstag von 9 Uhr ab dem Geräteturnen, der Freitag ganz dem Spielen überlassen werden. Vom Turngenossen M. Gökes-Wienhof wurde die baldige Fertigstellung der Gedenktafel für die im Weltkriege gefallenen Turner des Vereins in Aussicht gestellt, worauf beschlossen wurde, die Gedenkfeier noch im Juli d. J. abzuhalten. Ueber die Feier selbst fand eine rege Aussprache statt, welche dazu führte, hierfür noch eine außerordentliche Versammlung einzuberufen, um alsdann alles Nähere festzulegen. Mit einem dreifachen „Gut Heil" auf die deutsche Turnerei schloß der Vorsitzende die äußer rege Versammlung. M.

* Neue finnische Höchstleistungen. Im Dreisprung erreichte Turlos 15,02 Meter, im Stabhochsprung Reine 3,64 Meter.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

„Wurstler mit fremdem Gelde."

In der „Schweiz. Bauernzeitung", die in etwa 200 000 Expl. aufgelegt wird, finden sich folgende auch für Deutschland beherzigenswerte Ausführungen: „Unser Allerweltsfürsorgestaat glaubt Löhne, auch wenn sie der Produktivität nicht entsprechen, auf Kosten der steuerzahlenden Bürger künstlich halten zu können. Wie lange dies in der heutigen Maßlosigkeit möglich sein wird, lehrt vielleicht die Zeit in kürzerer Frist, als viele Wurstler mit fremdem Gelde glauben. Man mag über Reaktion lamentieren, wie man will es hilft dies alles nichts. Es ist ein offenkundiger Unsinn, zu glauben, daß wir ausgerechnet nach einem solchen Krieg dauernd höhere Löhne, kürzere Arbeitszeit, dreifache Ration Zigaretten, kurz eine viel bessere Lebenshaltung genießen können als vor dem Krieg bei viel günstigeren Produktionsbedingungen. Wenn an der materialistischen Geschichtsauffassung etwas Wahres ist, so ist es das, daß im wirtschaftlichen Geschehen normaler Zeiten staatliches Eingreifen nur in ungünstigem Sinne zu wirken vermag. So wenig es bis anhin gelang, ein Schlaraffenland zu entdecken, so wenig gibt es für die Menschheit eine Schlaraffenzeit — zu ihrem großen Segen. Diejenigen Völker, welche sich dieser Wahrheit am gründlichsten und dauernd bewußt bleiben, werden im Kampf ums Dasein obsiegen, und die andern werden untergehen. So verlangt es der Fortschritt der Menschheit." I.

Autoraserei.

Dem Einsender der Stimme aus dem Leserkreise, „Autoraserei", müssen viele andere beistimmen; nicht allein, daß der Führer des Kraftwagens O I 2197 durch seine wüste und rücksichtslose Fahrerei manchen Straßenpassanten — besonders an der Ecke Post-Ritterstraße — und Kriegsbeschädigten wiederholt in Gefahr gebracht hat, er unterläßt es fast immer, das Warnungszeichen zu geben. Sein Hinweis auf den Führerschein und Fahrschein klingt zum mindesten recht verlegen.

Einer für viele Kriegsbeschädigte.

Unvernünftig schnelles Autofahren im Stadtgebiet.

In der letzten Zeit finden sich in den Zeitungen hier mehrfach Klagen über Auto-Raserei innerhalb des Stadtgebiets, die aber Autobesitzer und Autofahrer wohl wenig berührt haben. In Nr. 154 dieser Zeitung befindet sich ein Schriftstück eines Kraftwagenführers, der die gute Polizei, die aber nie auf den Straßen zu sehen ist, als Zeugen anruft, daß die Autos hier nicht rasen. Daher möchte ich meine Beobachtungen während der letzten 5 Wochen an der Ofener Straße kurz mitteilen. Ich habe an manchen Tagen, besonders an den heißen, oftmals 15 bis 20 Autos gezählt, die mindestens eine Polizeivorschrift übertreten haben. Bei vielen Automobilen, die aus der Stadt herauskommen, wird kurz hinter Klinge der Auspuff geöffnet und die Geschwindigkeit schnell gesteigert, so daß bei den Kasernen oft schon eine Geschwindigkeit von 35—40 Km. pro Stunde erreicht ist. Bei umgekehrter Fahrt wird oftmals erst kurz vor dem Friedensplatz gestoppt. Eine blaue, stinkende Wolke verhüllt dann die Straße, Staub wird aufgewirbelt, so daß man kein Fenster (trotz der weit zurückliegenden Häuser) offenhalten kann, da sich sonst fingerdicker Staub auf die Möbel lagert. Schrill und Schreck einjagend ertönt die grelle Pfeife, so daß alles Lebende sich schleunigst seitwärts begibt, um nicht unter das rasende Ungetüm zu kommen. Wo ist da die Polizei? Auf den anderen Hauptstraßen, die in Oldenburg einmünden, wird es wohl ähnlich hergehen. Ich möchte daher der Polizei empfehlen, an jeder in Oldenburg einführenden Hauptstraße einen Polizeibeamten oder Sipo-Mann, wovon wir doch so viele haben, mit einer Stopp-Uhr aufzustellen, der den Verkehr beobachtet. Wenn man dann die Ordnungsstrafe entsprechend der Geldentwertung auf etwa 200 Mk. festsetzt, wird sich der neu angestellte Beamte sicher lohnen, bis die Herren Autobesitzer und Autoführer gelernt haben, daß die Straße ihnen nicht allein gehört. n.

Derselbe Uebelstand wird von der Rasteder Chaussee und der Nadorster Straße berichtet. st.

Der Schrei nach Brot.

In allen Schaufenstern sieht man Brot, Brötchen und sonstiges Gebäck zur Genüge liegen; wer Geld genug hat, wird satt, da alles für teures Geld zu haben ist. Wie steht es demgegenüber mit dem großen Teil der Bevölkerung, der keine Einkünfte hat, die ihm erlauben, sich derartige Genüsse zu leisten? Andere Städte, wie Rüstringen usw., die auch im Oldenburger Lande liegen, bieten ihren Einwohnern wöchentlich 5 Pfund Brot nach der Karte, während wir Oldenburger mit 3½ Pfund abgefunden werden. Wir können durchaus nicht einsehen, warum unsere Nahrungsmenge in Oldenburg geringer sein soll als wo anders, zumal doch für teures Geld alles zu haben ist. An unser neues Stadtoberhaupt richten wir die dringende Bitte, hier doch einmal Wandel zu schaffen, um die ewigen Klagen der Benachteiligung verstummen zu lassen.

Einer für viele.

Letzte Nachrichten.

Rathenaus Rückkehr.

Jpu. Wiesbaden, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Minister Rathenau, in dessen Begleitung sich die Herren von Müller, der Geheime Rat Zuntz und Kommerzienrat Guggenheimer befanden, hat nach der letzten Konferenz gestern abend Wiesbaden wieder verlassen und sich über Frankfurt nach Berlin zurückbegeben.

Keine greifbaren Resultate.

Kg. Berlin, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Ueber das Ergebnis der Besprechungen Rathenaus mit Loucheur in Wiesbaden liegen heute früh amtliche Berichte noch nicht vor. Meldungen aus Paris über Genf und Basel lassen jedoch annehmen, daß die Besprechungen greifbare Resultate nicht gebracht haben können.

Die Frage des Wiederaufbaus.

Kg. Genf, 14. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie der „Temps" meldet, haben nunmehr auch die belgischen Gewerkschaften sich in einer Eingabe an den belgischen Innenminister dagegen ausgesprochen, daß deutsche Arbeiter im französischen Wiederaufbaugebiet beschäftigt werden, solange in Belgien, dem mit Frankreich verbündeten Lande, 650 000 Arbeitslose sind.

Briefkasten der Schriftleitung.

Landkind. Es heißt „Meistersinger" und nicht Meistersänger. Sie haben einen Druckfehler ernst genommen.

Hauptschriftleiter: Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter: Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: P. Berglar-Schröer, für den heimatlichen Teil: H. Rebloeg, für den Anzeigenteil: A. Liese. Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 45 Schmidt, Nadorsterstr. 123, F. Büttner, Handelshof, W. Cordes, Haarenstr. 5, F. Meiners, Alexanderstr. 114, A. H. Meyer, Ofenerstr. 21, O. Riemann, Stau 16/17, B. Wörmann, Bergstr. 5, Parussel, Donnerschweer Chaussee, M. Postel, Everften, H. Bischoff, Osternbg., W. Noll, Wüsting, H. Sandstede, Zwischenahn, Joh. Schimmelpenning, Varel, und sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Gras-Verkauf

Bad Zwischenahn. H. Kuck läßt am Sonnabend, dem 18. Juni d. J., nachm. 5 Uhr anf., zu Gristede: plm. 80 Sch.-S. Wiesengras in Abteilungen meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Naturrote Ia Hohl- und Falzziegel von verschiedenen Werken sowie — Zementziegel — waggonweise frei Empfangstation sowie in Teilquanten ab Lager sofort lieferbar. Ständiges Lager in sämtlichen Baustoffen, wie Kalk, Zement, Gips, Rohrgewebe, Schamottesteine, Schwemmsteine, Bimsbetonplatten, Zement- und Tonrohre, Tonschalen, Fliesen, Glasziegel für Hohl- und Falzziegel, Dachpappen, Teere usw., sowie — sämtliche Holzarten — zu billigen Tagespreisen.

H. Thien & Sohn, Baustof- und Holzhandlung, Rastede i. O. Tel. 18.

Burwinkel. Das Schneiden und Loten der Sieltiefe wird am Sonnabend, dem 18. Juni, abends 7 Uhr, in Timmermanns Gasthause öffentlich mindestfordernd vergeben. Gleichzeitig wird auch die Fischerei darin vergeben.

Joh. Maas, Geschworener.

Arbeiter-Drillichanzüge, feldgraue neue 130 M, gebrauchte 70 M, Jacken und gewesene Unteroffizierröcke mit Hosen, dunkelgrün gefärbt, alte Friedensware, nur einigemale getrag., komplett 90 M, neue feldgraue Tuchhosen, prima strapazierfähige, S. 1 185 M, S. 2 175 M, Arbeitshosen, sogen. engl. Lederhosen, nur 130 M, gebr. feldgraue Militärblusen 55, 70, 100 M, sauber umgearbeitete Blusen mit Rückengurt 170, 150, 130 M, Militärschaftstiefel 160, 200 M, Schnürschuhe 110 M, Kavalleriestiefel 230, 300 M, amerikan. Milit.-Regenmäntel 150, 170 M, Gummipelerinen, engl., 160, 130 M, Regenpelerinen aus Zeltbahnstoff 150 M, Einheitswäsche, Hemd und Hose 60 M, Strümpfe 12 M, ½ Dutzend 60 M. Versand gegen Nachnahme. Umtausch anstandslos. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Fast jeder bestellt nach. Der beste Beweis für gute Lieferung.

Koltermann, Textilwarenvertrieb, Berlin-Lichtenberg, Möllendorffstr. 94/95

150 Muldenkipper, in Oldenburg lagernd, ¾×600×3, nur kurze Zeit vermietet, auch in Teilmengen geben ab:

F. C. Glaser & R. Pflaum, Alleinverkauf der Krupp'schen Feld- und Industriebahnen, Filiale Hamburg, Wallhof.

Zu verk. eine güste Kuh und eine hochtragende Quene. H. Knief.

Zu verkaufen 5 junge Hunde (Dobermann), 7 Woch alt.

Aug. Meyer, Buttelerhörne bei Berne.

Zu verkaufen kompl. fahrtbereites Motorrad, 2½ PS., mit nagelneuer Bereifung. Pr. 2500 Mark. Offerten unter O. K. 196 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen ein Dobermann, ½ Jahr alt, Preis 250 M. Varel, Windallee 8.

Zu kaufen gesucht ein kleiner Sparherd. Angebote mit Preis unter N. W. 186 an die Geschäftsst. d. B.

Sch. Federbett z. vk. Lindenburgstr. 1, ob.

Zu verk. 2 Herren-Fahrräder m. prima neuer Bereifung und Freil., 2 fast neue Anzüge, blau, Grß. 1,60 u. 1,66, Maßarb. Inf.-Kaserne 2 b, Wohnung Nr. 3.

Zu verkauf. mehrere junge, kurzhaarige Jagdhunde, guter Abstammung.

Hermann Bölts, Westerscheps b. Edewecht i. O.

Weiße Ries.-Häsin u. 6 Junge zu verkauf. Osternburg, Herrenweg Nr. 14.

Stachelb. z. vk. Donnerschwee, Heinr.str. 8

Zu verk. Schließkorb. Bremer Chaussee 5.

2 f. n. Gaszuglampen zu verkaufen. Sonnenstraße 12.

Schäferhündin, 8 Mon. alt, eingetr. gut. Abstamm., äuß. scharf u. wachs., sof. z. vk. Außerdem sind noch 6 7 Wochen alte Jungtiere, bst. Blutführ., lückl. Stammt., abzug. Pr. n. Uebereinkunft. A. Cordes, Oldenburg-Everften, Hoversgang 6. S.-V.-Mitglied.

Zu verk.: Cutaway u. Weste, Gr. 170, 1 helle Weste, 1 gestr. Hose, Schr.länge 150, 2 Anzüge, Gr. 170, alles gut erhalten u. wenig getragen. Dietrichsweg 24.

Zu verk. ein sehr schön., äußerst wachs. dtsch. Schäferhund, 7 Monate alt. Zu bes. Tannenstraße 28.

Preisw. zu vk. ein gut erh. H.-Fahrrad mit Freilauf. Osternburg, Schulstraße 2, oben.

Zu verk. fast neuer Emaille-Ofen. Alexanderstr. 110.

Gesucht 1 kl. gut erh. Kutschwagen. H. Klock, Nebenstr. 40

Bll. z. vk. Kommode, Kücheneinrichtung, Bettstelle m. Matr., Kleidschr. m. Spieg., 2 Spieg., 1 m. Konf. Nebenstraße 40.

Kohlpfl. f. Kaninch. Alexanderchaussee 16.

Städt. Schlachthof. Mittwoch v. 8—12 Fortsetzung d. groß. Fleisch-Verkaufs. Pfund 3—5 M.

Zu verk. ein fast neuer Sommeranzug (gr. schl. Figur), ein dunkelbl. Damenkost. (kl. Figur), u. Kinderkleider- u. -Mant., ferner m. Gaslamp. u. 1 Kinderwaschtisch Taubenstr. 1, unten.

Osternburg. Zu vk. gute Saanenziege. Cloppb. Chaussee 18.

2 Ziegenlämmer, ¼ Jahr alt, zu verk. E. tom Diek, Ohmstede 2.

Zu verk. tadelloses H.-Rad, gt. Gummi und Torpedofreilauf, Preis 600 M. Frankenstraße 17.

Z. vk. 6 Woch. alte dtsch. Schäferhunde, Vater: Odo v. Riedekenberg, Mtt.: Axi v. Ohmstede. Blumenstraße 20.

Volles Kopfhaar! Schneid. Schnurrbart

erhält man d. Haarwurzel-Destillat Brünol. Schupp. u. Kopfjucken verschw. Neuwuchs in einig. Tag. Pr. 10 M exkl. Porto. Bei Nichterfolg Geld zurück. Haarwasser, nervenstärkend a. rein Ia Sprit, 15 u. 25. H. in Sch. schreibt: Mit Destillat bin ich sehr zufrieden. Senden Sie mir noch 2 Gläser. Brünol-Fabrik, Berlin-Steglitz 52.

Osternburg. Z. k. ges. eine gute 3—5 J. a. Oldenbg. Stute m. od. ohne Füllen, 1- u. 2spännig, sicher gehend.

Georg Wilkens, Cloppenburgerstr. 32

Junge Hunde billig zu verkaufen. Bochstraße 1.

Braunkohlen Perlkoks Grudekoks Holzkohlen Torf Brennholz empfehlen Normann & Co., — Stau 1, — Fernruf 199.

Zwei Augen hart, zwei Augen groß, die lieg. mir i. Sinn. Ach, würd' ich diese Augen los, was gäb' ich dafür hin! Da hilft am besten der Hühneraugendoktor „Alldahin"! Keine häßl. Pflaster. Preis 2 Mk. Erhältlich in Drogerien und Apotheken.

Kontrollkasse Nation, f. mehr. Verkäufer kaufe geg. bar. Ang. e. u. [illegible] an die Geschäftsst. d. Bl.

Rentnerspende

Am Mittwoch, den 15. Juni

Fleischverkauf

gegen Nummern 696—699; 1—250.

☛ Rindfleisch zu 5 Mark per Pfund.

Gemeinde Eversten.

Die Ausgabe der

Brotkarten

findet am Freitag, dem **17. Juni, nachm. von 3 bis 5 Uhr,** bei den zuständigen Bezirksvorstehern statt. Für den Bezirk **Eversten 2** von **5 bis 6 Uhr** bei **Grönemeyer.**

Bruns.

Gemeinde Ohmstede.

Brotkarten

werden am Donnerstag, den 16. Juni, wie folgt ausgegeben:

Donnerschwee 2 und 5 von 4 bis 6 Uhr bei Schoeneberg. Für die übrigen Bezirke von 4 bis 6 Uhr beim Bezirksvorsteher. Nur gegen Vorlegung der Lebensmittelkarte werden Karten verabfolgt. **Hanken.**

Schweewarden. Der Viehhändler Bernh. Roßkamp zu Schweewarder-Schütting hat wegen anderweitigen Ankaufs mich beauftragt, seine daselbst belegene

Besitzung,

als da ist: das im besten Zustande befindliche Wohnhaus, der neuerbaute geräumige Viehstall nebst großem Obst- und Gemüsegarten, mit Antritt auf den 1. November d. J. zu verkaufen. Elektrisches Licht und auch Telephon ist vorhanden.

Reflektanten wollen sich sofort mit mir in Verbindung setzen.

C. P. Tantzen.

Mehrfamilienhaus

in bestem Bauzustande, mit ca. 7½ Sch.-Saat Gartenland, mit Antritt zum 1. November d. Js. zu verkaufen. Unterwohnung wird alsdann frei.

E. Memmen, Aukt., Oldenburg, Theaterwall 30.

1-Familien-Wohnhaus

in Osternburg am Herrenweg belegen, mit großem Garten, steht durch mich mit baldigem Antritt zum Verkauf.

Hermann Bümmerstede, Auktionator, Osternburg-Oldenburg, Stedingerstraße 34 a

---

Landstelle

in der Gemeinde Wardenburg, groß 8 Hektar, mit guten Gebäuden, steht durch mich zum Verkauf. — Antritt beliebig.

Hermann Bümmerstede, Auktionator, Osternburg-Oldenburg, Stedingerstraße 34 a

---

Mehrfamilienhaus

in Oldenburg, am Nedderend belegen, steht durch mich mit Antritt zum 1. November d. Js. zum Verkauf.

Unterwohnung wird alsdann bestimmt frei. 7 Scheffelsaat Gartenland vorhanden.

Hermann Bümmerstede, Auktionator, Osternburg-Oldenburg, Stedingerstraße 34 a

---

In Karl Schröders Auktion

am **16 Juni ds. Mts.** kommt noch ein

Ackerfederwagen

mit zum Verkauf.

F. Schnitker, Aukt., **Kirchhatten.**

Seefeld. Die zu Varel, Friedrich-Auguststraße 28, direkt am herrlichen Gehölz belegene schöne

Privat-Besitzung

des Werkmeisters W. Kirsch zu Varel, ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes, fast neues Einfamilienhaus mit vorzügl. Garten, groß ca. 750 Quadratmeter, soll wegen Wegzugs des Besitzers mit Antritt zum 15. Juli d. Js., evtl. später, verkauft werden.

Oeffentlicher Verkaufstermin:

Montag, den 20. Juni d. Js.,

nachmittags 5 Uhr,

in Wills Gasthof (Waldschlößchen), Oldenburgerstraße. Bei irgend annehmbarem Gebot soll d. Zuschlag sofort erteilt werden.

H. von Nethen,

amtl. Auktionator.

Seefeld. In Varel ist eine

Besitzung

an günstiger Lage zu verkaufen. Garten enthält noch Bauplatz. Kaufpreis 30 000 ℳ.

H. von Nethen,

amtl. Auktionator.

Elegante Reisekamera, 18 mal 24 Quadr., m. 3 Kas. u. gut. Objektiv, 7,5 f. w. Verschl., pass. f. Amateur od. Fach-Photographen, verkauft preiswert Herm. Christensen, **Osternburg, Stedingerstr. 55.**

Der Stahlhelm

Oldenburg

Die Kameraden werden gebeten sich vollzählig am

Avignon-Tag

heute abend 8 Uhr im Saal der „Union" zu beteiligen.

Vollzähliges Erscheinen ist kameradschaftliche Pflicht.

Der Vorstand.

---

1 Staudinger

(neueste Ausgabe)

mit Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, 9 Bände gebunden und ein

Meyers Handlexikon

sollen billig verkauft werden.

A. Röglin, Lindenhofsgarten 3 II.

Wo

kauft man die besten und billigsten

Möbel?

Bei der

Oldenburger Möbel-Industrie,

Fabrik und Ausstellung

—nur Brüderstrasse 31.—

Kein Laden.

Kaufe Eier u. Speisekartoffeln.

F. Fuge,

— Kurwickstraße. —

Tel. 243.

Leiter,

gebr., mindest. 6 Mt. lang, zu kaufen ges. Off. unt. N. S. 182 an die Gesch. d. Bl.

Damenrad

m. Freil. bill. z. verk. Schulweg 20.

Wüsting-Grummersort. Zu verk. schöne

junge Hunde,

6 Wochen alt, Abstammung Boxer. Heinrich Punke, bei der Mühle.

Glucke m. 12 wß. Ital.-Küken zu verk. Ehnernstr. 46, unten.

Zu verkaufen eine

tragende Kuh

und

hochtrag. Quene.

H. G. Jantzen, Bloherfelde.

Zu verk. Zylinder u. steifer Hut (56), led. Handtasche, Reole, Kaffeemühle, Wringmaschine. Wallgraben 2, part.

Zu verk. 1 J. alt. weiß. hornl. Ziegenl. m. Gl.

Ficken, Scheideweg Nr. 133.

Säuglingsfürsorge des Vaterländischen Frauenvereins.

Sprechstunde unter ärztlich. Leitung jed. Mittwoch 4 Uhr in der Vorschule a. Haarenufer. Türöffnung 3.30 Uhr. Außerd. ist die Fürsorgeschwester jed. Montag u. Donnerstag von 5—6 Uhr im Hause der Volksküche, Ritterstraße 71, zu sprechen.

Oelfarben,

streichfertig und trocken,

Kalkfarben, Pinsel, Bürsten.

Ernst Klostermann

Staustr. 14.

Wirklich guter kräftiger bürgerlicher

Mittagstisch gesucht.

Offerten mit Preis unter O. E. 191 an die Geschäftsst. d. Bl.

Künstler-Oelfarben. Keilrahmen, Malleinen.

Ernst Klostermann

Farbenhandlung

Staustr. 14.

Vervielfältigung.,

Rundschreiben, Zeichnungen usw.

Moltkestraße 6.

Perfekte Weißnäherin

empf. sich z. Ausbess. v. Damen- u. Herrenwäsche (Oberhemden) sowie Anfertig. von Knaben-Anzügen im Hause. Offert. u. V. 4090 an die Filiale Langestr. 45.

Ca. 20 Schlafzimmer

Echt Eiche
weiß lackiert
Eiche lackiert

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Versand nach auswärts in tadelloser Packung.

Emil Meiners, Möbelfabrik.

Ofenerstraße 51. (neben dem Ammerländer.)

Größtes Möbelhaus im Freistaat.

Oldenburger Landestheater.

Dienstag, 14. Juni. 117. Vorst. im Ab.: „D. Feldherrnhügel". Anfang 7.30 Uhr.

Mittwoch, 15. Juni. 118. Vorst. im Ab.: „D. Feldherrnhügel". Anfang 7.30 Uhr.

Donnerst., 16. Juni. **120.** Vorst. im Ab.: „D. Feldherrnhügel". Anfang 7.30 Uhr.

Freitag, 17. Juni. Wegen Vorbereitung zum „Sommernachtstraum" geschlossen.

Sonnab., 18. Juni. J. Schloßgart.: „Ein Somm.nachtstraum". Komödie in 3 Akt. v. Shakespeare (Schlegel). Musik v. Mendelsohn - Bartholdy. Anfang 10 Uhr.

Sonntag, 19. Juni. Im Theater. Außer Ab.: „Der Feldherrnhügel". Anfg. 7 Uhr. Im Schloßgarten: „Ein Sommernachtstraum". Anf. 10 Uhr.

Montag, den 20. Juni (geschlss. Vorst. f. d. B.- u. A.-Verbände): „Der Feldherrnhügel." Anfang 7.30 Uhr.

Vereinigte städtische Theater in Bremen.

Stadt-Theater a. Wall

Dienstag, den 14. Juni, abends 7 Uhr: „Der Sturm."

Mittwoch, 15. Juni, abends 7 Uhr (Geschloss. Vorstellung): „Die Jüdin."

Donnerst., 16. Juni, abends 7 Uhr: „Figaros Hochzeit."

Freitag, 17. Juni, abends 7 Uhr: „Eine florentinische Tragödie." Hierauf: „Der tapfere Cassian." Z. Schluß: „Gläubiger."

Sonnab., 18. Juni, abends 7 Uhr: „Der Freischütz." Gäste: Therese Müller-Reichel u. E. Enderlein.

Sonntag, 19. Juni, abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer."

Montag, 20. Juni, abends 7 Uhr: „Der Sturm."

Dienstag, den 21. Juni: „Die Meistersinger von Nürnbg." Gäste: Emil Enderlein. Max Kraus.

Stadt-Theater an der Weide (Tivoli).

Dienstag, den 14 Juni, abends 7 Uhr: „Die schöne Helena."

Mittwoch, den 15. Juni, abends 7 Uhr: „Fräulein Puck."

Donnerstag, d. 16. Juni, abds. 7.30 Uhr (Geschl. Vorstellung): „Frühlingsluft."

Freitag, 17. Juni, abends 7 Uhr (Geschloss. Vorstellung): „Der Barbier von Sevilla."

Sonnabend, d. 18. Juni, abends 7 Uhr: „Die spanische Nachtigall."

Sonntag, 19. Juni, abends 7 Uhr: „Die spanische Nachtigall."

Montag, 20. Juni, abends 7 Uhr (Geschloss. Vorstellung): „Das Dreimäderlhaus."

Dienstag, 21. Juni, abends 7 Uhr: „Die spanische Nachtigall."

Bis Anfang Juli verreist.

Dr. med. Hügel,

Marienstr. 1.

Zwei fid. jg. Mädch., 20 u. 21 J., suchen d. Bekanntschaft zweier Herren. Off. u. N. U. 184 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Blondine,

l. b., in schwarzem Seidenmantel und schwarz. Strohhut, die Sonntag gegen 4 Uhr in Begleitung einer Freundin von Café Klinge nach der Astoria-Diele ging, wird zur Entgegennahme einer wichtig. Mitteilung um ein Lebenszeichen u. N. B. 185 an die Geschäftsstelle dieses Bl. **herzlichst gebeten.**

Familien-Nachrichten

Vermählungs-Anzeigen.

Ihre am 10. Juni 1921 vollzogene Vermählung geben bekannt

Johann Krey und Frau

Johanne geb. Ahlers.

Gestenseth, Kreis Geestemünde.

Gleichzeitig danken wir herzlich für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Dr. rer. pol. Hans Runge
Gertrud Runge
geb. Emmerich
Vermählte.

Charlottenburg, im Juni 1921.
Hebbelstr. 14.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Emil Dirks und Frau

Emmy geb. Suhr.

Gleichzeitig danken wir für die vielen uns erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines gesunden

- Jungen -

zeigen hocherfreut an

Theodor Stöver und Frau
Alma geb. Harde.

Oldenburg, den 13. Juni 1921,
z. Zt. Kanalstraße.

Die Geburt eines gesunden

- Jungen -

zeigen hocherfreut an

H. Siems und Frau
geb. Boidylla.

Ein kräftiger

-- Junge --

angekommen.

Aug. Barelmann und Frau
geb. Bleckwehl.

Juni 13.

Mürrwarden, 11. Juni 1921.

Die Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Carl Cornelius und Frau
Ida geb. Frels.

Gisela

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädels

zeigen hocherfreut an

Arthur Hanke und Frau
Calla geb. Brankmann.

Oldenburg, den 13. Juni 1921.
z. Zt. Kanalstr.

Langenriep, 12. Juni 1921.

Die Geburt eines

kräftigen Sonntagsjungen

zeigen hocherfreut an

Georg Lübben und Frau
Ella geb. Ostendorf.

Die Geburt einer

Tochter

zeigen hocherfreut an

Förster **Karl Duhme und Frau**
Trude geb. Eilers.

Forsthaus Dwergte b. Molbergen,
13. Juni 1921.

Todes-Anzeigen.

Heute morgen 10¼ Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit im Friedas-Friedenstift zu Oldenburg meine liebe Schwägerin,

Frau Kapitän

Anna Logemann Ww.

geb. Hellberg

im 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Kap. Chr. Hellberg Ww.

Andacht findet statt am Mittwoch, dem 15. Juni, morgens 10 Uhr, daselbst.

Leuchtenburg, den 12. Juni 1921.

Heute nachmittag entschlief sanft und ruhig nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit in ihrem 43. Lebensjahre meine liebe Frau, meiner Kinder liebevolle Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Helene Detjen

verw. Punke, geb. Meinen.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Fr. Detjen und Familie nebst Angehörigen.

Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 16. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Rastede.

Vorher Andacht im Hause.

Mentzhausen, 12. Juni.

Heute früh 2¼ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Kleine

Magdalene

im kaum vollendeten 3. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Joh. Grotheer und Frau
nebst Angehörigen.

Beerdigung Freitag, den 17. d. M., nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus.

Eversten, den 12. Juni 1921.

Heute entschlief sanft und ruhig im 84. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Hinrich Memmen.

In tiefer Trauer:

Ww. Marie Memmen
nebst Angehörigen.

Beerdigung Donnerstag, den 16. Juni, nachmittags 2½ Uhr, von Kaspersweg 8 aus auf den Friedhof zu Eversten.

Vorher Andacht im Hause um 2 Uhr.

Statt Anzeige.

Rastede, den 13. Juni 1921.

Heute entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater

Friedrich Büsing

in seinem 41. Lebensjahre, welches tiefbetrübt im Namen aller trauernden Angehörigen zur Anzeige bringt

Martha Büsing geb. Helms.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4 Uhr, statt.

Vorher Trauerandacht um 3½ Uhr im Sterbehause.

Danksagungen.

Allen denen, welche unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, sagen wir unsern

herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen
K. Wachter und Familie.

Statt Karten.

Für die uns zu unserer **silbernen Hochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeiten

danken wir herzlichst.

Stadtingenieur **Weber und Frau.**

Oldenburg, im Juni 1921.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer **Silberhochzeit**

danken wir herzlichst.

Johann Oltmanns und Frau.

Neuenwege bei Varel.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren

allerherzlichsten Dank.

Otto Grund und Angehörige.

Für die herzlichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Oldenburg, den 13. Juni 1921.

Familie Kulens.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 157 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Dienstag, 14. Juni 1921.

Aus dem Oldenburger Lande.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 14. Juni.

Ueber das Schicksal der großherzogl. Bilder

macht ein hier verbreiteter Artikel des „Sammler" irreführende Angaben. Wir erhalten dazu von unterrichteter Seite folgende zuverlässige Mitteilungen:

Die Fortschaffung der Bilder ist nicht heimlich, sondern in voller Oeffentlichkeit unter Mitwirkung der zuständigen Reichszallbehörde erfolgt. Irgendwelche das Eigentum an den Bildern beschränkende, die Ausfuhr etwa verhindernde reichs- oder landesgesetzliche Bestimmungen gab es im Frühjahr 1919 nicht.

Es ist keines der zur Großherzoglichen Galerie gehörigen Bilder verkauft. Nur einige der zum Privatbesitz des Großherzogs gehörigen Gemälde, zu denen auch die „Medea" von Feuerbach zählt, sind gelegentlich einer kürzlich stattgehabten allgemeinen Versteigerung mit verkauft worden. Die vom „Sammler" genannten Bilder von Hasenclever, Calame usw. haben dem Großherzog nie gehört; er steht der Versteigerung also fern. Auch ist die Behauptung unrichtig, daß der Großherzog die Lasten nicht bezahlt hat, die er auf Grund irgendwelcher reichssteuer- oder zollgesetzlicher Vorschriften tragen mußte. Es sind alle Steuern bezahlt, welche die zuständigen Behörden gefordert haben.

Im übrigen sind von der Galerie noch ca. 230 Gemälde, also der weitaus größere Teil, in Oldenburg, darunter nicht nur das wertvolle Bildnis des Edzard I., sondern auch der berühmte Schongauer, ferner Gemälde von Amberger, Feuerbach, Lukas Cranach, Ostade, van der Neer usw. Man beachte: Die Galerie ist Privatbesitz. Nach Auseinandersetzung des Großherzogs mit dem Staate hat keiner Anspruch an die Bilder, als der Besitzer. Das ist allein der Großherzog. Dieser muß dieselben Steuern zahlen wie jeder Bürger. Das wird man gerechterweise nur von ihm verlangen können, wenn man ihm auch dieselbe Freiheit über sein Vermögen gibt wie jedem Bürger.

*

Fernverbindungen.

Der am 1. Juni in Kraft getretene Sommerfahrplan hat neben anderem eine wesentliche Verbesserung der Eisenbahn-Fernverbindungen gebracht. Im Nachstehenden bringen wir eine Reihe der wichtigsten Verbindungen zur Darstellung.

1. Oldenburg ab 6.54 vom. (D-Zug), Bremen an 7.48 vorm., Bremen ab 8.03 vorm. (Eilzug), Hamburg an 10.09 vorm.

2. Oldenburg ab 8.00 vorm. (Pers.-Zug), Bremen an 9.25 vorm., Bremen ab 10.06 vorm., Hamburg an 1.10 nachm.

3. Oldenburg ab 11.27 vorm. (Pers.-Zug), Bremen an 12.43 nachm., Bremen ab 1.18 nachm. (D-Zug), Hamburg an 3.16 nachm., ab Hamburg 5.14 nachm., Kiel an 7.34 nachm.; oder 1.26 nachm. ab Bremen (Pers.-Zug), Hamburg an 4.33 nachm.

4. Oldenburg ab 2.08 nachm. (Schnellzug), Bremen an 2.58 nachm., Bremen ab 3.18 nachm., Hamburg an 5.06 nachm., Kiel an 7.34 nachm.

5. Oldenburg ab 3.05 nachm. (Pers.-Zug), Bremen an 4.47 nachm., Bremen ab 6.21 nachm., Hamburg an 9.36 nachm.

6. Oldenburg ab 6.54 vorm. (D-Zug), Bremen an 7.48 vorm., Bremen ab 8.03 vorm., Hannover an 10.05 vorm., Hannover ab 11.14 vorm., Frankfurt a. M. an 6.35 nachm.; oder Hannover ab 11.14 vorm., München an 12.55 nachts (über Bebra, Elm, Gmünden).

7. Oldenburg ab 10.04 vorm. (Eigzug), Bremen an 10.52 vorm., Bremen ab 11.04 vorm. (D-Zug), Hannover an 1.10 nachm., Hannover ab 1.40 nachm., Halle (über Hildesheim—Halberstadt) an 6.14 nachm., Leipzig an 7 nachm., Leipzig ab 8.40 nachm., Dresden an 10.50 nachm.

8. Oldenburg ab 2.08 nachm. (D-Zug), Bremen an 2.58 nachm., Bremen ab 3.13 nachm. (Eilzug), Hannover an 5.08 nachm., Hannover ab 5.27 nachm. (D-Zug), Berlin-F. an 10.00 nachmittags.

9. Oldenburg ab 6.40 nachm. (P.-Zug), Bremen an 8.12 nachm., Bremen ab 8.45 nachm., Hannover an 12.20 nachts, Hannover ab 1.04 nachts, Berlin-F. an 6.55 vorm.

10. Oldenburg ab 9.47 nachm. (Pers.-Zug), Bremen an 11.10 nachm., Bremen ab 11.36 nachm. (D-Zug), Hannover an 1.42 nachts, Hannover ab 2.00 nachts, Frankfurt a. M. an 9.42 vorm., ab Frankfurt a. M. 10.05 vorm., an Mannheim 11.44 vorm., an Karlsruhe 12.51 nachm., an Stuttgart 4.41 nachm., an Basel 4.40 nachm (durchlaufender Wagen Oldenburg—Basel).

11. Oldenburg ab 6.54 vorm. (D-Zug), Bremen an 7.48 vorm., Bremen ab 7.56 vorm., Berlin-L. über Uelzen an 1.40 nachmittags

12. Oldenburg ab 2.08 nachm. (D-Zug), Bremen an 2.58 nachm., Bremen ab 3.23 nachm., Berlin-L. über Uelzen an 9.33 nachm., Leipzig an 11.23 nachm. (durchlaufender Wagen Oldenburg—Leipzig).

13. Oldenburg ab 11.18 vorm. (Pers.-Zug), Osnabrück ab 2.39 nachm. (D-Zug), Köln an 7.10 nachm.

14. Oldenburg ab 9.47 nachm. (Pers.-Zug), Bremen an 11.10 nachm., Bremen ab 12.58 nachts (D-Zug), Köln an 7.49 vormittags.

*

Δ **Landestheater.** Heute, morgen und übermorgen wird die Schnurre „Der Feldherrnhügel", die am letzten Sonntag mit außerordentlichem Erfolg zum ersten mal aufgeführt wurde, wiederholt. Die Donnerstagaufführung hat die Abonnements-Nummer 120. Am Sonnabend findet als Neuinszenierung eine Aufführung von Shakespeares „Sommernachtstraum" auf der Freilichtbühne im Schloßgarten statt. Beginn abends 10 Uhr. Der Kartenverkauf hat begonnen.

* **Der Leiter unseres Landesorchesters** ist in der Hauptversammlung der Genossenschaft deutscher Tonsetzer, die am 29. Mai unter Richard Strauß in Berlin tagte, zum Beiratsmitgliede erwählt worden.

* **Gebt unsere Soldaten heraus!** Wie ein großer Schrei soll der Ruf am Avignon-Tage durch die ganze Welt klingen, daß er nicht ungehört verhallt. Es ist für jeden Deutschen ein furchtbarer Gedanke, zu wissen, daß jetzt noch, jahrelang nach dem Kriege, deutsche Volksangehörige in französischen Gefängnissen schmachten, verurteilt von dem Haß einer nervös aufgepeitschten Nation. Und die vielen, die noch im Osten der Gelegenheit der Heimkehr harren! Eine allgemeine Volkskundgebung muß das werden, heute abend in der Union (8 Uhr). Man hat einen Redner gewonnen, der selber Jahre hindurch die Last der Gefangenschaft getragen hat: Landrichter Dr. Hagl. Musik und Gesang werden dem Abend Stimmung geben. Er sollte nur sehr zahlreich besucht werden, damit der einhellige Strom eines starken Verlangens aus dem Herzen der Volksmassen hinausdränge, sich in der Welt Gehör verschafft und das schreckliche Los der Gefangenen wendete. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Offiziersbundes fordert ihre Mitglieder noch besonders zum Besuch auf.

* **Zu der schlesischen Schicksalsfrage soll heute eine öffentliche Volksversammlung im „Lindenhof"** (8 Uhr) Stellung nehmen. Der Verband heimattreuer Oberschlesier ruft dazu ein und stellt einen Heimatgenossen, Prof. Dr. Burghardt von der Oberrealschule, als Redner zur Verfügung. Schlesien in Not! Das Thema wird er behandeln. Alle Welt wird dazu geladen, ohne Parteistellung. Die Frage, ob wir Oberschlesien behalten, ist für alle Deutschen lebenswichtig. Die Volksseele muß für diese Angelegenheit aufgeboten werden. Ganz Deutschland muß sich gegen die Abstückelung wehren; sonst verliert es ein wichtiges Glied seines Körpers, ohne das zu leben fast nicht möglich ist. Also heute abend muß jeder für Oberschlesien im „Lindenhof" erscheinen!

* **Wochen- und Monatskartenpreise.** Amtlich wird jetzt über die eingeführte Herabsetzung der Preise der Wochen- und Monatskarten bekanntgegeben: Bis am 1. Juni allgemein in Kraft getretene Tariferhöhung bleibt an sich bestehen. Mit Rücksicht auf die schwierige Lage des Arbeitsmarktes hat der Reichsverkehrsminister die Einführung folgender Nottarife angeordnet: Die Wochenkarten werden nicht zu einem Dreißigstel, sondern zu sieben Achtzigstel des Monatskartenpreises berechnet. Mit Rücksicht auf die technischen Schwierigkeiten werden die neuen Tarife nicht vor dem 1. September eingeführt werden.

* **Die Fernsprechgebühren in dem neuen Fernsprechgesetzentwurf** sind von Grund auf neugeschaffen worden. Nach amtlichen Angaben kostet ein Gespräch bis zu drei Minuten Dauer bei einer Entfernung bis zu fünf Kilometer 25 Pfennig. Darüber hinaus werden folgende Gebühren erhoben: Bis zu 15 Kilometer 75 Pfg., über 15 bis zu 25 Kilometer 1,25 M., bis zu 30 Kilometer 2 M., bis zu 100 Kilometer 3 M. und für jede weitere hundert Kilometer 1,50 M. — Dringende Pressegespräche werden nach dem Gesetzentwurf auch künftig zu einfachen Gebühren berechnet.

* **Landesversicherungsanstalt.** Der Vorstand hielt am Freitag eine ganztägige Versammlung ab, in der in der Hauptsache über die neue Lungenheilstätte in Ahlhorn und über Beamten- und Angestellten-Angelegenheiten verhandelt wurde. Die Einrichtungsgegenstände für die neue Heilstätte sind größtenteils aus Heeres- und Marinebeständen beschafft und nahezu vollständig vorhanden. Der Betrieb wird voraussichtlich am 1. Juli eröffnet werden.

g. **Hausdurchsuchungen.** Man schreibt uns: Die Finanzämter gehen jetzt dazu über, Hausdurchsuchungen zu veranstalten. Es handelt sich dabei um Nachforschungen nach barem Gelde sowie nach unversteuertem Gold und Silber. Auch das Finanzamt Oldenburg hat in den letzten Tagen solche Durchsuchungen vorgenommen lassen, dem Vernehmen nach, allerdings ohne besonderen Erfolg.

* **Schwedische Messe in Gothenburg.** Nach Mitteilung der schwedischen Gesandtschaft, sowie des Messe-Bureaus in Gothenburg, findet in Gothenburg in der Zeit vom 4. bis 10. Juli d. J. eine allgemeine Messe statt, die durch die schwedische Regierung sehr unterstützt wird, und die dadurch die einzige amtliche autorisierte Reichswaren-Messe Schwedens sein wird. Das Kgl. Schwedische Vize-Konsulat in Brake, Mittelderichstr. 6, ist jederzeit bereit, Auskünfte an Interessenten zu geben.

g. **Austausch von Landwirtssöhnen.** Die Landwirtschaftskammer läßt an die oldenburgischen Landwirte den Ruf ergehen, ihre heranwachsenden Söhne zwecks Vervollständigung deren praktischer Ausbildung auszutauschen. Sie weist darauf hin, daß der junge Landwirt, ehe er den väterlichen Betrieb übernimmt, sich unbedingt eine Urteilsfähigkeit aneignen muß. Erlangen kann er Urteilsfähigkeit und Weitblick aber nur, wenn ihm Gelegenheit gegeben wird, Vergleiche anzustellen. Dazu muß er fremde Wirtschaften eingehend kennen lernen, muß in ihnen mitarbeiten. Dadurch erst bekommt er einen Maßstab dafür, was in der väterlichen Wirtschaft gut oder schlecht ist, was er bei der Uebernahme dieser Wirtschaft abstellen muß. Leider ist es heute noch in vielen Fällen so, daß der junge Landwirt lediglich eingestellt wird, um durch seine Arbeitskraft höher bezahlte Arbeiter zu ersparen. Einen Einblick in die Wirtschaftsverhältnisse bekommt er in den seltensten Fällen. Daß dies nicht das Richtige ist für die Ausbildung eines künftigen Hofbesitzers, dürfte jedem klar sein. Das Bild würde schon anders sein, wenn ein Austausch stattfinden würde zwischen Söhnen zweier Landwirtsfamilien. Der jeweilige Vater, der das größte Interesse daran hat, den eigenen Sohn gut ausgebildet zu sehen, würde sich dann keine Mühe verdrießen lassen, den Sohn des anderen in seinen Betrieb möglichst einzuweihen. Hinzu kommt, daß die Ausbildung für beide Familien fast kostenlos vor sich geht. Die Landwirtschaftskammer hat es übernommen, Austausche vorbezeichneter Art zu vermitteln. Zweifellos wird man in zahlreichen Landwirtsfamilien von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. In anderen Gegenden hat man mit einem solchen System vorzügliche Erfahrungen gemacht.

* **Ausflüge mit Dampfern.** Für die Bewohner der Ortschaften an der Unterweser läßt sich ein Besuch der nahen Großstadt mit einem hübschen Ausflug vereinen, wenn man den morgens 8.20 Uhr von Brake abfahrenden Dampfer der „Weserfahrt" benutzt. Da man schon vor 11 Uhr in Bremen ist, hat man Gelegenheit, zunächst eine der interessanten Sammlungen zu besuchen, im „Städtischen Museum" ideale Reisen nach fremden Ländern zu machen und die Kultur anderer Völker an sich vorbeiziehen zu lassen, oder sich in der Kunsthalle an den ausgesucht schönen Werken älterer und neuer Meister zu erfreuen, oder im „Kunstgewerbemuseum" interessante Erzeugnisse heimischer Kunst und heimischen Gewerbefleißes zu besichtigen. Nach dem Imbiß bleibt dann noch Zeit, einen gemütlichen Bummel durch die Hauptgeschäftsstraßen zu machen. Um 5.30 Uhr findet man sich wieder an Bord des Dampfers ein und hat den Genuß einer schönen Dampferfahrt, sieht die lieblichen Landschaftsbilder der Weserufer im tiefgoldenen Scheine der Spätnachmittagssonne, den breiten Fluß von zahlreichen Segel- und Ruderbooten belebt.

r. **Die erste Schleuse.** Aus Osternburg schreibt man: Hier ist man augenblicklich mit dem Abstecken einer neuen Linie für den geplanten Küstenkanal beschäftigt. Abgesteckt wird augenscheinlich eine Linie, die von der Cäcilienbrücke aus in sanftem Bogen durch die Koppel- und Buschhagenwiesen geht, den jetzigen Huntelauf schneidet, und dann in den Hunte-Ems-Kanal hineinführt. Auf den Koppel- und Buschhagenwiesen werden Erdbohrungen vorgenommen. Es handelt sich um Bodenuntersuchungen, die zur Ermittelung des besten Platzes für die zu schaffende große Schleusenanlage dienen sollen. Im Kostenanschlag für den Küstenkanal sind für diese Schleuse bekanntlich 40 Millionen Mark eingestellt worden. Sowohl in der Hunteniederung oberhalb als auch unterhalb Oldenburgs macht sich infolge des Umstandes, daß sich die Aussichten für den Küstenkanal bessern, eine lebhafte Nachfrage nach Grund und Boden bemerkbar. Man rechnet bereits mit einem erheblichen Anziehen der Bodenpreise in diesen Gegenden. Ein Gerücht will wissen, daß es aus Anlaß der Entwickelung der Kanalfrage noch zu einer Sondertagung des Landtags komme. Bestimmtes hierüber ist jedoch noch nicht zu erfahren.

* **Streik der Gasthausangestellten in Hannover.** Die Gasthausangestellten haben Sonnabendmorgen in allen Lokalen die Arbeit niedergelegt. Viele Lokale waren am Vormittag geschlossen; durch die Selbsthilfe der Gastwirte gelang es, schon am Vormittag verschiedene öffentliche Wirtschaften wieder in Gang zu setzen. Auch der Hotelbetrieb ist vereinzelt wieder notdürftig hergestellt, so daß wenigstens die vielen dort weilenden Fremden Unterkunft und Verpflegung haben können. Nach Informationen des „Hannov. Kur." besteht wenig Aussicht, daß der Streik bald beendet sein wird, denn beide Parteien scheinen es auf die Austragung des Kampfes ankommen lassen zu wollen.

* **Der Klub „Edelweiß"**, gegründet 1887, hielt am letzten Donnerstag eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Beschlossen wurde, laut Anzeige, u. a., Sonnabend, den 18. Juni, im Restaurant Mühlenhof, Hochbeiderweg, eine Familienfeier abzuhalten. Zu diesem Zweck wurde eine ansehnliche Summe aus der Vereinskasse bewilligt. Der Verein, welcher durch den Krieg einen großen Teil seiner Mitglieder eingebüßt hatte, erfreut sich eines regen Aufblühens, so daß seine Mitgliederzahl bald an die vor dem Kriege hinanreicht.

*

* **Wildeshausen**, 13. Juni. Hier tagte die Kreissynode, umfassend die Gemeinden Wildeshausen, Hatten, Dötlingen, Huntlosen, Großenkneten, Cloppenburg, Vechta und Goldenstedt. Eingeleitet wurde sie durch Gottesdienst in der schönen Alexanderkirche, in der der Ortsgeistliche, Pastor Bulling, sprach. Oberkirchenrat Ihen leitete die Verhandlungen, die bei Hein stattfanden. Der Vorsitzende machte mit den Bestimmungen der neuen Kirchenverfassung bekannt. In den Kreiskirchenrat wurden als Vorsitzender Pastor Bultmann-Huntlosen, und als dessen Stellvertreter Pastor Rogge, ferner Pastor Müller-Dötlingen, Organist Bastmeyer-Großenkneten, Baumann Abel-Streek und Landwirt Heinen Hollrath aus Varenesch gewählt. Die Kollekte für das Krankenhaus erbrachte 180 M. Mitgeteilt wurde, daß für den Umbau 140 000 M. vorhanden seien, die aber bei weitem nicht genügten. Die nächste Tagung findet in Damme statt; Prediger ist Pastor Rogge.

g. **Varel.** 13 Juni. Ein Unfall, der leicht ernste Folgen hätte haben können, ereignete sich gestern abend auf der Bahn von hier nach Rodenkirchen. Ein Reisender hielt sich auf der Plattform eines Wagens auf. In der Nähe von Dieckmannshausen gab es plötzlich einen heftigen Stoß. Der Unvorsichtige verlor das Gleichgewicht und stürzte auf den Bahndamm. Er trug Verletzungen davon; sie erwiesen sich bei der ärztlichen Untersuchung glücklicherweise als leichterer Natur.

* **Rüstringen**, 12. Juni. Eiserne Hochzeit. Die betagten Eheleute Tiarks, am Rüstringer Stadtpark wohnend, begingen am 6. Juni das Fest der Eisernen Hochzeit. Seit 65 Jahren bewohnt das Ehepaar die Landstelle, auf der der jetzt 90jährige Rentner Tiarks auch geboren wurde. Seine Frau ist 85 Jahre alt. Beide sind geistig noch sehr regsam. Von Interesse dürfte auch die Mitteilung sein, daß das Gelände, das früher zur Tiarksschen Besitzung gehörte, von der Stadt Rüstringen gekauft und zum Stadtpark geschlagen wurde. Der Stadtmagistrat Rüstringen ließ dem Jubelpaare zu dem seltenen Ehejubiläum eine Blumenspende überreichen.

---

o—o. **Bremen**, 13. Juni. Einen Schulstreik haben wir nun auch in Bremen zu verzeichnen, hoffentlich zu verzeichnen gehabt. Seit acht Tagen sind nämlich etwa 600 Kinder der Volksschule an der Hemelingerstraße auf Veranlassung ihrer Eltern der Schule ferngeblieben. Die Elternschaft erhebt gegen die Schulbehörde den Vorwurf, daß diese die Schulkinder aus ihrer früheren Bezirksschule an der Staderstraße nach der Schule an der Hemelingerstraße überwiesen habe, um in jener eine „Gemeinschaftsschule" (Versuchs- oder Reformschule nach Scharrelmanns Idee) einzurichten. Da Vorstellungen der Elternschaft bei der Schulbehörde ohne Erfolg blieben, wurde ein Schulstreik ins Werk gesetzt. In der vorgestrigen Sitzung der Bremer Bürgerschaft kam die Angelegenheit zur Sprache. Da das Vorgehen des Senats aber von der Schuldeputation der „Bürgerschaft" gutgeheißen wurde, wird der Schulstreik wohl bald, nachdem auch die Elternschaft den „Abbruch des Streiks" angekündigt hat, ein Ende haben. — Die „Bürgerschaft" beschäftigte sich

Landesbibliothek Oldenburg

ferner mit einem Antrag Kunoth, staatlicherseits dem Bürgerpark-Verein eine Unterstützung zu gewähren, der bisher den Bürgerpark aus eigenen Mitteln unterhielt, im vorigen Jahre aber bereits vom Staat einen Zuschuß von 45 000 M. erhielt. Da der Bürgerpark-Verein wegen seiner mißlichen Finanzlage zu Arbeiterentlassungen gezwungen worden ist — es werden jetzt nur noch 15 Arbeiter beschäftigt, gegen 65 vor dem Kriege — und statt der achtstündigen Arbeitszeit eine solche von neun Stunden eingeführt ist, wünschen die sozialistischen Vertreter die Einsetzung einer Kommission, welche mit dem Bürgerpark-Verein zusammen die Arbeiterverhältnisse, die Unterstützungsfrage u. a. m. prüfen soll. Die Anträge wurden angenommen. — Das Mieteinigungsamt hat nach Anhörung des Hausbesitzervereins und des Mieterbundes neue Richtlinien für die Bemessung der Hausmieten festgesetzt. Als Richtschnur für die Höhe des Mietzinses dient ein Hundertsatz von 9 bis 12 Prozent der amtlichen Schätzung (Taxat, gemeiner Wert) vom 1. Juli 1914, der bei Luxuswohnungen und bei Verbesserungen und Vergrößerungen des Hauses gesteigert, bei minderwertigen Wohnungen ermäßigt werden kann. Bei Streitigkeiten und Neueinschätzungenen von Wohnungen auf ihren Mietwert soll eine gemischte Kommission, bestehend aus je einem Vertreter der Hausbesitzer, der Mieter und einem Sachverständigen des Einigungsamts, entscheiden.

0 **Wilhelmshaven**, 12. Juni. Der Verband deutscher Zigarrenladen-Inhaber hält heute und morgen hier seine Jahrestagung ab. Mit ihr ist eine Ausstellung von Erzeugnissen der Tabak- und Zigarrenindustrie verbunden, die heute Morgen 10 Uhr in den Räumen des ehemaligen Offizierkasinos eröffnet wurde. Nach der Eröffnung, die durch Herrrn Meyer von hier vorgenommen wurde, begrüßte Bürgermeister Kellerhoff-Rüstringen und Bürgervorsteher-Vorsitzer Hümme-Wilhelmshaven sowie der Vorsitzende des Verbandes für Handel und Industrie, Völker, die Gäste mit dem Wunsche, daß die Ausstellung zur Belebung von Handel und Verkehr in den Jadestädten beitragen möge. Nach einem Rundgang durch die sehr gut beschickte Ausstellung wurden von den Gästen die Hafenanlagen sowie der kleine Kreuzer „Hamburg" besichtigt.

w. **Leer**, 12. Juni. (Raubüberfall auf einen Geistlichen.) Im Januar 1920 wurde hier auf den ersten Geistlichen der katholischen Gemeinde von mehreren Personen ein Raubüberfall ausgeführt. Die Täter banden den Ueberfallenen auf einen Stuhl fest, und zwangen ihn unter Vorhalten eines Revolvers zur Herausgabe von Geld und Wertsachen. Es fiel ihnen etwa 1700 M. Geld und Wertsachen in die Hände. Jetzt erst ist es gelungen, die Täter zu ermitteln. Drei wurden im Industriegebiet festgenommen. Der Haupttäter, von der Pütten aus Leer, wurde hier verhaftet. Ohne Zweifel werden die Verhafteten noch mehr auf dem Kerbholz haben.

w. **Leer** 12 Juni. (Feuer im Transformator.) Ausgebrannt ist in der Nacht zum Sonnabend ein Transformator der hiesigen elektrischen Leitung. Bei dem letzten schweren Gewitter hatte ein Blitz die Sicherungen zerstört. Es ist daher anzunehmen daß das Feuer mit dem Blitzschlag in Zusammenhang steht. Die Stadt war eine Zeitlang ohne elektrischen Strom, die Störung war aber bald wieder behoben.

Handelsteil.

Wertpapiermarkt. Der Markt eröffnete die neue Woche in ausgesprochen fester Verfassung. Die Aufwärtsbewegung nahm ihren Ausgang vom Montanmarkt, auf dem die Kapitalserhöhung des „Phönix" anregte. Interesse zeigte sich besonders auch für die Werte derjenigen Gesellschaften, die für den Wiederaufbau besonders in Frage kommen. Die innerpolitische Situation wurde wenig erörtert, auch die Angelegenheit der neuen Steuern gewann keinen tieferen Einfluß auf den Markt, dagegen regte der Jahresabschluß der Darmstädter Bank stärker an. Die Geschäftsbewegung war auf einzelnen Gebieten recht lebhaft. Im übrigen war trotz der festen Tendenz doch eine gewisse Zurückhaltung zu bemerken, die u. a. auch mit dem starken Anschwellen des Notenumlaufs der Reichsbank begründet wurde. Die feste Haltung des Marktes übertrug sich auch auf den folgenden Tag, doch war die Tendenz nicht ganz so zuversichtlich, wozu u. a. auch die Nachrichten aus Oberschlesien beitrugen. Daneben wirkte der ungünstige Reichsbankausweis weiter nach. Sehr fest veranlagt war der Einheitsmarkt, an dem das Geschäft einen lebhaften Charakter annahm und die Preissteigerungen zum Teil sehr erheblich waren. Im weiteren Verlauf des Verkehrs wurde die Tendenz schwankend, doch überwogen die Kurserhöhungen. Viel besprochen wurde der glänzende Abschluß der Dresdner Bank der auf den gesamten Bankenmarkt günstig einwirkte. Die in der Schwebe befindlichen Steuerfragen übten verschiedentlich einen Druck auf den Markt aus, der aber kursmäßig nicht allzu scharf in die Erscheinung trat. Lebhaftes Geschäft herrschte am Montanmarkt, und hier besonders in Harpener Aktien, die prozentweise gesteigert wurden. Die Börse beschließt die erste Wochenhälfte bei belebterem Geschäft in fester Haltung.

Die größere Geschäftsbewegung der letzten Tage übertrug sich auch auf die zweite Wochenhälfte, zumal auch aus Kreisen der Privatkundschaft größere Kaufaufträge an den Markt gelangten. Die oberschlesische Frage wurde weiter günstig beurteilt. Im übrigen bildeten die in den letzten Tagen veröffentlichten und die jetzt noch zu erwartenden Großbankabschlüsse eine weitere Anregung. Von stimulierender Wirkung waren schließlich noch die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Kapitalserhöhungen bei einzelnen industriellen Gesellschaften, die den Aktionären zum Teil ein sehr günstiges Bezugsrecht sichern. Weiterhin gewann der Rückgang unserer Mark in New-York etwas abschwächenden Einfluß auf die Tendenz, das Geschäft wurde wesentlich ruhiger. Am letzten Börsenwochentage war die Börse durchweg fest. Die beruhigtere Auffassung der politischen Lage, die auch durch die jüngsten Auslassungen Churchills über die europäischen Fragen und das Vorgehen der Engländer in Oberschlesien eine Stütze erhielt, gaben dem Markt einen guten Rückhalt. Große Beachtung fand der Jahresabschluß der Deutschen Bank mit seinen imposanten Ziffern, der auf Bankaktien stärker zurückwirkte. Neben Banken waren Anilin und Elektrizität stärker gefragt, ferner einzelne Montanfachen. Der äußerste Schluß war infolge des Börsenfeiertages etwas ruhiger, die Tendenz aber gut behauptet. Ausländische Zahlungsmittel: Dollar 63½, Ungarn 24, Polen 5,80, Rumänien 106, Holland 2245, London 255, Paris 530, Schweiz 1145.

Aeußerste Schlußkurse:

	3. Juni.	10. Juni
Deutsche Bank	309,75	326½
Diskontogesellschaft	253,25	264
Nationalbank	183,25	185½
Commerz- und Privatbank	213.50	214
Oldenburg. Spar- und Leihbank	194	192½
Bochum	450	459
Phönix	701	715½
Harpen	460	510
Gelsenkirchen	307,25	341
Lloyd	143	145½
Paket	164	164½
Hansa	272½	260½
Norddeutsche Wollkämmerei	429	455
Eisenerz A.-G.,	195	198¾
Oldenburg-Portugal	510	523
Oldenburger Glashütte	473	478
5proz. Kriegsanleihe	77,50	77½
4proz. Reichsanleihe	75,70	76
3½proz. Reichsanleihe	68,25	68½
3proz. Reichsanleihe	72,90	73
4proz. Preuß. Konsols	69,60	70½
3½proz. Preuß. Konsols	60,70	60,40
3proz. Preuß. Konsols	57,25	56,40
Tendenz	fest.	fest.

Mark in Holland	7,7	ℳ	7,6	ℳ
Mark in der Schweiz	7,2	ℳ	7	ℳ
1 Dollar	62½	ℳ	68¼	ℳ

Wochenübersicht der Reichsbank.

Die Telegraphen-Union veröffentlicht folgende Ziffern:

Aktiva:

1. Metallbestand (Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet) darunter Gold 1 091 573 000 M.	1 100 830 000 M.
2. Bestand an Reichs- und Darlehnskassenscheinen	13 331 379 000 M.
3. Bestand an Noten anderer Banken	1 687 000 M.
4. Bestand an Wechseln und Schecks	1 755 969 000 M.
5. Bestand an diskontierten Reichsschatzanweisungen	66 415 555 000 M.
6. Bestand an Lombardforderungen	2 560 000 M.
7. Bestand an Effekten	259 772 000 M.
8. Bestand an sonstigen Aktiven	6 479 240 000 M.

Passiva:

9. Grundkapital	180 000 000 M.
10 Reservefonds	121 413 000 M.
11. Betrag der umlaufenden Noten	72 145 349 000 M.
12. Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	
a) Reichs- und Staatsguthaben	2 614 962 000 M.
b) Privatguthaben	7 051 947 000 M.
13. Sonstige Passiva	1 260 321 000 M.

* **Berlin**, 13. Juni. **Wechselnotierungen.**

Telegraph. Auszahlung in M.			13. Juni Geld	13. Juni Brief	10. Juni Geld	10. Juni Brief
Amsterdam/Rott.d.	f. 100	Gulden	2347,65	2352,35	2240,25	2240,75
Brüssel/Antwerpen	f. 100	Francs	564,40	565,60	536,95	538,05
Kristiania	f. 100	Kronen	1038,95	1041,05	992,00	994,00
Kopenhagen	f. 100	„	1216,25	1218,75	1059,80	1062,20
Stockholm	f. 100	„	1585,95	1589,10	1503,45	1506,55
Helsingfors	f. 100	fin. Mk.	114,85	115,15	115,85	116,15
Italien	f. 100	Lire	354,60	355,40	327,15	327,85
London	f.	Pfd. Strlg.	268,20	268,80	254,32½	254,92½
Newyork	f.	1 Dollar	72,17	72,33	68,68	68,82
Paris	f. 100	Francs	568,40	569,60	537,45	538,55
Schweiz	f. 100	„	—,—	—,—	1144,35	1147,15
Spanien	f. 100	Pesetas	—,—	—,—	871,60	873,40
Wien, alte	f. 100	Kronen	—,—	—,—	—,—	—,—
Deutsch-Oesterreich	f. 100	„	14,68	14,72	14,93	14,97
Prag	f. 100	„	95,65	95,85	94,30	94,50
Budapest	f. 100	„	27,27	27,33	26,77	26,83

BlauKammgarn
prima Ware
für HERREN-ANZÜGE
von Mk. 139 an.
Ernst Breuche,
Gaststraße 28, 1 Treppe.

Varel. Am
Mittwoch, dem 15. d. Mts., nachm. 3 Uhr:
werde ich in **Lammers Schützenhof** in **Varel, Langestr.,** ferner:
2 fl. Orchestrions sowie ein sehr gut erhalt. Grammophon
meistbietend, event. auf Zahlungsfrist verkaufen.
G. Sasse, Aukt.

Zu verkaufen ein **Bullenkalb.** Ludwig Rüscher, Nadorst 3.

Billig zu verkaufen gut erhaltene **Möbel:** 2 Zimmereinr., Sofas, Vertikos, Spiegel, Tische, Rohrst., 4 altmahag. Polsterstühle, Setzetär, Kaffeetisch, Trumeaus, 1- u. 2schl. Bettstell., **2schl. Betten,** Kleiderschr., fl. Leinenschr., 6 Küchenschränke, Kommoden. Waffenplatz 8.

Milch- oder Bäckerwagen zu verkauf. Bremen, Sommerstraße 12.

Fast neuer **Cutaway,** Gr. 1.75 Mtr., schl., zu verk. Zu besehen nachm. zwischen 2 u. 5 Uhr. Nadorsterstr. 57.

Z. vk. 1 P. D.-Stief. 41, 1 P. Halbsch., w. Nadorsterstr. 122 I.

— Gluck, — festl., zu verkaufen. D.schweerstr. 120, ob.

1 einfache Bettstelle, Waschtisch u. Spieg., amerikanisch. Kaffer, Ueberzieher, billig z. verkaufen. Haarenschstr. 2.

Zu verk. gut erh. heller Kinderwagen. Ehnerweg 21, oben.

Zu verk. 2 junge, milchgeb. Ziegen. Bürgerstraße 18 b.

Zu kaufen gesucht lederne **Reiseflasche.** Angeb. u. O. G. 193 an die Gesch. d. Bl.

Zu kaufen gesucht eine 6—8 Mtr. lange **Ballustrade.** Restaur. Krahnberg, Dommerschwee.

Zu leihen ges. von einer sauberen Frau 1 Kinderwagen gegen monatl. Vergütung. Off. u. O. Z. 188 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verk. 1 Federbett, 3 cls. Bettfedern u. 200 Einmachflaschen mit Verschluß. Kurwickstraße 28.

Zu kaufen gesucht 1 sauberg. gut erhalt. Bettstelle mit Matr., 6 Wirtschaftsstühle. Angebote mit Preis nach Osternburg, Bahnhofsallee 37. Fernruf 1012.

Zu verkaufen alte Geige m. Kast. billig. Osternburg, Cloppb. Chauss. 23.

Unter meiner Nachweisung steht ein im Heiligengeistthorv. bel. **2-Familienhaus** mit schönem großen Obst- u. Gemüsegart. zum Verkauf. Eine Wohnung kann am 1. November bezogen werden. Th. Oltmanns, Auktionator, Baumgartenstr. 14.

Zu kaufen gesucht **Eßkartoffeln.** Off. unt. O. F. 192 an die Gesch. d. Bl.

Fast neuer Kinderwagen zu verkaufen. Melkorint 57.

S. preisw. zu verk.: 1 H.-Fahrrad m. Frl. 1 vern. Kopierpresse. 1/10 PS. 110 Volt-Motor. Lind.hofsg. 3

Zu verk. eine fast neue Dezimalwage mit Gewichten, 300 Kg. Tragkraft. Bloherfelde, Hattensch. Weg 90.

Ein gut erhaltenes Damenfahrrad m. g. Gummi zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. N. R. 181 a. d. Gesch. d. B.

Blauer — Arbeitsanzug, — neu, zu verkaufen. Cloppenburgerstr. 73

Eritz-Diele Loy
Mittwoch:
5 Uhr-Tee
Eintritt 1 Mark.
Spezialität:
Erdbeeren mit Schlagsahne.
Zugverbindung: 3.16 Uhr ab Oldenburg. Ab Loy 9.32 Uhr.
Für Radfahrer in einer Stunde zu erreichen.

Nehme noch
Vollmilch-Kunden
an.
Milch aus eigener Kuhhaltung besonders als
Kindermilch
zu empfehlen.
Coldewey, Schäferstr. 6.

Heute und morgen:
Verkauf von Briketts
am Bahnhof Osternburg.
Heinr. Klusmann,
Bremer Chaussee.

Auf dem Moorgut Cornelia, Süd-Elisabethfehn, können bis zu
50 Stück Vieh in Grasung genommen
werden. Anmeldungen ungehend erbeten.
Karl Ahrens, Auktionator.
Oldenburg, Langestraße 33,
Telefon 1321.

Neu! Neu!
„Micro", D.R.G.M.
Gummi-Absätze
mit Gleitschutznieten sowie
„Duriped", D. R. G. M.,
Vollgummi-Sohlen,
übertreffen alle anderen Absätze und Sohlen an Haltbarkeit.
Unverwüstlich u. völlig konkurrenzlos.
Groß-Vertrieb:
Fr. Ellberg, Osternburg,
Eisenwarenhandlung,
Wiederverkaufsstellen werden noch bekannt gegeben.

Strückhausen. Habe einige
hochtragende Quenen
abzugeben. **H. Kohlmann.**

Schwefelsaures Ammoniak, Ammoniumsalpeter,
schnellwirkender Kopfdünger für Grünland, Kartoffeln und andere Hackfrüchte
Gustav Wiemken,
Oldenburg. Langestr. 71.

Billiges Angebot!
Rindertalg
Pfd. Mk. 6.75, 10 Pfd. Mk. 65.—
Bernhard Janssen,
Achternstr. 32a,
am Markt. Fernruf 855.

Angestellten-Versicherung!
Laut Beschluss des Reichsrats ist die Reichsversicherungsgrenze von
Mk. 15000 auf Mk. 28000
erhöht.
An Beiträgen sind in Klasse 9 zu zahlen
Mk. 1180.80.
Verlangen Sie Gratisprospekt über Ersatzversicherung von
Versicherungs-Büro Wilhelm Winter,
Oldenburg. Fernruf 1745.
Büro im früheren „Hotel zur Post".

Amer. Speck,
geräuchert. u. gef. in 4 verschiedenen Qualitäten,
Amer. Schmalz
in Tubs à 50 Pfund und Fässern à 100 Pfund,
Cornedbeef u. eingek. Rindfleisch
hat direkt vom Lager nur an Wiederverkäufer anzubieten
Anton J. Becker,
Kolonialwarengroßhandl.,
Baumgartenstraße 4.
Telefon 1755.

Landesbibliothek Oldenburg

Gerhd. Schütte & Co.

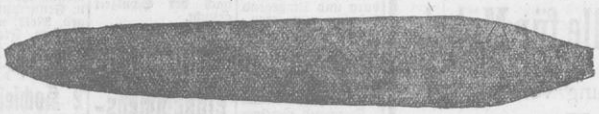
Kasinoplatz 1. Fernruf Nr. 1064.

Fehlfarben-Sonderangebot.

Ausgezeichnete Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Seehandel Kisten zu 50 Stück Stück Mark **1.20**

Rector Fehlfarben Kisten zu 50 Stück Stück Mark **1.50**



Fernruf 1064 Kisten zu 100 Stück Stück Mark **1.50**

Tusch Nr. 150 Kisten zu 100 Stück Stück Mark **1.50**

Kann noch Vieh in Grasung nehmen. Joh. Drieling, Neuenwege bei Wüsting.

Verkaufe junges **Arbeitspferd** billigst, auch auf Zahlungsfrist. Rennberg, Ros.str. 4.

Kaufe laufend jedes Quantum **Butter, Eier und Käse.** Auf Wunsch persönl. Besprechungen. Angebote, evtl. mit Preisangabe, an Fritz Verhoeven, Lebensm.-Großhldg., Dortmund, Lübeckerstraße Nr. 8.

Zu verk. umständehalber niedlicher, 6 Monate alter **Terrier.** Hauptstraße 114.

Verkaufe gut erh. **Heuwender u. Harkmaschine.** W. Winter, Colmar bei Strückhausen.

Pferdedünger zu verkaufen. Bremerstraße 1.

Tungeln b. Oldbg. 3. verk. eine schwere, ganz nahe am Kalb. stehende Quene. H. Suhr.

Holle.

Sonntag, 19. Juni: **Vogelschiessen** mit nachfolgendem **BALL.**

Von 4—7 Uhr: **Ball für Kinder.** Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Friedrichs.**

Astoria

Der neue **glänzende Spielplan!** Beginn 4 und 8 Uhr.

Heute 8 Uhr:

Lindenhof

„Schlesien in Not".

„Zur Linde".

Morgen, Mittwoch:

BALL

Gustav Krückeberg.

Turn-Verein Wardenburg

Platz für Karussell zum 19. Juni (Turnfest) **ist zu vergeben.**

Klub Edelweiß (gegr. 1887.)

Am Sonnabend, dem 18. Juni: **Spaziergang z. Wirtsch. „Mühlenhof",** Hochheiderweg. Abmarsch 8 Uhr vom Vereinslokal.

Am Sonntag, dem 3. Juli: **— Herrentour. —**

Wegen Umzugs zu verkaufen: **Küchentisch, Stühle, Sessel u. a. Möbel, Gasherd, Aschkasten, Porzellan, Glas usw.** Donnerstag von 3 Uhr ab. Staugraben 10 oben.

Apollo-Theater

14.—16. Juni.

Monte Carlo,

der grosse Abenteurerfilm in 6 Akten von F. Carlsen.

Fabelhaft spannend und in allen Teilen fesselnd.

Ressel Orlo / Poldi Müller / Friedr. Zelnick Marie v. Bülow / Olga Engl / Fritz Schultz.

Der Unerkannte.

Detektivfilm in 5 Akten von Jane Beß Sybill de Brée / Dr. Czempin / Fritz Falkenberg.

S. M. der Reisende

Ein köstliches Lustspiel in 3 Akten von Schönfelder und Gordon.

Paul Heidemann, Manni Ziehner, Trude Lobe.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Raum für Fahrräder

Mieter.

Heute 8 Uhr: **Seminar-Aula**

— Klub — zur grünen Eiche.

Sonntag, 19. Juni: **Grosser Ball** im Vereinslokal bei Frdr. Kracke, Bloherfelde-Wildenloh. — Anfang 5 Uhr. — Es laden frdl. ein Fr. Kracke. Der Vorstand.

„Lindenhof".

Jeden Mittwoch: **BALL**

Ovelgönner Tierschau-Verein.

Freitag, den 17. Juni 1921, nachmittags 4 Uhr,

General-Versammlung

im Hotel „Zum König von Griechenland", Ovelgönne.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Neuwahl.
3. Festsetzung des Tierschautages.
4. Verschiedenes.

Das Präsidium.

WALL-LICHT

Achtung! Nur 3 Tage!

Dienstag! Mittwoch! Donnerstag!

2 Riesen-Sensationen 2

Der spannendste und neueste Sensationsfilm:

Der Mann ohne Nerven

Detektivfilm in 4 Akten von A. Lippschitz. Regie: Rolf Brunner. In der Hauptrolle: **Heinrich Peer.**

Tollkühnheit, die keine Schranken kennt, körperliche Kraft und Gewandtheit, Geistesgegenwart und Schauspielkunst geben diesem Detektivfilm sein Gepräge und halten das Publikum in nervenpeitschender Spannung.

5.30 8.15 — 5.30 815

Der grosse Wild-West-Sensationsfilm:

Die Maske des Indianers

4 Akte nach einer Idee von O. H. Götz. Hauptdarsteller: Joe Stoeckl :: Grete Buhrow J. Karma :: O. H. Götz.

Aus unserer beliebten Lustspielserie:

„Der Widerspenstigen Zähmung"

3 Akte von Toni Datke mit Fanny Wenaldy und Ingo Brandt.

Grosses Orchester!

Rennen zu Berne

am Sonntag, d. 19. Juni 1921, nachmittags 2½ Uhr.

Ca. 100 Nennungen.

—:— **Abends Ball in allen Sälen.** —:—

Fahrräder-Aufbewahrung unter Aufsicht in der Reithalle. Abendzüge: Richtung Hude 9.19 Uhr, nach Nordenham 10.39.

Landesbibliothek Oldenburg

Gummimäntel
350, 425, 475, 550, 650, 750 M
Bodenmäntel
175, 225, 275, 350, 450, 550 M
Nur beste Qualitäten.
Jede Grösse fertig am Lager.
M. Schulmann
38 Achternstrasse 38.

Kaufe ein Waggon trocknen, schwarzen, diesjährigen
- TORF. -
Angebote mit Preis erbeten.
H. Rosskamp, Borgstede i. O.

Ortsversammlung der Haus- u. Grundbesitzer
aus **Eversten u. Umgegend** am Mittwoch, dem 15. Juni 1921, abends 8 Uhr, in **Kuhlmanns Parkhaus**, Hauptstraße,
aus **Osternburg u. Umgegend** am Donnerstag, dem 16. Juni 1921, abends 8 Uhr, in **Hankens Saal**, Bremer Chaussee,
aus **Donnerschwee u. Umgegend** am Freitag, dem 17. Juni 1921, abends 8 Uhr, im **Donnerschweer Krug** bei Reckemeyer.
Referent:
Hausbesitzer Ed. Fimmen
über:
„Die bedrängte Lage des Haus- u. Grundbesitzes in Gegenwart u. Zukunft".
J. A.: **Hausbesitzerverein Oldenburg.**
Der Geschäftsführer.

Rollwagen
für Einspänner, sowie
ein Einspänner-geschirr
mit Hintergeschirr zu kaufen gesucht.
Offert. erb. Baumgartenstraße 4.

wchtl. 4—5000 Stück,
Eier,
sowie Butter
laufend gesucht.
Derenfeld, Barmen, Berlinerstraße 56. Telephon 3748.

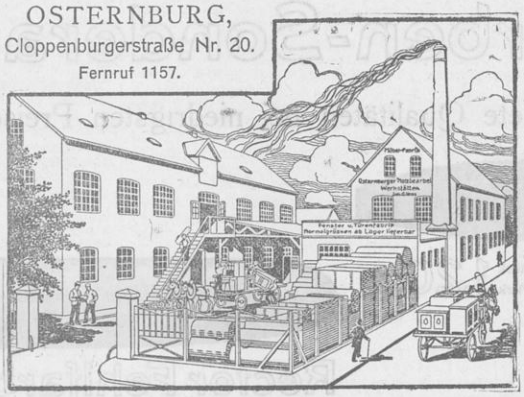
Zu verk. gut erhalt.
Zylinder,
Größe 56½.
Mühlenstraße 4 I.

Anzuleihen gesucht
Auf ein erstklassiges Unternehm. suche ich zum 1. 7. 21 zwecks Ablösung
100 000 Mk.
als Hypothek anzul., event. in 2 Beträgen (40 und 60 000 M), 5proz. Verzinsung. Angeb. erb. umgehd. **P. Barmann,** Aukt., Elsfleth.
— Fernruf 52. —

20—30 000 Mk.
werden auf sofort gegen fünffache Sicherheit, 5 Proz. Zinsen und hohen Gewinnanteil für 3 Monate anzuleihen gesucht.
Auskunft durch Aukt. E. Mennen, Oldenburg, Theaterwall 30.

Gute Kapital-Anlage!
Zwecks Ablösung eines Kapitalisten und Erweiterung des Betriebes werden von einem hiesigen **Fabrikunternehmen**
Mk. 200000
gegen gute Verzinsung und promte Zinszahlung in ¼jährlichen Raten auf sofort oder später anzuleihen gesucht.
Die Summe kann hypothekarisch sicher gestellt werden.
Offerten unter M. K. 154 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Osternburger
Holzbearbeitungs-Werkstätten
Inhaber: Gustav Voss,
OSTERNBURG,
Cloppenburgerstraße Nr. 20.
Fernruf 1157.



Vorteilhafte Bezugsquelle für Möbel.
Fabrikmässige Herstellung von
Fenstern und Türen.
Durch Aufstellung modernster Spezialmaschinen kann preiswert geliefert werden.

Zu verleihen
Geld an jed.mann zu verleihen bei Ratenrückzahlung, reell und diskret, durch Versicherungsbureau Karl Heitmann, Alexanderstraße 41.
Bureauzeit von 3 bis 7 Uhr. Bei Anfrag. Rückporto beif.

Zu belegen
teils sofort, teils zum 1. Nov. d. J.
2500 M, dreimal 8000 M, 22 000 M, zweimal 35 000 M, 35 000 M u. 50 000 Mark.
B. Gloystein, Aukt., Elsfleth.
— Fernruf 38. —

Verloren
Verloren 1 Perlentasche m. Portem. u. Inh. von Ecke Kriegerstr., Nadorsterstr., Lindenstr. b. z. Bahnhof. Der ehrl. Finder w. geb., dieselbe geg. Belohnung abzug. in der Filiale Nadorsterstraße 128.
Verloren v. Donnerschwee b. Oldenburg Malerpinsel u. Schablonen. B. Nachr. g. Belohn. an Johann Büschen, Donnerschwee, Eichstr. 40.
Abhanden gek. ein Huhn. Wdbr. Bel. Theaterwall 14.

Auf der Bloherfelder Chaussee
Messingkapsel
verloren. Gegen Belohnung abzug. bei Johann Schröder, Peterssehn.

Verloren in Donnerschwee silb. Medl. m. Kette. G. Belohn. abzug. Bürgerstr. 4.

Oldenbrol. Verlor. ein schwarzb.
Rindochse,
Schnitt a. dem recht. Ohr, links Ohrmarke geb. G. M.
Georg Meinardus.

Steden gelassen am Kasinoplatz Schirm m. gold. Knopf. Geg. Belohnung abzugeb. Elisabethstr. 2 II.

Gefunden
Hund zugel. Geg. Erst. d. Kost. bis 3 Tagen abzuholen. Mittelgang 5.
Hund zugelaufen. Alexander-Cb. 50.

Miet-Gesuche
Wohnungstausch z. sof. o. Herbst. Mod. 5-Zimmerwohn. mit allem Komfort in bester Lage m. Garten, billige Miete, gegen mod. 6-Zimmerw. i. gut. Lage zu tausch. gel. Off. unt. M. F. 150 a. d. Gesch. d. B.

Jg., besser., kinderl. Ehepaar sucht sofort möbl. Wohnung mit Kochgld. Pr. Nebenj. Gefl. Off. N. H. 173 an die Gesch. d. Bl.

Junges Ehepaar ohne Kinder sucht z. 1. 7. 21 möbl. Wohn- u. Schlafz., oder auch 2 leere Zimmer. Off. unter N. Z. 176 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wohnungstausch! Sep. 4-Zimm.-Wohn. m. Spülklosett u. all. Zubehör geg. eine gleichräum. Angeb. u. N. 21 an die Fil. Nadorsterstraße 128.

Zu vermieten
An Ofenerstr. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. m. g. Beni. Näh. Fil. Ofenerstr. 21.

Zu verm. a. sof. e. **frdl. Zimmer** (jg. Mann). Näh. Fil. Eversten.

Z. verm. frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. an besseren Herrn. Karlstr. 2 II.

2 möbl. Z. m. K. u. L. z. verm. Rauhenstr. 25.

Möbliertes Zimm. zu vermieten. Lindenstr. 81 pt.

Unmöbl. Zimmer zu vermieten. Elisenstraße 5.

Möbl. Wohn- und Schlafz., i. ruh. mod. Hause, p. f. bdd. Beamten, z. verm. Näh. Filiale, Langestr. 45.

Stellen-Gesuche
Erfahrener
Schmiedegeselle
24 J., der die Beschlagschule verläßt, sucht Stellung, wo er mögl. selbst. arbeiten od. auch zeitweise d. Meister vertret., oder später das Geschäft übernehmen kann.
Hauptlarb.nachweis für Stadt u. Amt Oldenburg.

Suche Stellung in d. Landwirtschaft. Christine Jürgens, Donnerschwee, Bürgerstraße 39 a.

Junger Mann,
der in Buchführung u. Maschinenschreib. bewandert ist, sucht sofort oder später in einem Geschäft, Oldenburg o. Umgead., Beschäftigung. Angb. unter N. Z. 183 an die Geschäftsst. d. Bl.

Frau sucht Heimarbeit in Weiß- oder Buntnähen. Angeb. unter N. K. 175 an die Geschäftsst. d. Bl.

Offene Stellen
Männliche.
Gesucht auf sofort ein hiesiger
Malergehilfe.
H. Hillen, Borbeck.

Gutes Einkommen! Vornehme Existenz!
Für Stadt sow. Umgeg. w. d. Alleinvertretung i. Scheinwerfer-Alarmschutz-Vorrichtungen, D. R. G. M. u. D. R. Pa. vergeb. Interess., d. üb. etw. Kap. verf., woll. Eilangeb. richt. unt. No. 4037 an Heinr. Eisler, Hamburg 3.

Gesucht ein
Schmiedegeselle
Joh. Seelermann, Bardewisch b. Berne

Neuenhuntorf. Suche auf sofort f. meinen landwirtschaft. Betrieb einen
2. jung. Mann,
der alle landwirtsch. Arbeiten mit verrichten will, bei Famil.-Anschluß u. Gehalt.
Bernhd. Wiechmann.

Gesucht f. B. Menze, Friesenmoor, ein
tücht. Knecht.
Arbeitsnachweis Strückhausen.

Ausw. Firma
sucht Herrn,
welcher die Wirtekundschaft in Oldenburg und Umgegend besucht, zum prov.-weisen Verkauf einer ges. gesch. Neuheit (kl. eleg. Taschenmusiker). Off. z. Weiterbef. an die Gesch. d. Bl. unter O. C. 189.

Durchaus tüchtiger
Detailreisender
(d. Manuf.-Branche) für gut eingeführte Tour gesucht. Angeb. unter O. D. 190 an die Geschäftsst. d. Bl.

Schwei. Suche für hiesige kleine Landwirtschaft krankheitshalber auf sof. einen
jungen Mann.
Näheres durch Heinrich Meyer, Auktionator.

Gesucht ein
Kellner-Lehrling.
G.-O.-Diele.

Verläßliche Person
gleich welch. Beruf als Filialhalter für dort. Bezirk gesucht (kostenlos).
Gehring & Co., Metallwerk, Düsseldorf-Gerresheim.

Suche für meinen kleinen, landwirtsch. Betrieb einen alleinstehenden älteren
Arbeiter
bei voller Kost und Verpflegung u. Lohn
Franz Fast, Bredeborn, Post Neuenburg i. O. Bahnst. Grafstede.

!! Reisender !!
wird v. Lederfabrik, welche direkt Schuhmacher u. Sattler in Stadt u. Land besuchen läßt, i. dauernde Stellg. per sofort od. später gesucht. Offert. unter N. M. 147 an die Geschäftsst. d. B.

Laufjunge
nach der Schulzeit gesucht.
Wilh. Damke, Bleicherstraße Nr. 5.

Einkommens-erhöhung,
hohe Verdienstmöglichkeit bietet sich Personen jeden Berufes, auch Damen, ohne pers. Hervortreten, lediglich d. stille Mitarbeit v. Schreibtisch aus. Kein Adressenschreiben! Off. erb. unt. N. N. 178 an die Expd. dieses Blattes.

Für Herzogtum Oldenburg (ev. größeren Bezirk) suche
geeignete Persönlichkeit,
die meine konkurrenzlosen Fabrikate für eig. Rechnung vertreibt. Personen mit entsprechendem Kapital, die eine grundsichere Existenz suchen, wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Der Verkauf wird von mir energisch unterstützt; erhebliches Einkommen; Risiko ausgeschlossen.
Stahl-Lackwerke und chem. Fabrik, Friedrich Stahl, Burg i. D.
—— Telegramme: Stahllack. ——

Zum 1. Juli suche ich für Kontor und Laden einen soliden und
tüchtigen jungen Mann.
Derselbe muß mit der einfachen Buchführung vertraut sein und eine gute Handschr. haben. Bewerber wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station sich ehestens an mich wenden. Die bisherigen Zeugnisse sind mitzeinzusenden.
E. J. Hedlefs Ww., Esens i. Ostfr., Kolonial-, Eisenwaren- u. Baumaterialienhandlung.

Bankvorsteher
für Filiale in Vegesack gesucht.
Bewerbungen nur mit Ia Referenzen unter N. O. 179 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Leistungsfähiges
Margarine-Werk
sucht einen äußerst tüchtigen und zuverlässigen
Vertreter.
Angebote unter N. P. 180 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht auf sofort f. kl. Landwirtschaft einfacher jg. Mann, der alle vorkommend. Arbeiten mit verrichten w., ev. e. Mädch.
Joh. Drieling, Neuenwege bei Wüsting.

Weibliche.
Ordentlich., i. Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gesucht; dgl. Stütze, welche auch Liebe zu Kindern hat.
Frau Direktor Wolf, Varel, Molkestr. 30.

Gesucht z. 1. Juli ein gewandtes, gut empfohlenes
Mädchen
od. einfach. jg. Mädchen f. Küche u. Hs. Waschfrau w. gehalt.
Frau Karl Wempe, Donnerschweerstr. 10.

Wahnbek. Gesucht zum 1. Juli ein
Mädchen
für leichte Arbeit.
J. Hemmyoltmann.

Ges. f. kl. Haush. ein **ordentlich. Mädchen.**
Osternburg, Ulmenstraße Nr. 2.

Ges. auf sof. tüchtig. **Alleinmädchen** f. Haush. v. 4 Pers. Reinmache-, Waschfr. u. Fensterputz. werd. geb. Meld. m. Empfehl. an Frau Wedemeyer, Bremen, Herderstraße 11.

Suche f. d. Saison
2 Kochlehrlinge
schlicht um schlicht m. Fam.-Anschluß. Off. an Carl Wille, Borkum, Zentral-Hotel.

Gesucht z. 1. Aug. ein **ordentl. Mädchen** für einen Geschäftshaushalt. Zu melden abends zwischen 7 u. 8 Uhr. — Donnerschweer Chaussee 8.

Gesucht a. sof. ein
jung. Mädchen
m. F.-Anschl. f. alle häusl. Arb. Waschfrau wird gehalten.
Frau de Bayerle, Raisd.-Schulzestr. 17

Eine Waschfrau ges. u. Freitag o. Sonnabd. e. Stundenhilfe. Roggemannstraße 10.

Oberhammelwarden. Gesucht auf sofort o. baldmöglichst wegen Erkrankung d. jetzig. eine tüchtige
Großmagd.
Georg Menke.

Gesucht auf mögl. sofort ein
jung. Mädchen
welch. z. Hause schlafen kann.
Haarenesch.str. 87 unt.

Waschfrau
gesucht.
Brüderstraße 30.

Ges. auf gleich od. mögl. bald ein
Mädchen
v. 14—16 J., f. bal. Haush. o. K., a. löst. v. 8. Offerten unter N. F. 177 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Der Allgem. Deutsche Hausbenutzin.-Verein sucht u. empf. Stütz., Kinder-, Wirtschaftsfräuleins und Hausdamen. Sprechstund. Montags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr bei Fräulein H. Lübben, Haarenesch.str. 24, u. in der Bewährsch. o., Wallstraße 15. Donnerstags von 4—6 Uhr.

Gesucht zu sofort ein tüchtiges, zuverl.
Erstmädchen
für Haus- u. Landwirtschaft. Angebote mit Lohnforderg. an Hofbesitzer Rietfeld, Langen b. Badbergen Rbz. Osnabrück.

Pensionen
Suche f. ält. Ehepaar f. 3 Wochen im Juli
Landaufenthalt,
nur priv. bürgerliche Kost. Gefl. Zuschrift. m. Preisang. an W. Hilgers, Bremen, Zentral-Hotel.

Heute größere Sendung
frisch. Blumenkohl, prima, feinste Salatgurken, Tomaten, Spitzkohl, Zwiebeln, neue Kartoffeln, Kohlrabi, Wurzeln.
— Jeden Morgen 9 Uhr frisch eintreffend: —
Spargel/Erdbeeren/Kirschen.
Schierenbecks Obst- und Südfruchthaus,
Haarenstr. 19. Telefon 341.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu Nr. 157 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Dienstag, 14. Juni 1921.

Die Beschickung der 28. Wanderausstellung in Leipzig.

(Fortsetzung.)

Wenden wir nun einen Blick auf die neuen milchwirtschaftlichen Geräte, so begegnen wir zunächst einer Melkmaschine, die mit Saugluft in der bekannten Weise arbeitet, die aber als Neuheit eine selbsttätige Absperrung jeder einzelnen Zitze von der Saugleitung aufweist, sobald der Milchzufluß aufhört. An Milchschleudern entdecken wir wieder verschiedene Neuerungen an dem Trommeleinsatz, an dem Getriebe, an der Freilaufkupplung bei Handschleudern, an der Schmierung usw. Die Verwendung von Kugellagern ist noch weiter durchgebildet. Der vom Reichsgesundheitsamt gestellten Forderung, daß jedes einzelne Milchteilchen in Sammelmolkereien einen bestimmten Hitzegrad ausgesetzt werden muß, wollen zwei Milcherhitzer entsprechen. Neben diesen Apparaten sind zwei kleine Kältemaschinen mit Eisgenerator und Kühlschrank für kleinere Molkereien und für Haushaltungen anzutreffen. Ein Flaschenfüller ist so eingerichtet, daß damit Flaschen beliebiger Größe selbsttätig bis zu einer bestimmten Fülhöhe gefüllt werden können. Eine Quargpresse weist Neuerungen zur Erzielung eines verstärkten Druckes, Regulierbarkeit des Druckes sowie die Möglichkeit, die vier Seitenwände auseinanderzunehmen, auf. Zwei Firmen zeigen für Kuhprüfvereine bestimmte Ausrüstungen zur Milchuntersuchung, welche in praktischer Anwendung in einem Koffer untergebracht sind. Die Prüfschleuder ist hierbei so eingebaut, daß der Koffer zugleich als Arbeitstisch dienen kann. Bei den Hausfrauen wird ein neues Konservenglas-Verschluß- und -Oeffnungsgerät besonderes Interesse finden. Hiermit soll in einfachster Weise jedes Glas ohne besonderes vorheriges Kochen jederzeit geschlossen werden können. Das sonst übliche Kochen zur Erzielung der Frischhaltung soll hierbei überhaupt nicht mehr notwendig sein, so daß also an Feuerung gespart werden kann. Das Oeffnen erfolgt in einer Weise, daß ein Verlust an Summringen nicht eintritt.

In derselben Halle, in der die zur Prüfung bestimmten neuen Geräte ausgestellt sind, treffen wir auch die in letzter Zeit einer Hauptprüfung unterzogenen Maschinen. Es sind dies Düngerstreuer, Kartoffelsichter und Kleindrillmaschinen. Jede dieser Gruppen ist mit einer Anzahl Maschinen beschickt. Das Prüfungsergebnis der beiden letztgenannten Maschinengruppen dürfte bis zum Beginn der Ausstellung vorliegen und dort bekanntgegeben werden, so daß an Hand des Richterurteils ein interessanter Vergleich zwischen den einzelnen Bauarten angestellt werden kann.

Ueberblicken wir noch die große Zahl der nicht zur Prüfung angemeldeten Maschinen und Geräte, so finden wir hier wohl jedes in einem landwirtschaftlichen Betrieb benötigte maschinelle Hilfsmittel vom kleinsten bis zum größten. Die wuchtigen Dampfpflüge zeigen, daß eine intensive Wirtschaft auf einem größeren Betriebe gewaltige mechanische Kräfte benötigt, um den Boden in Kultur zu halten. Neben dem Dampfpfluge begegnen wir seinem jüngeren Bruder, dem Motorpfluge, in einer sehr stattlichen Zahl. Alle bekannten deutschen Firmen für Motorpflüge sind hierbei vertreten, so daß man die günstigste Gelegenheit hat, ein Bild über den heutigen Stand des deutschen Motorpflugwesens zu gewinnen, zumal die meisten Motorpflüge zu bestimmten Tagesstunden vorgeführt werden. Ackergeräte für Gespanne werden in den verschiedensten Ausführungen und in jeder Größe zur Stelle sein, so daß jeder Landwirt hierbei das für seine Verhältnisse Passende finden kann. Unter den Erntemaschinen, namentlich den Mähmaschinen, fällt die große Zahl neuer Firmen auf, die den Bau dieser Maschinen aufgenommen haben. Wir sind also auch in Erntemaschinen, einer der wenigen Maschinengattungen, die bis zu Beginn des Krieges noch in großer Zahl eingeführt wurden, vom Auslande unabhängig geworden. Erfreulich ist es namentlich auch zu sehen, daß der so viele Arbeit sparende Schwadenrechen, vereinigt mit Heuwender, jetzt von mehreren deutschen Fabriken gebaut wird, während sich früher nur wenige deutsche Firmen damit befaßt haben. Die Dreschmaschinen sind in allen Größen vertreten. Wir finden namentlich sehr viele kleine Dreschmaschinen und auch viele hierfür passende kleine Strohpressen. Ein starkes Pressen wird damit allerdings nicht zu erreichen sein, so daß diese Pressen wohl mehr die Aufgabe eines Strohbinders erfüllen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

Hochwasserkatastrophe in Nieder-Oesterreich.

Eine schwere Hochwasserkatastrophe überflutete die drei Täler Pielach-, Traisen- und Perschlingstal bei Scheibmühl in Niederösterreich. Ein Wolkenbruch brachte die Flüsse und Bäche im Umkreise von 300 Kilometern zur Ueberschwemmung. Die über die Ufer getretenen Fluten rissen große Mengen Blockhäuser mit sich, stürzten Hausmauern ein und zerstörten Bahndämme, Straßen, Brücken und Telegraphenleitungen. Da der höchste Wasserstand mitten in der Nacht erreicht wurde und das elektrische Licht durch Zerstörung der Kraftwerke versagte, waren die Rettungsarbeiten sehr erschwert. Sieben Personen ertranken. Außerdem ist der Verlust von sehr vielen Tieren zu beklagen. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Kronen.

*

Eine Künstlerin im „Männerfang".

Eine Frau, die ihrem Mann in zehn Monaten die stattliche Summe von 1 750 000 Dollars gekostet hat, ist die frühere Choristin Peggy Hopkins, die nach mehreren anderen Ehen schließlich einen reichen Holzhändler in Newyork namens J. E. Joyce heiratete. Bei dem Ehescheidungsprozeß, den Joyce jetzt angestrengt hat, führte er zunächst eine stattliche Reihe von Männern auf, mit denen Peggy während der zehn Monate ihrer Ehe innige Beziehungen unterhalten hatte. Es befanden sich darunter u. a. ein französischer Herzog, ein albanischer Fürst und ein junger Offizier, der sich für die verschwenderische Dame so ruinierte, daß er sich erschoß. Die frühere Choristin behauptet, daß sie nichts dafür könne, sondern daß ihr „die Männer nachliefen". Mr. Joyce aber schilderte seine Frau als eine „Künstlerin im Männerfang", die kein anderes Ziel habe, als von ihren Verehrern möglichst viel Geld herauszupressen, um ihre Schulden bei Juwelieren und Schneiderinnen zu bezahlen. Die Kostenrechnung seiner Ehe, die er vor Gericht aufstellte, ist denn auch erschreckend. Nachdem er 1¾ Millionen Dollars für sie ausgegeben, hat er noch eine halbe Million Dollars zu zahlen, wenn er alle ihre Verpflichtungen erfüllen will. Für Juwelen hat er allein 675 000 Dollars ausgegeben, darunter befindet sich eine Perlenhalsband für 410 000 Dollars und ein Ring für 70 000 Dollars.

*

Mormonen in Ostpreußen. In Arys fand dieser Tage eine Versammlung statt, an der auch Angehörige der Sekte der Mormonen vom großen Salzsee in Utah teilnahmen. Die Mormonen bereisen die Provinz Ostpreußen und versuchen, junge Mädchen zur Auswanderung nach Utah und zum Eintritt in die Sekte zu veranlassen, die bekanntlich die Vielweiberei auf ihre Fahnen geschrieben hat. Die Behörden und namentlich die Geistlichkeit warnen vor der Auswanderung und machen darauf aufmerksam, daß es sich bei diesen Werbungen in der Hauptsache um die Erlangung billiger und brauchbarer Arbeitskräfte handelt.

Heiratsschwindel und Falschchen. Der Leipziger Kriminalpolizei gelang die Aufdeckung eines großangelegten Heiratsschwindels, der von Berlin aus inszeniert worden ist. Es handelt sich um die Vermittlung von adligen Namensehen unter Benutzung gefälschter Dokumente sowie gefälschter und behördlicher Stempel. Den beteiligten Personen, die in raffinierter Weise zusammenarbeiteten, sind bis jetzt 17 bis 20 Falschehen nachgewiesen worden. Wahrscheinlich ist aber die Zahl der Opfer noch viel größer. Nach langwierigen Beobachtungen gelang es der Polizei, die Hauptbeteiligten in Haft zu nehmen. Es sind der Rechtskonsulent Ewald v. Häusler in Berlin, der Kaufmann und Darlehnsvermittler Paul Danziger aus Elberfeld, wohnhaft Berlin, der frühere Apotheker Willi Wolf aus Insterburg und die Malerin und Heiratsvermittlerin Anna von Hohendorf, wohnhaft Berlin-Schöneberg.

Selbstmord reicher Gutsbesitzer. Aus Halle wird gemeldet: In Arenstedt hat sich der Gutsbesitzer Butt erhängt. Man fand die Leiche mit einer Kassette im Arm, die 500 000 Mark enthielt. — Der Gutsbesitzer Finkenmeyer in Bekeln, der wegen falscher Steuerangabe zu 60 000 Mark verurteilt worden ist, hat sich erhängt. Finkenmeyer ist der reichste Landwirt seines Ortes.

Automobilunglück. In der Oberpfalz ereignete sich auf der Staatsstraße von Willhof nach Altendorf ein schweres Automobilunglück, bei dem zwei Personen getötet wurden. Zwei Damen und zwei Herren kamen mit dem Schrecken davon. Das Unglück soll durch zu rasches Bremsen an einer Kurve und das dadurch bewirkte Ueberschlagen des Wagens verursacht worden sein.

Dujardin
der wundervolle
Weinbrand.
DUJARDIN & Co G. m. b. H. ÜRDINGEN A/RH.
Generalvertreter für den Freistaat Oldenburg
Lange & Harms, Oldenburg, Haaren-Eschstrasse 4.
Telefon Nr. 1501.

Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Ortmann.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dankbarkeit ist ein Faktor, mit dessen Einstellung man sich von vornherein jede Rechnung verdirbt. Auf so unsichere Bundesgenossen wird Germering sich hoffentlich nicht verlassen."

Gerda, die bisher wacker standgehalten hatte, weil sie sich vor dem Bruder nicht schwach zeigen wollte, war plötzlich am Ende ihrer Kraft. Schon zum Gehen bereit, brach sie mit einem Male in Tränen aus.

„Ach, er hat hier ja überhaupt keinen, der sich auf seine Seite stellt," schluchzte sie. „Ihm, der ja vielen geholfen hat, will jetzt niemand helfen."

Sie fuhr zusammen, denn sie fühlte unvermutet des Bruders schwere Hand auf ihrer Schulter.

„Steht es ja um Dich, Schwesterchen? Das ist freilich eine böse, eine sehr böse Geschichte."

Sie machte eine ungestüm verneinende Bewegung; aber sie ließ das Taschentuch nicht von den Augen.

„Ich weiß schon, was Du vermutest. Aber es ist nicht so. Ich habe nur Mitleid mit ihm — weiter gar nichts."

„Um so besser. Obwohl es bereits eine recht gefährliche Art von Mitleid ist, auf der ich Dich da ertappt habe. Aber ich mische mich nicht ein. Du bist alt genug, um Dein Herz selber in Acht zu nehmen. Nur in einem Punkte möchte ich Dich noch berichtigen. Ich habe allerdings vorhin gesagt, daß ich Germering nicht helfen kann. Davon aber, daß ich ihm nicht helfen will, ist keine Rede. Er hat mehr als einmal neben mir als mein Sekundant auf der Mensur gestanden und hat manchen unkommentmäßigen Hieb aufgefangen, der mir zugedacht war. Wenn sich mir jetzt eine Gelegenheit bieten sollte, ihm Gleiches mit Gleichem zu vergelten, an meiner Bereitschaft soll es nicht fehlen."

Nun erst sah sie aus tränenmassen Augen zu ihm auf.

„Das ist gut von Dir, Erich," sagte sie leise. „Ich glaube es ja selbst nicht, daß Du etwas für ihn tun kannst. Aber wenn er wenigstens erführe, daß es noch einen Menschen gibt, der an ihn glaubt —"

„Was hält Dich denn ab, ihm zu schreiben? Einen unverfänglichen Brief würde man ihm gewiß nicht vorenthalten."

„Ich?" wehrte sie erschrocken ab. „O, daran ist nicht zu denken. Daß ich mich um ihn sorge, darf er niemals erfahren — nie — nie!"

„Wunderliche Geschöpfe — Ihr Weiber! Aber davon verstehe ich eben nichts. Einstweilen gibt es für den armen Germering ja auch manches Wichtigere zu tun. Wirst Du morgen wieder zu mir kommen, kleine Schwester?"

„Jeden Tag, wenn Du willst. Ich freue mich ja, daß ich Dich habe."

Es war ihr, als sei sie dem Bruder plötzlich so nahe gekommen, wie nie zuvor, und ohne daß er ihr etwas eigentlich Tröstliches gesagt hätte, nahm sie doch einen schwachen Hoffnungsschimmer mit sich fort.

Erich hatte ihr seine Begleitung nicht angeboten; aber bald nach ihr verließ auch er den Gasthof, um einen Spaziergang längs des Bahndamms und durch die Felder zu machen, bis er von der anderen Seite her die letzten Häuser von Tiefenbrunn wieder erreichte. Da lag auch der Friedhof, und da das Gittertor offen stand, trat er ein.

Der Weg zur Familiengruft der Falkner war ihm wohlvertraut, und der tempelartige Aufbau, der sie schmückte, grüßte ihn schon von weitem. Er hatte kaum mit der Möglichkeit einer unerwünschten Begegnung gerechnet; aber als er sich dem Ziele seines Weges näherte, sah er, daß er nicht der einzige war, der an diesem Vormittag Frau Signes Grab besuchte. Auf der marmornen Bank, die im Halbrund die mit Steinplatten bedeckte Gruft umschloß, saß ein barhäuptiger Mann, der etwas Weißes, anscheinend ein Skizzenbuch, auf seinen Knien hielt und der ersichtlich ganz in die Arbeit des Schreibens oder Zeichnens vertieft war. Da er sein Gesicht nicht sehen konnte, glaubte Erich erst, seinen Bruder Achim vor sich zu haben, und er beschleunigte seinen Schritt. Bald aber wurde er seines Irrtums inne. Diesen da kannte er nicht. Es war ein gut gekleideter Dreißigjähriger mit breiten Schultern und dichtem Haupthaar. Es war kein Zweifel mehr, daß er wirklich zeichnete. Er hatte das Näherkommen Erichs nicht bemerkt, denn er hielt in seiner Tätigkeit auch nicht ein, als der junge Tagesschriftsteller schon dicht hinter ihm stand. Ueber seine Schulter hinweg konnte der Scharfäugige das Blatt mit der anscheinend fast vollendeten Zeichnung überblicken. Es war eine in kühnen, sicheren Schritten hingeworfene Skizze der gesamten Grabanlage. Aber der Künstler hatte sich nicht auf die Wiedergabe der Wirklichkeit beschränkt, sondern er hatte vor die leere Fläche der Tempelfront eine übersehensgroße Figurengruppe gesetzt. Und um diese allein mußte es ihm zu tun gewesen sein. Alles andere war nur der flüchtig behandelte Rahmen für die beiden bis in die Einzelheiten liebevoll ausgeführten Gestalten des gedachten Grabmals. Von allem Herkömmlichen freilich war dieser Entwurf sehr weit entfernt. Er hatte nichts von der erhabenen Ruhe und dem sänftigenden Frieden, denen man in Werken der Friedhofskunst zu begegnen gewöhnt ist. Riesenhaft und drohend, von den Schultern abwärts durch ein weites, in losen Falten herabfallendes Gewand verhüllt, erhob sich die Knochengestalt des Todes, eben im Begriff, ein widerstrebendes junges Weib in ihre Arme zu ziehen. Mit überzeugender Wahrheit kam in der Haltung des stark bewegten weiblichen Körpers zum Ausdruck, was ein lebenstrotzendes und lebensdurstiges menschliches Wesen an Kräften des Widerstandes aufbietet, um sich dem Griff des unbarmherzigen Würgers zu entwinden. Die Hoffnungslosigkeit der verzweifelten Gegenwehr drückte dem Ganzen einen Zug von Brutalität auf, der doch nicht ohne künstlerische Größe war. Meisterhaft gelungen aber war der Ausdruck des von dem schauerlichen Knochenmanne abgewandten, auch in seiner namenlosen Qual noch wunderschönen Antlitzes, in dessen Zügen sich viel weniger Angst und Schmerz, als trotzige Auflehnung und leidenschaftlich wilder Zorn zu spiegeln schienen. Als Darstellung eines Frauenraubes hätte diese Gruppe sicherlich auch den höchsten Anforderungen genügt, die an ein plastisches Kunstwerk gestellt werden können.

„Verzeihen Sie die Unterbrechung, mein Herr!" sagte Erich plötzlich, indem er neben den Zeichner trat. „Ihr Entwurf ist sehr schön."

Ohne sich überrascht oder gar bestürzt zu zeigen, hatte der Unbekannte flüchtig aufgesehen. Sein Gesicht war noch jung und von seinen, durchgeistigten Formen; aber die zusammengezogenen Brauen machten es abstoßend finster, und der rasche Blick der tiefliegenden Augen war fast feindselig abweisend.

„Er ist nicht für die Ausführung bestimmt," gab er kurz zurück, sich wieder über seine Arbeit beugend. Doch Erich ließ sich nicht abschrecken.

„Das konnte ich mir wohl denken. Denn man würde die Aufstellung dieser Gruppe schwerlich gestatten."

„Sie können auf italienischen Friedhöfen viele sehen, die ungleich realistischer sind."

„Ich weiß. Aber wir sind eben nicht in Italien. Der Deutsche will an der Begräbnisstätte seiner Toten Trost und Beruhigung finden. Er will seinen Schmerz nicht jedesmal aufs neue aufpeitschen lassen. Und Sie werden zugeben, daß der Schmerz eines Gatten um den Tod seiner jungen Frau nicht grausamer aufgewühlt werden könnte als durch ein Bildwerk, gleich diesem da."

„Es ist möglich; aber es kümmert mich nicht."

„Für Sie ist dies Grabmal nichts als die Verwirklichung einer künstlerischen Idee — ich verstehe es wohl. Aber Ihre widerstrebende Todesbraut hat nicht das Aussehen einer allegorischen Gestalt. Ist das Gesicht vielleicht ein Porträt der Verstorbenen?"

„Meinetwegen mögen Sie es dafür nehmen." — Und nach einer kleinen Weile: „Haben Sie sie etwa gekannt?"

„Nicht von Angesicht. Obwohl es eigentlich meine Pflicht gewesen wäre, sie kennen zu lernen. Sie war die Frau meines Bruders."

Der andere klappte sein Stizzenbuch zu und stand auf. Jetzt trat das Feindselige in seinem Benehmen ganz unverhohlen zutage.

„Dann habe ich mich wohl bei Ihnen wegen der Freiheit zu entschuldigen, die ich mir da genommen. Es sei hiermit geschehen. Guten Tag!"

Es fiel ihm nicht ein, sich vorzustellen. Nach einem leichten Lüften des Hutes ging er mit langen Schritten davon.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Auktion.

Im Auftrage werden wir am

Mittwoch, dem 15. Juni d. J.,

ab 3 Uhr nachmittags,
in der Ersten Oldenburger Auktionshalle,
Donnerschweerstraße Nr. 68 hier

Möbel,

Haushaltungsgegenstände

usw. usw.
öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber laden ein

Schwabe & Heuer, Auktionatoren
Lappan 5, Fernruf 1529.

Immobilverkauf.

Im Auftrage habe ich die Besitzung

Auguststr. 18

wegen Fortzugs des Besitzers zu verkaufen.
Die Besitzung besteht aus einem modernen, zu 3 Wohnungen eingerichteten Hause mit schönem Obst- und Gemüsegarten.
Dritter und letzter Verkaufstermin am

Freitag, dem 17. Juni 1921,
nachmittags 5 Uhr,
im Restaurant „Haus Schöneck" hierselbst.
Rud. Meyer, amtl. Aukt.

Auktion
in Kirchhatten.

Der Gastwirt **Karl Schröder** daselbst läßt wegen Geschäftsveränderung am

Donnerstag, dem 16. Juni d. J.,
nachmittags 1 Uhr anfangend,
in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 8jähr. Fuchswallach,
1 9jährige braune Stute,
beide zugfest und flott,
1 Geschäftsfederwagen,
12 Hühner, 1 Hahn, mehrere Glucken mit Küken, 2 Ziegenböcke, 2 Pferdegeschirre, 1 Sattel, mehrere Tische und Stühle, 1 Schrank mit Fächern, 1 Werkzeugschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 großen Spiegel, 1 Leckbrett, 1 Waschmaschine, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, 1 Rasenmäher, 1 Schiebkarre, Harke, Sense, Spaten, Forken, verschiedene Werkzeuge, Säcke und viele hier nicht aufgeführte Gegenstände;
ferner: **1 Posten Eichen- und Buchen-Nutzholz** in verschiedenen Stärken geschnitten,
Brennholz, Pfahlholz sowie mehrere Haufen Pferdedünger.
Kaufliebhaber ladet ein
Fr. Schnitker, Aukt.

Landstelleverkauf
Letzter Aufsatz.

Osternburg. Die zu Tweelbäke an der Bremer Chaussee belegene, früher **Büffelmann** gehörige, jetzt von **Bolles** bewohnte

Landstelle,

bestehend aus Gebäuden und 9,8536 ha bei denselben in einem Komplex belegenen Ländereien, soll mit Antritt zum 1. Novbr. 1921 öffentlich verkauft werden.
Dritter und letzter Verkaufstermin ist auf

Sonnabend, den 18. Juni,
nachmittags 5 Uhr,
in **Loofs Wirtshause** zu **Tweelbäke** an der Bremer Chaussee angesetzt.
Die Ländereien sind guter Bonität. Die Lage der Landstelle, direkt an der Bremer Chaussee in der Nähe Oldenburgs, ist äußerst günstig.
In obigem Termine wird der Zuschlag erfolgen.
Kaufliebhaber ladet ein
A. Grimm, amtlicher Auktionator,
i. Fa. A. Bischoff & Grimm.

Knochenfuttermehl

sehr reich an phosphorsaurem Kalk (ca. 58%)
von großer Reinheit und geruchfrei,
la aus frischen gedämpften Knochen eigener Schlachtung hergestellt.
Anerkannt bestes Mittel zur Knochenbildung für Ferkel, Geflügel und Hunde.
5-kg-Paket franko Nachnahme jeder Poststation inkl. Verpackung ℳ 36,50.
Andreas Koopmann,
Erste Zwischenahner
Fleischwaren- und Fleischkonserven-Fabrik,
Bad Zwischenahn i. O.

Deutsche Steintorf-Gesellschaft
m. b. H.
Oldenburg
Adlerstrasse 24. Telefon 1740.

Unsere Steintorf-Maschinen arbeiten auch auf deutschen Mooren ausgezeichnet und liefern ein hervorragend gutes Produkt.

Interessenten laden wir zur Besichtigung ein und bitten um Anmeldung.

Torfwerken, welche ihre diesjährige Arbeitszeit um 2 Monate verlängern wollen, liefern wir innerhalb 3 Tagen die vollständigen Umbauteile oder komplette Maschinen für Steintorfherstellung unter sehr günstigen Bedingungen.

Schönheitsfehler

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: 1. unreine Gesichtshaut (Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut), 2. Hautverunstaltungen (Warzen, Leberflecken, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecken), 3. Mängel des Haarwuchses (dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen), 4. schwachen Busen (zurückgebliebenen und erschlafften), 5. lästige Haare (auf den Armen und in den Achselhöhlen, Damenbart), 6. lästigen Schweiß (Fuß-, Hand- und Achselschweiß). Bitte genau angeben, um welchen dieser Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.
Frau Ida Steiniger, Leipzig-Connewitz Nr. 678.

2-Familienhaus

mit Laden an sehr günstiger Lage in Varel gegen

1-Familienhaus

in Oldenburg zu tauschen. Angebote erbet. unter B. 109 Filiale der „Nachr." in Varel.

Immobilverkauf.

Wegen anderweiten Unternehmens beabsichtigt Bauunternehmer Fr. Oetken zu Sandkrug seine

6–8 Min. vom Bahnhof Sandkrug direkt am Staatsforst

belegene Besitzung, mit Antritt 1. Novbr., ev. früher, zu verkaufen.
Die Gebäude, bestehend aus Wohnhaus und großem Stallgebäude, sind 1920 neu erbaut; an Garten- und Ackerland kann nach Wunsch des Käufers 10 Sch.-S. bis 40 Sch.-S. beigegeben werden.
Verkaufstermin am

Sonnabend, dem 18. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Willers Gasthaus in Sandkrug.
Rud. Meyer, amtl. Auktionator.

Gras-Verkauf.

Nordmoslesfehn. Landmann **Harm Kosmis,** daselbst, läßt am

Sonnabend, 18. Juni d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,
auf seiner Stelle

2 ha. bestbestandenes Mähgras

in passenden Abteilungen meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Gerhard Böning, Aukt.
Eversten-Oldenburg.
Hauptstraße 38.

Zu verkaufen eine
Breit-Dreschmaschine
mit Reinigung, für Motorbetrieb einger.
H. v. Häfen,
Schweiburg.

Zu verk. eine alte
Baßgeige.
Postagentur Loy.

Grude mit Wellsieb
zu kauf. ges. Offerten unter B. 4092 an die Filiale, Langestr. 45.

Ofen. Zu verkauf. 1000 Pfd. gut. altes
Pferdeheu.
D. Hibbeler.

Eversten. Zu verk. eine sehr gut erhalt.
Dreschmaschine
mit Göpel, Spitsdrescher m. Breitschl.
Bloherfelder Ch. 31.

Zu verk. Kochkiste (Heinzelmännch.) m. Töpfen, fast neu.
Friesenstraße 12.

Gesucht ein
— Lederanzug —
für Kraftradfahrer.
Off. unt. N. J. 174 an die Gesch. d. Bl.

Hankhausermoor b. Rastede. Zu verkauf. 15 bis 20 Fuder
Streutorf.
Aug. Renken.

Bandwurm
Spul- und Madenwürmer

entziehen dem Körper die besten Säfte, führen zur Blutarmut, Nervosität und anderen Krankheiten. Durch Spezial-Mittel u. Meth. könn. diese Schmarotzer sof. radikal beseitigt werd. Keine Hung.kur, ohne Berufsstör. Auskunft kostenlos. Sprechstunden: Mittwochs von 9 bis 1 und Sonnabends von 3 bis 7 Uhr Röwekamp 22 (Eingang Ecke Gertrudenstraße).
Institut
für Wurmleiden.

Ich kaufe noch einige gut geräuch.
Schinken
im Gewicht von 15 bis 30 Pfund.
D. G. Lampe.

Torf-Leicht-Steine
für Drainage, f. Innenwände, leicht, porös, zuv.lässig. Auskunft u. Vorführung durch Moorwirtschaft Südedewecht in Oldenburg, Teleph. 44.

Petschafte.

Feldgraue Hosen
billig zu verkaufen.
Unger, Kurwickstraße 2 a.

Ich bin Käufer f. frische
Molkereibutter und Landbutter.
D. G. Lampe.

Dr. Oetker's
Puddingpulver
in feinster Friedensqualität ist wieder überall zu haben. Man achte darauf, daß man die echten Fabrikate mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" erhält.

In Oldenburg steht ein im Dobbenviertel belegenes

herrschaftl. Wohnhaus

durch mich zum Verkauf. Das Haus eignet sich seiner ruhigen Lage wegen ganz besonders für ältere Landwirte, die sich zur Ruhe setzen wollen. Das Haus wird bestimmt diesen Herbst frei. Antritt kann evenl. sofort erfolgen. Interessenten erhalten gerne weitere Auskunft.
Elsfleth. P. Bargmann, Aukt.

Landstellen,

am liebsten in der Wesermarsch belegen, zur Größe von 10–40 Hektar, suche ich im Auftrage anzukaufen. Das lebende und tote Inventar kann mit übernommen werden. Angebote erbittet baldmöglichst.
Elsfleth. P. Bargmann, Aukt.

In der Stadt Bremen stehen unter meiner Nachweisung

29 Wirtschaften

(Stehbierhallen, Restaurationen, Gastwirtschaften, Gartenwirtschaft und Saalwirtschaften), in den Preislagen von 35 000 ℳ bis 350 000 ℳ, mit vollem Inventar, zum Verkauf.
Nähere Auskunft erhalten Interessenten nach Darlegung ihrer Wünsche (Rückporto) durch
Aukt. Peter Bargmann Elsfleth.
— Fernruf 52. —

Verkauf
einer
besten Landstelle.

Die Erben des Landwirts Joh. Diedrich Rickels in Goelriehenfeld lassen

Dienstag, den 21. Juni,
nachmittags 4 Uhr,
in Hamjediers Wirtshause zu Linswege, ihre zu Goelriehenfeld unmittelbar an der Chaussee belegene

schöne Landstelle,

bestehend aus der neuen geräumigen Scheune mit Wohnhaus, Düngerhaus nebst angebautem Schweinestall, Viehhaus und 18,1038 Hektar (213 Sch.-S.) Garten-, Bau-, Weide- und Moorländereien,
mit Antritt auf den 1. Mai 1922, bezw. der Ländereien Herbst d. J., zum zweiten Male öffentl. meistbietend zum Verkauf aufsetzen.
Die Ländereien sind sämtlich bester Bonität und sehr ertragreich, sie liegen, bis auf 10 Sch.-Saat Moorländereien, geschlossen bei den Gebäuden: ich kann den Ankauf dieser Stelle bestens empfehlen. — Auf Wunsch kommen auch einzelne Landflächen zum Aufsatz.
G. Koch, amtl. Aukt., Westerstede.

Immobilverkauf.

Nadorst. Die Erben des weil. Joh. Hinr. Schwarting beabsichtigen, die zum Nachlasse gehörige, an bester Lage an der Nadorster Chaussee, unmittelbar bei der Stadt beleg.

Besitzung,

bestehend aus dem geräumigen, in bestem Zustande sich befindenden Wohnhause u. dem schönen, sehr ertragreichen Garten, groß 40 Ar 71 Quadratm. (4⅘ Sch.-S.), öffentl. meistb. mit Antritt auf sofort oder später zu verkaufen.
2. Verkaufstermin:

Sonnabend, den 18. Juni d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in D. Reits Wirtshause zu Nadorst.
Wegen der vorzüglichen Lage ist die Besitzung besonders zum Ankauf zu empfehlen; dieselbe eignet sich namentlich auch als Geschäftshaus. Ein Teil des Gartens gelangt auf Wunsch auch besonders zum Aufsatz. Besichtigung nachmittags.
Nähere Auskunft erteilt Aukt. D. G. Dierks, Nadorst.
W. Glovstein, Aukt.

Schäferhundzwinger v. d. Eichenallee
gibt noch einige erstklassige eingetragene Jungtiere ab.
Nadorster Chaussee 25.

Auto-Omnibusse

erstklassig. moderne Fahrzeuge, wie Benz-Gaggenau, N-A.G. u. Herkules für 14, 18 u. 22 Sitzplätze
betriebsfertig sofort lieferbar.
Spezif. Offert. u. Photos kostenlos u. unverbindlich.
Hugo Drews, Automobil-Gelegenheitskäufe.
Hamburg 3,
Mühlenstraße 34/35,
Nordsee 3699, Hansa 4388.
Telegr.-Adr.: Autodrews-Hamburg.

Achtung! Brautpaare!
Sofas, Chaiselongues, Auflegematratzen, Gardinen und Stores
zu verkaufen. **Gute Arbeit. Billige Preise.**
R. Fischer, Polsterer
Osternburg, Ulmenstr. 15.
Auch werden **sämtliche Polstermöbel billig und gut repariert.**

Wir haben laufend ab Lager Bremen günstig abzugeben:
Leinölfirnis,
dopp. gek., garantiert rein, ℳ 11.50 p. kg netto inkl.,
Leinöl, roh,
garantiert rein, ℳ 10.75 p. kg.
Chemische Fabrik Rowa
G. m. b. H.,
Bremen, Industriestrasse 14.
Tel. Rol. 2197.

Als Fenstervorhänge
empfehle
Jalousien u. Holzrouleaux
für jedes Fenster passend, sehr preiswert.
Johs. Wessels
Nadorsterstr. 68. — Fernspr. 774.

Graue Haare und Bart
erhalten Naturfarbe und Jug.frische ohne zu färben. Seit 12 Jahren glänzend bewährt. Näheres unentgeltlich. Versandh. Hofmann, Fürth i. Bay., Weiherstr. 8.

1 gußeis. Säule,
4,30 Mt. lang, preiswert zu verkaufen.
Eversten.
Hauptstraße 20.

Stacheldraht,
Rohre, T-Eisen, Pumpen, Ketten, Winden, Flaschenzüge, Riemenscheiben, Wellen, Lagerböcke Sackaufhalter
und sonstiges mehr empfiehlt billigst
G. Kuhle, Bremen,
Westerstr. 96,
— Rol. 7413. —

Phaenomobil,
3½ PS., 2 Sitze, g. erhalten, sofort fahrbereit, preiswert zu verkaufen.
Dr. Andrée, Arzt, Jever, Fernruf 432.

Sommer-Omnibus
Raum für 20 Pers., bill. zu verkaufen.
Oldenburg,
Kurwickstr. 20 ob.

Spiegel, Rohrstühle,
Küch.stühle, Kschränke, Spiral-, Polstermatratzen in Leinen und rotem Drell zu verkaufen.
Fr. Rudolf,
Möbelgeschäft,
Kurwickstraße 40.

Fahrräder
werden prompt und billig repariert.
Eilers,
Heiligengeiststr. 1a,
Eingang zwischen Stöltje-Prefuhn.

Sofas,
Stühle, Chaiselong., Bettst. u. Matratzen billig. Aufpolstern v. Sofas u. Matratzen.
Fied, Jakobistr. 21
(Pferdemarkt).

Allen Epilepsie
(Fallsucht-Krämpfe) sow. **Bettnässen** (Blasenleiden, Blasenschwäche-) **Leidenden** erteilt kostenlose Auskunft auch in schwierig. Fällen **Pfarrer und Schulinspektor a. D. P. G. Fiedler,** Niewerle S. 395. N/L.

Gehrockanzug,
fast neu, für kleine schlanke Figur, Fried.-Ware. Näheres Kl. Kirchenstr. 4a II.

Kinderkleider werd. angef. Bogenstr. 32.

Landesbibliothek Oldenburg

Jugend heraus!

Nachrichten für Stadt und Land. Wochenbeilage für Turnen, Spiel u. Sport.

Nr. 24. Oldenburg, Dienstag, 14. Juni 1921. 2. Jahrgang.

Das Kreisturnfest in Osnabrück.

Nun ist sie vorübergerauscht, die große Heerschau der Turner und Turnerinnen aus Niedersachsen und Friesland. Es waren erhebende und schöne Tage in Osnabrück, Tage voll harter Arbeit, aber auch voll wohltuender Harmonie, edler Begeisterung und starker Freude. Wohl griff der Wettergott hin und wieder störend in den Verlauf des Festes ein, aber die tiefe und nachhaltige Gesamtwirkung vermochte er kaum zu beeinträchtigen.

Die gastliche Feststadt hatte nichts versäumt, um den zahlreichen Turnern und Turnerinnen, die aus allen Teilen unseres Nordwestens herbeigeströmt waren, den Aufenthalt angenehm zu gestalten und eine glatte Durchführung des Festes zu gewährleisten. Meisterlich hatte der Kreisturnwart vorgearbeitet; sicher und zielbewußt lenkte er mit einem großen Stabe erfahrener Hilfskräfte die Massen in den vielseitigen Kämpfen und Darbietungen, so daß das Riesenprogramm lückenlos erledigt werden konnte. Ein knappes Bild der einzelnen Tage soll die Fülle der von echt turnerischem Geiste durchwehten Veranstaltungen veranschaulichen.

Freitag, den 10. Juni:

Der Wind steht im Südwesten und türmt dunkle Wetterwolken auf, als wir zur Bahn eilen, um die Reise nach Osnabrück anzutreten. Bald strömt der Regen hernieder; je näher wir der Feststadt kommen, desto heftiger. Mit banger Sorge schauen wir bei der Ankunft zum regenverdüsterten Himmel hinauf. Wird er ein Einsehen haben, wird Sonnenschein das große und schwere, mit unendlicher Mühe vorbereitete Werk beglücken? Ein herzlicher Empfang am Bahnhof macht schnell die Sorgen vergessen. Mit klingender Musik ziehen die rasch geordneten Scharen in die Stadt und haben dabei Gelegenheit, das Festgewand Osnabrücks zu bewundern. Ein ganzer Wald von jungen Birken scheint hereingewandert zu sein; denn vor jedem Hause grüßen zartgrüne Birkenbäumchen, durchwirkt mit Fahnen und Fähnchen in allen Farben, die trotz des Regens fröhlich singenden Turner und Turnerinnen. Girlanden mit reichem Fahnenschmuck und geschmackvollen Kränzen, die das Turnerzeichen oder das Osnabrücker Rad in regelmäßigem Wechsel buntfarbig umschließen, schwingen sich über die Straßen und Plätze und verleihen dem schönen Straßenbild der altehrwürdigen Bischofsstadt einen bezaubernden Anblick.

Die führenden Männer des Kreises benutzten den von Veranstaltungen freien Nachmittag zu einer

Sitzung des Kreisausschusses

im historischen Festsaale des Osnabrücker Rathauses. Dort wo einst der westfälische Friede geschlossen wurde, wo die Bilder der Friedensunterhändler gar seltsam von den Wänden herniederschauen, wo in Architektur und Ausstattung ein Stück Mittelalter lebendig vor Augen tritt, wurden eingehende Beratungen über wichtige Gegenwarts- und Zukunftsfragen gepflogen. Im Anschluß daran versammelten sich die Obmänner und Kampfrichter des Festes zur

Sitzung des Kampfgerichts

im großen Festsaale des Klushügel-Restaurants, um alle Einzelheiten der Kämpfe und Darbietungen unter Leitung des Kreisturnwarts durchzusprechen und damit einer glatten Durchführung die Wege zu ebnen. Insgesamt 400 Obmänner und Kampfrichter, lauter erfahrene Männer und Frauen, waren erschienen und konnten bis zur elften Abendstunde ihre Arbeit erledigen.

Sonnabend, den 11. Juni.

Der erste eigentliche Festarbeitstag fand die Turnerschar früh auf den Beinen. An 2000 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen strömten zum Festplatz, der auf dem hochgelegenen Klushügel bereitet war. Einzig schön liegt der Klushügel am Rande des Weichbildes der Stadt in sanfter Erhebung, die einen prächtigen Blick in die Weite und zurück auf die Stadt gestattet. Gerade als Festplatz eine ideale Anlage, seit langem als städtischer Spielplatz ein Quell jugendlicher Freude und Erholung.

Fleißige Hände von fachmännischem Verständnis geleitet, waren seit Wochen bemüht, einen den unendlich vielseitigen Anforderungen entsprechenden Turnplatz für die Massendarbietungen, die Mehr- und Einzelkämpfe zu schaffen. Sprung- und Wurfbahnen in vielfacher Ausführung waren anzulegen, ein Gerätepark von mehreren hundert Geräten unterzubringen, dazu war eine Laufanlage mit elektrischer Messung errichtet, die höchsten sportlichen Ansprüchen entsprach, und gleichzeitig 12 Läufer abfertigte. Eingefaßt war der Platz von geräumigen, teils natürlichen, teils erbauten Zuschauertribünen. Das Ganze umrahmte eine wundervolle Ausschmückung: zahllose beflaggte Masten, durch Kranzgewinde verbunden.

In dieser Anlage beschäftigte eine sorgsamst bedachte und glänzend durchgeführte Organisation zwei Tage lang die Blüte des 5. Turnkreises mit Turnen und Sport, füllte den Rahmen mit lebendigem Atem. Die Seele dieses Werkes war Kreisturnwart S t e d i n g - Bremen, der zum ersten Male ein Kreisfest leitete und gezeigt hat, daß der rechte Mann auf den rechten Platz gestellt worden ist.

Früh 7 Uhr begann das E i n z e l w e t t u r n e n mit Zwölf- und Zehnkämpfen der Männer und Fünf- und Dreikämpfen der Frauen. Das Wetter war zwar klar, aber kühl und windig, zeitweise auch wärmer, immerhin nicht ungünstig. Ueber den ganzen weiten Plan verteilt, wurde fleißig an den Geräten geturnt, gesprungen, gelaufen und geworfen. Im Gerätturnen glänzten die Rüstringer, doch auch die Bremer und unsere Oldenburger zeigten Tüchtiges. Die Vormittagskämpfe der Frauen forderten volkstümliche Leistungen, die hauptsächlich von Oldenburg und Bremen bemerkenswerte Höhe zeigten.

Am Nachmittage traten die Männer zu Fünf- und Dreikämpfen in volkstümlichen Uebungen, die Frauen zum Gerätturnen im Neunkampf an, daneben die Altersturner von 40—55 Jahren, zum Neunkampf in Gerät- und volkstümlichen Uebungen. Alte Kämpen, frühere Sterne der Kreiswettkämpfe, maßen in herzlicher Kameradschaft die Kräfte und zeigten, daß das Turnen bis ins vorgerückte Alter zum Wettkampf geschmeidig hält.

Um 7 Uhr abends sammelten sich alle Turner und Turnerinnen zur

Gefallenen-Gedächtnisfeier

auf dem Marktplatze.

Eine heilige Weihestunde! Wohl an 4000, Kopf an Kopf dichtgedrängt, auf dem ehrwürdigen Marktplatz. Die Empore zum Rathaus schmücken zahlreiche Turnerfahnen der Vereine. „Ich hatt' einen Kameraden": tiefergriffen erklingt aus aller Munde das alte Soldatenlied. Dann trägt der Chor der vereinigten Bürgerliedertafeln „Das deutsche Lied" mächtig anschwellend zum flammigen Abendhimmel empor und hinein in die Herzen der lauschenden Hörer: Voll innerer Bewegung löst der Redner der Feier, Kreisvertreter Professor P r o b s t - Bremen, schlicht und wahr die Empfindungen aus, die alle Anwesenden beseelen: die Turner aus allen Orten Nordwestdeutschlands, die Bürger und Bürgerinnen Osnabrücks. Dreimal senken sich die Fahnen zum stummen, erschütternden Gruß an die Gefallenen: das erste Mal zum D a n k f ü r d i e H i n g a b e a n d a s V a t e r l a n d b i s z u m L e t z t e n, das zweite Mal als S t o l z ü b e r d i e G r ö ß e d e s O p f e r s, das dritte Mal z u m G e l ö b n i s n a c h e i f e r n d e r T r e u e i m m e r d a r . . . . Unvergeßlich die Stunde!

In den zwei größten Sälen Osnabrücks vereinigten sich anschließend die Festteilnehmer mit den Gastgebern zu herzlichen B e g r ü ß u n g s f e i e r n. Sie trugen das Gepräge vaterländischer Erhebung, echter Kameradschaft und gesunder Freude. Der Jugend die heilige Liebe zum Heimatboden zu starkem deutschen Wollen und Schaffen ins Herz zu pflanzen gehört zu den unveräußerlichen Kleinodien der Deutschen Turnerschaft. Und so klang es gleich im ersten Wort, dem Vorspruch, den Turnern entgegen und schlug die Brücke zu den empfänglichen Herzen. Nur einige Worte davon:

J u g e n d h e r a u s ! . . . .
Wie heißt doch das zwingende Wort, das nimmer noch
ward zum Spott? —
H i l f D u D i r s e l b s t, s o h i l f t D i r d e r h e i l i g e,
e w i g e G o t t !
— „Jugend heraus!" — Hört Ihr den Ruf aus hoher,
aus herrlicher Zeit?
Jahn ist Euch nah, und Friesen, der sonnige Recke, ist
nimmer weit . . . .
Spielet und ringt, Ihr sät in die Furche der Zeit
Was einst für Heimat und Volk und Vaterland herrlich
gedeiht.
Brach auch das Schwert, das scharfe, zerschellt und zersplittert
entzwei —
Uns're Hände und Arme, uns're Glieder sind u n s e r
u n d f r e i !
Die laßt uns üben und stählen . . .
J u g e n d h e r a u s !
Jugend vernimm's und schreib Dir's ins deutsche Herz!

Flammende Begeisterung strömte aus Reden und Liedern, zeigte, daß nicht nur mit Meßlatte und Stopuhr, mit Punkten und Sieg gearbeitet wird im deutschen Turnen, sondern auch gesät und gepflanzt von Herz zu Herzen . . . Osnabrücks Turner gaben ihr Bestes in turnerischen Aufführungen, die dankbar entgegengenommen wurden. So klang der Abend fröhlich aus.

Sonntag, den 12. Juni:

Früh wie am Vortage setzte die Arbeit ein. Der Vormittag diente der Vorbereitung des Schauturnens und den Ausscheidungen in Einzel- und Mannschaftskämpfen. Den Massendarbietungen der Gaue, die erstmalig in dieser Form auf einem Kreisturnfest zur Ausführung gelangten, folgten spannende Vorkämpfe, die den sportlichen Einschlag in glücklicher Vereinigung mit den hergebrachten turnerischen Formen wirksam zum Ausdruck brachten. Gegen Mittag war alles planmäßig abgewickelt, und dann sammelten sich die Scharen zu der großen Demonstration des deutschen Turnens vor der breiten Oeffentlichkeit. Den Auftakt bildete der

Festzug.

Auf dem weiten und schönen Domhof sammelten sich die Gaue. Pünktlich 2 Uhr verkündete ein Hornsignal den Beginn des Festmarsches; im Schmucke fliegender Fahnen, von vielen Musikkorps geleitet zogen Niederdeutschlands Turner und Turnerinnen durch die Straßen, die zu beiden Seiten von Menschenmauern umlagert waren. Manch fröhlich „Gut Heil" scholl zu den prächtig geschmückten Häusern empor, aus dem froh bewegte Bewohner Blumengrüße herniedersandten.

Nach der Ankunft auf dem Festplatze, an dessen Grenzen Tausende von Zuschauern gespannt des S c h a u t u r n e n s harrten, begannen sofort die Darbietungen, die in anregendem Wechsel bald die Massen in wuchtigen Gesamtbildern, bald Einzelkämpfe voll spannender Momente zeigten.

Das T u r n e n d e r G a u e rief zunächst alle Turner und Turnerinnen an die Geräte. Wohin das Auge auch blickte: überall auf dem bergumstandenen, fahnenumflorten Plan reckten und streckten sich die kräftigen, schlanken Gestalten der Uebenden, von den Gauturnwarten schneidig gelenkt, beseelt von dem starken Gehalt der volkstümlichen deutschen Turnsache.

Als die Massen den Platz wieder geräumt hatten, belebten in lückenloser Folge E i n z e l - u n d M a n n s c h a f t s k ä m p f e das Feld. Die Besten der Vorkämpfer holten zum entscheidenden Schlage im Lauf und Wurf, im Tauziehen und Stoffellauf aus. O l d e n b u r g behauptete sich dabei siegreich gegen die starke Konkurrenz aus Bremen und Osnabrück; es konnte im 100 Meter-Lauf der Frauen, im Speerwurf und Tauziehen sowie in allen Staffelläufen die ersten Plätze belegen; der 1500 Meter-Lauf verblieb den Bremern, der 110 Meter-Hürdenlauf den Osnabrückern.

Schon während dieses Ringens um den Einzelsieg ordneten sich die Massen zu den

allgemeinen Freiübungen,

die einen festen Bestandteil aller turnerischen Feste bilden und den Zuschauern stets am besten die Einwirkung des Turnens auf die Gesamtheit vermitteln. Ein imposanter Fahnenmarsch leitete ein: dann löste sich Reihe auf Reihe von den Sammelplätzen, durch den Befehl des Kreisturnwarts von hoher Kommandotribüne herab sicher zur geöffneten Aufstellung geführt. Schön und erhebend, wuchtig und anmutig zugleich waren die nunmehr folgenden, wechselnden Bilder, die von den Zuschauern mit reichem Beifall belohnt wurden.

Eine spannende Episode schuf das S c h l e u d e r b a l l s p i e l Oldenburger Turnerbund — Varel. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes; prächtig waren Würfe und Fänge, lebhaft, wie selten zuvor, gestaltete sich das Feldspiel. Varel wehrte sich tapfer, mußte sich aber nach hartem Kampfe der überlegenen Turnerbundsmannschaft mit 5:2 beugen.

Den Turnerinnen, die nach einem dem Schleuderballspiel folgenden kurzen Staffelflug unter Leitung des Kreisfrauenturnwarts O h l h o f f zum K e u l e n s c h w i n g e n anrückten, versuchte der Wettergott die Freude zu verderben. Mit harter Faust schlug er mitten in das von der Musik getragene Wiegen und Wogen der Keulen; der Regen strömte wolkenbruchartig hernieder. Aber die tapferen Turnerinnen ließen sich nicht bange und irre machen. Obwohl völlig durchnäßt, brachten sie ihre schöne Vorführung ohne Fehl zum schönen Abschluß und ernteten dafür allseitigen, brausenden Beifall.

Noch einmal flogen die Staffeln durch die Bahn dann sammelten sich die Gaue zur V e r k ü n d i g u n g d e r S i e g e r. Nach gemeinsamer Bekrönung der fünf ersten Sieger jedes Mehrkampfes, nach kurzer Schlußansprache des Kreisvertreters und Absingen des alten Trutzliedes „Deutschland, Deutschland, über alles" sammelten die Gaue ihre Scharen, um an getrennten Plätzen ihren Siegern die grünen Eichenkränze zu überreichen. Damit endete das große Sammelfest, das ein neuer Markstein in der Geschichte des 5 Kreises werden und seine Wirkung auf die gesunde, lebensvolle Weiterentwickelung des deutschen Turnens in Niedersachsen und Friesland nicht verfehlen wird.

E r g e b n i s s e.

A. Männer.

Zwölfkampf Oberstufe. 1. Fr. Bourdaillier, Tv. Vorwärts-Rüstringen, 219 Punkte. 2. G. Opitz, Allg. Br. Tv., Bremen, 216 Punkte. 2. L. Brockmann, Bremer Turngem., 216 P. 3. E. Claus, Mtv. Bremen, 214 P. 4. H. Mittendorf, Osnabr. Tv., 210 P. 5. H. R ü d e b u s c h, OTB., 204 P. 15. E. H ü l l s t e d e, OTB., 185 P. 25. Fr. H i l l j e, OTB., 172 P.

Zwölfkampf Unterstufe. 1. K. Michels, Tbd. Nordenham 217 P. 2. O. Reinhold, T. u. Sp. V. Bremerv., 213 P. 3. K. Dressel, Tv. Grambke, 209 P. 4. G. Hagemeyer, Tv. Rothenfelde, 209 P. 5. Fr. Rühl, Tv. Zwischenahn, 206 P. 8. Fr. Grashorn, OTB., 199 P. 8. A. Jantzen, Tv. Jahn-Oldenburg, 19[illegible] Punkte. 8. Onno Günzler, Oldenburger Turnerbund, 19[illegible] P. 10. E. Tiebl, OTB., 197 P. 11. W. Frerichs, Opo-Oldenb. 196 P. 13. A. Bronger, Opo-Oldenb., 194 P. 15. R. Kofahl, Tv. Jahn-Oldenb., 192 P. 16. E. Krüger, Tv. Jahn-Oldenb., 191 P. 21. E. von Seggern, OTB., 186 P. 24. G. Hill, Tv. Jahn-Oldenburg, 183 P. 28. A. Höpker, Tv. Nadorst, 179 P. 30. H. Lübken, OTB., 177 P. 30. R. Eisenschmidt, Tbd. Bürgerfelde, 177 P. 31. J. Wessels, Opo-Oldenb., 176 P. 32. K. Diedrichs-Opo-Oldenburg, 175 P. 32. K. Reimers, Osternb. Tv., 175 P. 34. O. Blüthgen, Tv. Jahn-Oldenb., 173 P. 34. Fr. Claßen, Tv. Nadorst 173 P. 42. G. Wachenhausen, OTB., 165 P. 43. Herm. Koopmann, OTB., 164 P. 44. Heinz Koopmann, OTB., 163 P.

Zehnkampf. 1. W. Wedekind, Tv. Vorw.-Rüstringen, 184 P. 2. W. Fischer, Tv. Vorw.-Rüstringen, 182 P. 3. G. Stürken, Tgmd.-Bremen, 180 P. 4. W. Meyer, Tv. Vorw.-Bremen, 17[illegible] P. 5. W. Witte, Tv. Jahn-Osnabrück, 170 P.

Neunkampf 1. Altersklasse. 1. Fr. Meyer, Tvg. Bremen, 17[illegible] P. 2. Chr. Theilke, Mtv. Hastedt, 171 P. 3. A. Dunkel, Mtv. Norderney, 15[illegible] P. 4. K. Siemers, Tv. Frisch auf-Rüstringen 157 P. 5. W. Mehrbach, Brem. Tgmd., 155 P.

2. Altersklasse. 1. B. Stern, Tv. Vorw.-Bremen, 173 P. 2. W. Cermeroth, Allg. T. u. Sp. V. Bremerv., 172 P. 3. A. Meyer, Tv. Schwachhausen, 167 P. 4. W. B r a u n g a r d t, OTB., 164 P. 5. H. Rudenz, Mtv. Hastedt, 161 P. 6. H. S c h n e i d e r, OTB., 159 P.

3. Altersklasse. 1. Fr. Müller, Mtv. Hastedt, 165 P. 1. R. Mentzel, Allg. Br. Tv., 165 P. 2. A. Rogge, Tv. Vorw.-Bremen, 163 P. 3. Fr. Herbst, Allg. Brem. Tv., 161 P. 4. E. S c h m i e s t e r, OTB., 160 P.

Fünfkampf. 1. H. B o h n e, Opo-Oldenb., 101 P. 2. E. H e y n e n OTB., 99 P. 3. H. Dressel, Tv. Grambke, 99 P. 4. O. Reinhold, Allg. T. u. Spv. Bremerh., 92 P. 5. K. Dressel, Tv. Grambke, 88 P. 7. W. Bartels, OTB., 84 P. 10. B. Thymm, OTB., 78 P. 15. Fr. Röben, OTB., 72 P. 17. J. Poppe, OTB., 69 P.

Dreikampf. 1. W. Sirrenberg, Spiel u. Sp., Osnabr., 75 P. 2. R. G r u n d m a n n s, Opo-Oldenb., 66 P. 3. O. Windmüller, Tlb. Osnabrück, 66 P. 4. K. Jaeschke, Tv. Wildeshausen, 65 P. 5. H. Zahnbuter, Tv. Düring, 65 P. 9. A. B r o n g e r, Opo-Oldenb., 57 P.

B. Frauen.

Neunkampf Oberstufe. 1. Meta Hartung, Allg. Br. Tv., 15[illegible] P. 2. E l f r i e d e L ü b b e r s, OTB., 152 P. 3. M. L. Opitz, Allg. Br. Tv., 149 P. 4. Lili Meyer, Allg. Br. Tv., 149 P. 5. Klara Büchner, Mtv. Bremen, 148 P.

Neunkampf Unterstufe. 1. L i n a J a n ß e n, Tv. Jahn-Oldenburg, 163 P. 2. Erika Kaufmann, Allg. Br. Tv., 157 P. 3. Helene Kruse, Allg. Br. Tv., 157 P. 4. Else Risch, Allg. Br. Tv., 156 P. 5. Sophie Junge, Mtv. Hastedt, 156 P.

Fünfkampf. 1. Meta Hartung, Allg. Br. Tv., 95 P. 2. E l f r i e d e L ü b b e r s, OTB., 93 P. 3. G e r t r u d M e i n-

Landesbibliothek Oldenburg

kenken, OTB., 89 P. 4. Lenz Hennecke, OTB., 87 P. 5. Lissi Presse, Mtv. Hastedt, 84 P.

Dreikampf. 1. Marga Meinrenken, OTB., 64 P. 2. Martha Voget, OTB., 60 P. 3. Gertrud Bahrmeyer, Tklb. Osnabrück, 59 P. 4. Lina Jantzen, Tv. Jahn-Oldenburg, 57 P. 4. Lissi Soostmann, Tkl. Osnabrück, 57 P.

Einzelkämpfe.

A. Männer.

110-Meter-Hürdenlauf: 1. Fr. Dahms, Spiel u. Sport Osnabrück, 19⅘ Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Jaeschke, Wildesh. Tv., 56 Sek. 2. Tjaden, OTB., 56⅗ Sek.

200-Meter-Lauf: 1. H. Wehrbahn, A. B. T. S., 27 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. H. Schnelle, A. B. T. S., 2 Min. 22⅗ Sek. 2. W. Fittje, OTB., 2 Min. 24⅕ Sek.

1500-Meter-Lauf: 1. H. Menger, A. B. T. S., 4 Min. 22 Sek. 2. H. Schnelle, A. B. T. S., 4 Min. 22⅖ Sek.

5000-Meter-Lauf: Walter Hoting, OTB., 19 Min. 35,1 Sek.

10 000-Meter-Lauf: H. Menger, A. B. T. S., 38 Min. 2⁄5 Sek.

Hochsprung: 1. Wieke, Dov. Bremen, 1,62 Meter, 2. W. Bartels, OTB., 1,57 Meter

Schlagballweitwerfen: 1. E. Bergkotte, Mtv. Westerkappeln, 94,30 Meter.

Speerwerfen: 1. E. Heynen, OTB., 49,95 Meter.

Weitsprung: 1. Dahms, Spiel u. Sp. Osnabrück, 6,30 Mtr.

B. Frauen.

100-Meter-Lauf: 1. Gertrud Meinrenken, OTB., 13⅘ Sek.

Speerwurf: 1. Ella Vosteen, Tv. Delmenhorst, 25,90 Meter.

Hochsprung: 1. Elfriede Lübbers, OTB., 1,30 Meter.

Dreikampf für Nürnberg (alte Herren).

1. Aug. von Essen, Tbd. Varel, 57 Pkt. 2. A. Hußmann, Torw. Rüstr., 50 Pkt. 3. A. Friedrich, Einigk. W'haven, 40 Pkt.

Zehnkampf für Nürnberg.

1. Fr. Irps, Mtv. Jahn W'haven, 735 Pkt.

Mannschaftskämpfe.

Tauziehen (Männer).

2. Gruppe: Tv. Gut Heil Osternburg. 3. Gruppe: Tv. Metjendorf. 4. Gruppe: OTB.

Staffelläufe.

Frauen.

Jugendklasse (6 mal 100 Meter): 1. Oldenb. Turnerb. 93⅘ Sekunden.

B-Klasse (6 mal 100 Meter): 1. Oldenb. Turnerb., 94⅗ Sek. 2. Jahn-Oldenburg, 96⅖ Sek. 3. Tv. Borkum. 97⅗ Sek.

A-Klasse (viermal 100 Meter): 1. Oldenb. Turnerb., 58 Sek. 2. Tklb. Osnabrück, 59⅖ Sek.

Männer.

Jugendklasse (6 mal 100 Meter): 1. Oldenb. Turnerb., 79 Sek. 2. Tklb. Osnabrück, 81⅖ Sek.

B-Klasse (6 mal 100 Meter): 1. Ovo Oldenburg, 79 Sek. 2. Tv. Osnabrück und Tv. Woltmershausen, 79⅖ Sek.

A-Klasse (4 mal 100 Meter): 1. Oldenb. Turnerb., 48 Sek. 2. A. B. T. S., Bremen, und Spiel und Sp., Osnabrück, 48⅘ Sek. 3. Tv. Wildeshausen, 49⅖ Sek.

Zahl der Sieger des Oldenburger Gaues.

Männer.

Zwölfkampf Oberstufe 13, Zwölfkampf Unterstufe 79, Zehnkampf 10, Fünfkampf 9, Dreikampf 120, Neunkampf der Altersklassen 8.

Frauen.

Neunkampf Oberstufe 7, Neunkampf Unterstufe 36, Fünfkampf 3, Dreikampf 21.

Die deutschen Kampfspiele 1922.

Der gewaltige Aufstieg der Turn- und Sportbewegung in allen Schichten des deutschen Volkes und ihre Bedeutung für den Wiederaufbau drängt nach Ausdruck. Er soll Gestalt gewinnen in den deutschen Kampfspielen 1922, die ein nationales Sportereignis von bisher nicht gekannter Größe zu werden versprechen. Der Kampfspielausschuß hat für die beiden Wochen vom 18. Juni bis 2. Juli 1922 folgendes Programm aufgestellt:

1. Woche. 18. bis 24. Juni:

Sonntag, 18. Juni: Rudern. Tennis.
Montag, 19 Juni: Fußball (Vorrunden). Rudern. Tennis. Rugby.
Dienstag, 20 Juni: Fußball (Vorrunden). Rudern. Tennis.
Mittwoch, 21 Juni: Rugby (Endrunde). Hockey (Vor- und Zwischenrunden). Segeln. Tennis.
Donnerstag, 22. Juni: Fußball (Zwischenrunde). Segeln. Tennis.
Freitag, 23. Juni: Fußball (Endrunde). Segeln. Tennis.
Sonnabend, 24. Juni: Turnen. Hockey (Endrunde).

2. Woche. 25. Juni bis 2. Juli:

Sonntag, 25 Juni: Turnen.
Nachm. 3 Uhr: Feierlicher Einzug der Teilnehmer.
Montag, 26. Juni: Leichtathletik. Schwimmen. Radfahren. Kraftsport. Fechten. Schießen.
Mittwoch, 28. Juni: Desgleichen.
Sonnabend, 1. Juli: Desgleichen.
Sonntag, 2. Juli: Desgleichen.

Preisverteilung.

Austragung der Deutschen Staffel über eine Deutsche Meile (25 mal 300 Meter) für deutsche Städtemannschaften.

Der feierliche Einzug der Teilnehmer wird eröffnet durch die Sieger der ersten Woche. Ihnen folgen die an den Freiübungen der Deutschen Turnerschaft Teilnehmenden. Ferner Abordnungen der deutschen Städte und zum Schluß sämtliche Kämpfer der einzelnen Sportarten. Der Meldeschluß ist auf den 1. Mai 1922 festgesetzt, mit Ausnahme von Schwimmen und Radfahren (15. Mai). Am 1. Oktober 1921 werden die Ausschreibungen der Verbände beim Generalsekretariat des Reichsausschusses vorliegen. Hierhin sind auch die Meldungen zu richten. Das Startgeld ist auf 10 M. für den Einzelkampf festgesetzt, während über die Einsätze für Mannschaften und mehrmals Startende noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen sind.

Berichte und Mitteilungen.

Vom Fußballsport des Sonntags.

In Oldenburg selbst fanden bedeutende Spiele nicht statt. Dafür weilten hiesige Mannschaften außerhalb. Frisia 1 und 3 waren zum 15. Stiftungsfest des befreundeten W. S. C. „Deutschland" nach Wilhelmshaven gefahren. Ebenda weilten V. f. B. 2 und V. f. R. alte Herren. Viktoria mußte leider mit geschwächter Mannschaft nach Leer fahren. Frisia 5 stattete Cloppenburg einen Besuch ab.

Deutschland 1 — Frisia 1 1:2 (1:1).

Frisia trat in folgender Aufstellung an:

Hullmann
Willers Eggert
Krüger Harms 1 Ripphoff
Jöse Müller Harms 2 H. Wolters Koors

Deutschland in stärkster Aufstellung mit dem von Werder zurückgekehrten Dohrmann. — Der recht zahlreich erschienenen Zuschauermenge wird ein recht schönes Spiel vorgeführt. Zunächst unternehmen die Friesen in schnellem Tempo gefährliche Angriffe. Nach knapp 10 Minuten konnte Frisia den ersten Erfolg buchen. Eine Vorlage von halbrechts nach halblinks zieht Wolters mit scharfem Schuß in die rechte Torecke. Es kommt jetzt mächtiges Tempo ins Spiel; manche Durchbrüche des rechten Friesenflügels — mit ungeheurer Schnelligkeit vorgetragen — waren geradezu bestechend. Doch die W. S. C. D.er waren nicht schlechter im Angriff. Das Zusammenspiel war meistens vorbildlich. Durch das feindurchdachte Spiel der sehr guten Läufer wurden die Friesen gegen Schluß der ersten Halbzeit zeitweise richtig eingeschnürt. Dabei hatten Frisias Verteidiger und Torwart Gelegenheit, ihr ganzes Können zu entfalten. Doch kurz vor Halbzeit gelang Deutschland der längst verdiente Ausgleich. Nach der Pause übernahmen dann die Friesen wieder die Regie. Bei offenem Feldspiel schaffen die Friesen recht oft gefährliche Augenblicke vor dem gegnerischen Tor. Doch manche Gelegenheit ging unausgenützt vorüber. Schließlich kann der nach halbrechts gegangene Böse nach schönem kurzem Paßspiel des Innensturms den Ball unhaltbar in die Maschen jagen. Das Spiel bleibt bis zum Schluß offen und interessant. An dem Resultat ändert sich nichts mehr. Bei den Friesen war der ganze Sturm gut, nur der Mittelstürmer vermochte sich noch nicht recht einzufügen. Die Läuferreihe stand nicht auf der gewohnten Höhe. Hohen Anteil an diesem Erfolg hatten die Verteidiger, und vor allem der blendende Torwart. Deutschland hatte eine sehr gute, ausgeglichene Mannschaft; das Rückgrat war die Läuferreihe.

Jeder besuche am kommenden Sonntag, 19. Juni, die
I. internationalen Wettkämpfe
auf dem Haarenesch. 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.

Viktoria 1 — Germania 1-Leer 3:2.

Das durch die ostfriesische Presse und durch aller Art Reklame bekannt gegebene Spiel Germania 1-Leer gegen einen der Hamburger Klasse angehörenden Verein mußte leider durch erst am letzten Freitag erfolgte Absage der Hamburger ausfallen. Ein daraufhin an Viktoria gerichtetes Ersuchen zwecks Entsendung einer erstklassigen Mannschaft wurde erfüllt. Leider ließ die kurze Zeit es nicht mehr zu, die beste Mannschaft zusammenzubringen. Mit fünf Ersatzleuten betrat die Viktoria-Mannschaft am Sonntagnachmittag den von zahlreichen Zuschauern umsäumten Sportplatz im Julianenpark. Nach erfolgtem Beginn des Spieles schien es, als wenn Germania die beste Mannschaft hatte. Die wütenden Angriffe auf das Viktoria-Tor nahmen kein Ende; zu einem Erfolg kam es dank der aufopfernden Arbeit der Viktoria-Hintermannschaft nicht. Die befreienden Schläge der Viktoria-Verteidigung machen sich immer mehr bemerkbar, und so gelingt es dem Linksaußen, einen sauber vorgelegten Ball unhaltbar zu verwandeln. Von diesem Zeitpunkte an wird das Spiel vollständig offen, der Ball ist bald von diesem, bald vor jenem Tor. Beide Torwächter halten scharfe Bälle. Aeußerst interessante Momente werden gezeigt. Ein schön durchkombinierter Ball bringt den Viktorianern den zweiten Erfolg, welchem sich ein dritter noch kurz vor der Halbzeit anschließt. Nach Halbzeit beginnt das Spiel mit erhöhtem Eifer. Die Anstrengungen der Germanen blieben nicht ohne Erfolg und kurz hintereinander sauste der Ball unhaltbar in Viktorias Maschen. Einen Ausgleich läßt aber die verbesserte Aufmerksamkeit der Viktoria-Mannschaft nicht zu. Mit dem Resultat von 3:2 für Viktoria nahm das schöne Spiel sein Ende. Bei den Germanen war der Mittelstürmer der beste Mann im Felde.

Deutschland 3 — Frisia 3 0:7 (0:3).

Die dritte Friesenelf weilte am letzten Sonntag in Rüstringen zwecks Austragung eines Gesellschaftsspieles gegen den W. S. C. Deutschland gelegentlich des Stiftungsfest des letzteren. Um 11 Uhr erfolgte der Anpfiff des Unparteiischen. Der technisch besseren Friesenmannschaft war der Sieg sicher. Nach etwa zwei Minuten fiel für sie das erste Tor. Bis auf einige Durchbrüche der W. S. C. D.er spielte sich der Kampf fast nur vor einem Kasten ab. Bis Halbzeit konnten die Friesen noch zwei weitere Erfolge buchen, darunter ein verwandelter Eckball. Nach der Halbzeit trat keine wesentliche Aenderung ein. Trotz eifrigen Bemühens konnte Deutschland das verdiente Ehrentor nicht erringen, wogegen die Friesen noch weitere Torschüsse plazierten, darunter abermals einen direkt verwandelten Eckball.

Deutschland 2 — V. f. B. 2 2:1 (2.0).

Auch hier wurde schöner Sport geboten. Die Wilhelmshavener hatten eine technisch und im Zusammenspiel gute Elf auf den Rasen gebracht. Doch die V. f. B.-Mannschaft stand ihrem Gegner kaum nach. Sie beging nur den taktischen Fehler, ihre Außenstürmer fast gar nicht zu beschäftigen. Dadurch hatten ihre Gegner ein leichtes Deckungsspiel und konnten zählbare Erfolge verhindern.

Deutschland Alte Herren — V. f. R. Alte Herren 1:2 (1:1).

Die alten Herren hatten Gelegenheit, ihre alten Knochen wieder ein wenig geschmeidig zu machen. Es waren auf beiden Seiten sehr gute Einzelspieler zu bemerken, doch auch manche, die sich nicht mehr so richtig dem Tempo anpassen konnten. V. f. R. hat seiner guten Verteidigung den Erfolg zu verdanken.

Cloppenburger Ballspielverein 2 — Frisia 5 1:1 (1:0).

Frisia sandte eine schwache Fünfte nach Cloppenburg und diese konnte nur durch aufopferndes und mit großer Energie durchgeführtes Spiel ein unentschiedenes Resultat herausholen. Cloppenburg spielte sehr eifrig; die Mannschaft zeigte annehmbare Leistungen bis auf den Rechtsaußen, der stark abfiel. Bei Frisia waren die Außenstürmer schwache Punkte. Das Spiel wurde sehr fair durchgeführt. Der Schiedsrichter waltete unparteiisch seines Amtes.

*

Turnverein „Vor dem Haarentor", e. V.

Das großangelegte Kreisturnfest in Osnabrück ist vorbei und schon rüsten sich wiederum Vereine, um aus eigener Kraft heraus in einem Sommerfeste Zeugnis ihres Wirkens abzulegen. Die Sommerfeste sollen Freuden- und Werbefeste sein. Sie wollen Mitglieder und außerhalb des Vereinslebens Stehende zusammenführen. Dann ist ein solches Fest auch für die Allgemeinheit von großem Nutzen; denn jeder Zuwachs an Teilnehmern für Turnen und Spiel bedeutet ein Mehr an lebenskräftigen, willensstarken und gesunden Gliedern unseres Volkes. An unserem Volkskörper haben wir doch durch verbesserte, gesundheitsfördernde Lebensweise 1,7 Millionen Tote des Weltkrieges auszugleichen. Soll dieses erreicht werden, so sind die in allen Verbänden für Leibesübungen mit zusammen 2¼ Mill. Mitgliedern noch lange nicht genug. Jeder Verein muß daher werbend für Turnen und Spiel eintreten, er muß, wie der Turnverein „Vor dem Haarentor" an seinem Sommerfeste, am kommenden Sonntag, dem 19. Juni, jung und alt zusammenbringen. An diesem Tage findet bei G. Krückeberg nachmittags großes Gartenkonzert statt, weiter werden turnerische Vorführungen gezeigt, die Kinder werden Spiele treiben, belohnt und belustigt werden. Markttrubel wird herrschen, großer Festball bei ununterbrochener Musik soll endlich alle Erwachsenen zusammenhalten. So ist das Sommerfest des Turnvereins „Vor dem Haarentor" geplant. — In der im Januar abgehaltenen Generalversammlung wurde für die Frauen- und die Männerabteilung je eine größere Wanderfahrt festgesetzt, und zwar für die Frauenabteilung ins Wesergebirge, für die Männerabteilung in den Harz. Der Zeitpunkt für den Beginn dieser Fahrten ist nunmehr nahe gerückt. Die Turnerinnen wollen am Montag, dem 4. Juli, die Turner am Montag, dem 11. Juli, ihre Fahrt beginnen. Es sind folgende Reisepläne aufgestellt worden: Für die Fahrt ins Wesergebirge: 1. Tag: Eisenbahnfahrt Oldenburg—Osnabrück—Porta-Westfalica. Alsdann Wanderung durchs Gebirge nach Bückeburg. 2. Tag: Wanderung Bückeburg bis Schaumburg über Bad Eilsen. 3. Tag: Wanderung Schaumburg—Hameln. 4. Tag: Dieser Tag ist als Ruhetag eingelegt, d. h. es soll nicht getippelt werden. Eisenbahnfahrt von Hameln nach Detmold. Fahrt mit der elektrischen Straßenbahn nach den Externsteinen und zurück. 5. Tag: Wanderung Detmold—Hermannsdenkmal, ganz durch den Teutoburger Wald nach Bielefeld. 6. Tag: Besichtigung Bielefelds und Umgegend und Rückfahrt nach Oldenburg. — Für die Fahrt in den Harz: 1. Tag: Eisenbahnfahrt Oldenburg—Goslar: Abfahrt 6.07 Uhr früh, Ankunft in Goslar 4.17 Uhr nachm. 2. Tag: Wanderung Goslar—Okertal—Schalke—Auerhahn—Wildemann—Zellerfeld. 3. Tag: Zellerfeld—Clausthal—Altenau—Torfhaus—Brocken—Schierke. 4. Tag: Schierke—Steinerne-Renne—Hasserode—Wernigerode. 5. Tag: Wernigerode—Rübeland. 6. Tag: Rübeland durchs Bodetal nach Thale. 7. Tag: Rückfahrt nach Oldenburg. Die Uebernachtung wird in den Jugendherbergen stattfinden. Daß auf einer Wanderfahrt nicht in den ersten Hotels usw. eingekehrt wird, ist bei den Turnern schon zur Genüge bekannt. Alles, was für die Verpflegung benötigt wird, wird nach Möglichkeit mitgenommen, und wo Kochgelegenheit vorhanden ist, wird abgekocht. Die Gesamtunkosten sind daher sehr gering, und das muß so sein, weil möglichst keiner aus Mangel an Mitteln von der Teilnahme an einer solch schönen Wanderfahrt Abstand nehmen darf. Die verbindliche Anmeldung für beide Fahrten muß im Laufe der nächsten Woche, also bis zum 19. d. M., unter Einzahlung des Eisenbahnfahrgeldes erfolgen. Alles Nähere wird in den Turnstunden mitgeteilt und erledigt.

Werbeschwimmen in Brake.

Am 12. Juni fand im Gau Oldenburg—Ostfriesland des Deutschen Schwimmverbandes das erste Werbeschwimmen dieses Jahres statt. Der Oldenburger Schwimmverein veranstaltete im Braker Hafen ein wohlgelungenes Fest. Wegen des Zusammenfallens des Allgemeinen Werbetages (19. Juni) mit anderen Braker Veranstaltungen hatte die Verlegung auf diesen Sonntag stattfinden müssen. Das rege Interesse für den Schwimmsport hatte eine große Zuschauermenge angezogen. An den Wettkämpfen beteiligten sich außer den Oldenburgern auch einige Braker. Trotzdem Brake zurzeit keine Badeanstalt besitzt, ist der Schwimmbetrieb dort doch äußerst rege. Hoffentlich gelingt es dem inzwischen ins Leben gerufenen Braker Schwimmverein, in Verbindung mit anderen gemeinnützigen Vereinen und den Behörden der Stadt, recht bald eine geeignete Badegelegenheit zu schaffen. Dann wird auch an der Wasserkante der Schwimmsport die ihm gebührende Beachtung und Verbreitung finden.

Die Ergebnisse der Wettkämpfe sind folgende:

Schwimmen für Braker Mädchen, 50 Meter: 1. E. Priewall, 1 Min. 16⅕ Sek.

Gemischte Staffel, viermal 50 Meter: 1. Rote Mannschaft, 4 Min. 3 Sek.

Kopfweitsprung: 1. R. Cillax, 11,60 Meter. 2. A. Klostermann, 11,58 Meter.

Damenbrustschwimmen, 100 Meter: 1. Frl. Hilde Immel, 2 Min. 16⅘ Sek. 2. Frl. Priewall, 2 Min. 25 Sek.

Schwimmen für Braker Herren, 50 Meter: 1. Bauer 53 Sek. 2. D. Wilhelms 55 Sek.

Mädchenschwimmen, 50 Meter: 1. Gr. Immel, 1 Min. 2 Sek. 2. M. Eiben, 1 Min. 5 Sek. 3. E. Mintzen, 1 Min. 6⅖ Sek. 4. K. Düring 1 Min. 10⅕ Sek.

Herrenbrustschwimmen, 100 Meter: 1. O. Biermann, 1 Min. 57⅖ Sek. 2. H. Ullrich, 1 Min. 58 Sek. 3. H. Lübker, 1 Min. 58⅗ Sekunden.

Schwimmen für Braker Damen, 50 Meter: 1. J. Priewall, 1 Min. 6⅕ Sek. 2. E. Priewall, 1 Min. 8⅖ Sek.

Staffel der Braker Schulen, viermal 50 Meter: 1. Mannschaft Oberrealschule, 4 Min. 15⅘ Sek.

Knabenschwimmen, 50 Meter: 1. Karl Bulling, 1 Min. 8½ Sek. 2. H. Meiners, 1 Min. 11⅕ Sek. 3. H. Bamberger, 1 Min. 12 Sekunden.

Wasserballweitwerfen: 1. W. Dreiser.

Jugendschwimmen, 100 Meter: 1. K. H. Immel, 2 Min. 2. A. Schütte, 2 Min. 5 Sek. 3. P. Bamberger, 2 Min. 6 Sek. 4. E. Menke, 2 Min. 8 Sek.

Kurze Strecke, 50 Meter: 1. O. Biermann, 40⅗ Sek. 2. H. Detering, 41 Sek. 3. J. Ehlers, 41⅖ Sek.

Wasserball: Rot — Blau 1:0. Bi.

Die ersten Internationalen Wettkämpfe des V. f. B. von 1897, e. V.

Eine ganz außerordentlich große Zahl von Nennungen hat diese Veranstaltung erfahren. Bis jetzt sind insgesamt über 300 Meldungen zu verzeichnen, darunter Leute von ausgezeichnetem Namen. Wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, wird also der nächste Sonntag ein Festtag ersten Ranges für die Vertretung der Leibesübungen sein, der seine Werbekraft weithin ausdehnen wird, und wenn der Himmel ein trübes Gesicht zeigt, so werden sich die Kämpfer selbst daran nicht stören lassen. An das oldenburgische Publikum aber sei hiermit die Bitte gerichtet, sich auch seinerseits von einem Regentropfen nicht abschrecken zu lassen. Wir haben in Oldenburg vor dem Osterfeste, wo es schneite und regnete, Tausende von Zuschauern zu dem Spiele zwischen den Vertretern Nordostholländs und Nordwestdeutschlands wallen sehen. Die Anziehungskraft der Kämpfer dieser kommenden Veranstaltungen wird nicht minder groß sein, sobald man ihre Namen erfährt. Dazu sind die Vorbereitungen für ein gutes Gelingen des Ganzen mit solcher Liebe getroffen worden — und was für Mühe und Arbeit hier hinter den Kulissen geleistet wird, das ahnen ja die allerwenigsten —, daß schon um der Anerkennung dieser Hingabe willen jeder Freund der Leibesübungen sich im Vorverkauf mit einer Karte versehen müßte. Hält ihn dann am Festtage selbst irgend etwas von dem Besuche der Wettkämpfe ab, so hat er wenigstens dazu beigetragen, daß die ganze Veranstaltung gestützt wurde und das sollte Ehrenpflicht eines jeden sein, dem die Pflege der Leibesübungen so am Herzen leigt, wie es zum Wohle des Volkes notwendig ist.

Tennis.

Delmenhorster Hockey-Club — V. f. B. v. 1897, Oldenburg.

Am letzten Sonntag weilte die erste Tennis-Mannschaft des V. f. B. v. 1897, e. V., Oldenburg, beim Delmenhorster Hockey-Club zum Austrag des ersten Klubwettkampfes. Nachdem es den Delmenhorstern gelungen war, gegen die Mannschaft des A. B. T. S. Bremen überlegen zu gewinnen und gegen den Bremer Tennis-Verein v. 1912 nur knapp zu verlieren, war man auf ein Zusammentreffen obiger Vereine gespannt.

Leider waren die Spiele nicht von gutem Wetter begünstigt, sodaß sie vorzeitig abgebrochen werden mußten.

Das Verhältnis der Spiele war ein kleines Plus für Oldenburg, die zwei Sätze im voraus blieben. Im großen ganzen war die Spielstärke beider Vereine ziemlich gleich, bei Oldenburg waren die Herren den Delmenhorstern überlegen, während die Delmenhorster Damen den Oldenburgern überlegen waren.

Auf das Rückspiel Anfang August darf man sehr gespannt sein. Am 26. Juni wird der W. S. C. Frisia, Wilhelmshaven, mit seiner ersten Mannschaft hier sein; auf dieses Spiel werden wir noch zurückkommen.

Die einzelnen Resultate sind:

(O. gleich Oldenburg. D. gleich Delmenhorst.)

Herr Eilers — Herr Stemshorn O. : Herr Schmiedel gegen Herr Muhlenbrock D. 6:4 6:2. Herr Stemshorn — Herr Sanders O. : Herr Dr. Muser — Herr Schäfer D. 6:4 1:1 abgebr. Frl. Ficke — Herr Burghard O. : Frau Dr. Meister — Herr Dr. Meister D. 6:2 6:3. Frl. Wedemeyer — Herr Eilers O. : Frl. Buchholz — Herr Dr. Muser D. 6:4 3:6 2:6. Herr Sanders O. : Herr Schäfer D. 6:2 3:6 6:4. Herr Eilers O. : Herr Dr. Meister D. 6:4 abgebr. Frl. Ficke O. : Frl. Buchholz D. 0:6 5:7. Frl. Schwegmann O. : Frau Kollbeck D. 0:6 2:6. Oldenburg 8 Sätze gewonnen. Delmenhorst 7 Sätze gewonnen.

Landesbibliothek Oldenburg